



JAHRESBERICHT 2012



JAHRESBERICHT 2012

INHA|TSVERZEICHNIS



4 Editorial

6 DAS GEORG-ECKERT-INSTITUT IM JAHR 2012

- 8 Wissen schaffen für Politik und Gesellschaft
- 11 Das GEI in der Leibniz-Gemeinschaft
- 12 Vernetzung und Kooperationen
- 13 Karriereförderung
- 15 Ausblick

16 ZAHLEN UND FAKTEN 2012

18 FORSCHUNG

- 20 Deutungen des Sozialismus
- 24 Schulbuchkommissionen
- 30 Kolonialismus erinnern?
- 34 Europa in der Übersetzung
- 38 Krisen, Konflikte, Interventionen

42 FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN UND WISSENSTRANSFER

- 44 Infrastrukturen für die Forschung: die hybride Forschungsbibliothek
- 50 Wissenstransfer – eine Brücke in die Gesellschaft

56 DOKUMENTATION

- 58 Gastwissenschaftler
- 60 Gastaufenthalte von Wissenschaftlern des GEI
- 61 Wissenschaftlicher Nachwuchs
- 63 Lehrveranstaltungen von Mitarbeitern
- 65 Berufungen auf und Vertretung von Professuren
- 65 Ehrungen, Preise, Stipendien
- 65 Wissenstransfer/Beratung
- 79 Veranstaltungen
- 82 Vorträge
- 90 Veröffentlichungen

98 Impressum

LIEBE LESERINNEN UND LESER, LIEBE FREUNDE DES GEORG-ECKERT-INSTITUTS

2012 war für das Georg-Eckert-Institut ein bewegtes Jahr – Jubiläen luden ein zum Innehalten und boten eine willkommene Gelegenheit für einen Blick zurück. Zugleich haben wir mit ersten Forschungen zur Rezeption und Wirkung von Schulbüchern im Klassenzimmer und mit dem erstmals vergebenen Preis für das »Schulbuch des Jahres« den Blick nach vorn gerichtet, oder anders formuliert: Neuland beschritten. Die im letzten Jahresbericht noch als Neuigkeit kommunizierte Mitgliedschaft in der Leibniz-Gemeinschaft hat unsere Arbeit dabei spürbar geprägt und ab sofort findet dies auch Niederschlag im Namen unseres Hauses. Nachdem der Niedersächsische Landtag allen Änderungen am Gründungsgesetz des GEI im Juni 2013 einmütig zugestimmt hat, lautet er nun:

Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung.

Wir freuen uns sehr, Ihnen mit dem neuen Namen und dem neuen Jahresbericht nun auch das neue Erscheinungsbild des Georg-Eckert-Instituts vorstellen zu dürfen. Eleganter, frischer und leichter sollte es sein, und dennoch verankert bleiben in der Tradition des Hauses. In Zusammenarbeit

mit der Berliner Grafikagentur BÜRO WEISS ist so ein Corporate Design entstanden, das visuell übersetzt, was das Anliegen unserer Arbeit ist: Indem wir uns Schulbüchern mit immer wieder neuen Fragen und Ansätzen nähern, verändern und erweitern wir nicht nur wissenschaftliche Blickwinkel und Sichtweisen der Forschung; sondern möchten durch unsere Erkenntnisse auch Akteure in anderen Bereichen der Gesellschaft dazu anregen – sei es in der Schule, in der Verlagspraxis oder in der öffentlichen Debatte.

Kurzum: Wir laden dazu ein, in Forschung wie Gesellschaft andere und neue Blickwinkel einzunehmen und scheinbar Selbstverständliches immer wieder zu hinterfragen. Das umgedrehte R in **GEORG** visualisiert dieses »Gegen-den-Strich-Lesen« oder das »Neu-Fragen«. Es findet seine Fortsetzung in umgedrehten Buchstaben und versetzten Bildern im Innenteil unserer Publikationen – diese Versätze gehören neben größerer Klarheit und Transparenz zu den Charakteristika unseres neuen Erscheinungsbildes und spiegeln unser Leitmotiv, das uns gleichermaßen Auftrag und Ansporn ist: »Wir verändern Blickwinkel«.

Auch wenn unser Haus in den vergangenen Jahren rasch gewachsen ist und viele neue Aufgabenfelder für sich entdeckt hat, ist es uns ein Anliegen, eine Brücke zwischen Kontinuität und Veränderung



zu schlagen. Deshalb bleibt die warme Farbe Rot als unsere Grundfarbe erhalten – ergänzt durch die Kontrastfarbe Blau, das Symbol der Wissenschaft.

Um Ihnen einen noch besseren Einblick in unsere wissenschaftliche Arbeit zu geben, haben wir den Jahresbericht in seinem forschungsorientierten Teil diesmal nach Clustern gegliedert, denen wir uns über das Medium Schulbuch nähern und die uns 2012 besonders wichtig waren: »Deutungen des Sozialismus«, »Schulbuchkommissionen«, »Kolonialismus erinnern?«, »Europa in der Übersetzung«, »Krisen, Konflikte und Interventionen«. Für jedes dieser Cluster werden wir Ihnen eine Auswahl relevanter Projekte vorstellen und auch für den Bereich der Forschungsinfrastruktur-

und Transferleistungen konzentrieren wir uns auf solche Angebote, die 2012 unsere besondere Aufmerksamkeit gefunden haben – dies allerdings ohne die vom Georg-Eckert-Institut grundständig, also stetig und nachhaltig erbrachten Leistungen gänzlich zu vernachlässigen. Sie nämlich sind nicht minder wichtig als die Höhepunkte einzelner Jahre und sie sind für unsere Nutzer und Partner von ebenso großer Bedeutung wie für unser Institut, das sich seiner besonderen Verantwortung in diesem Bereich sehr bewusst ist.

Eine angenehme Lektüre wünscht Ihnen – verbunden mit herzlichen Grüßen aus Braunschweig,

Ihre



Simone Lässig



DAS GEORG-ECKERT-INSTITUT IM JAHR 2012

Zum 1. Januar 2011 wurde das Georg-Eckert-Institut (GEI) in die Leibniz-Gemeinschaft aufgenommen – seitdem hat sich einiges getan in unserem Haus. Mit Blick auf das vergangene Jahr können wir sagen – das GEI ist fest etablierter Teil der Leibniz-Gemeinschaft geworden. Mit einer Vielzahl von Kooperationen – auch in Leibniz-Forschungsverbänden – wird die Mitgliedschaft mittlerweile in allen Bereichen des Instituts gelebt. Eine kleine Auswahl dieser und anderer Aktivitäten stellen wir Ihnen in diesem Jahresbericht vor. Wir haben dafür laufende und abgeschlossene Forschungs- und Infrastrukturprojekte ausgesucht, die für uns von zentraler Bedeutung waren bzw. sind. Hierzu gehören »Repräsentationen des Kolonialismus« oder »Deutungen des Sozialismus«, aber auch Arbeitsfelder, die wir – wie im Falle der Schulbuchkommissionen – mit neuen Perspektiven weiter geführt haben.

Über die wissenschaftliche Arbeit hinaus war das Jahr 2012 ein überaus lebendiges Jahr für unser Haus. Zwei Anlässe machten die enge Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart des Georg-Eckert-Instituts besonders deutlich: die Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag Georg Eckerts und zum 40jährigen Jubiläum der Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission. Ganz besonders freuen wir uns über eine neue Gastprofessur in unserem Haus – das Georg Arnhold Program on Education for Sustainable Peace, das von dem US-Amerikaner Henry H. Arnhold privat finanziert wird.

RECHTS Die Stadt Braunschweig gab zu Ehren Henry H. Arnholds einen Empfang im Schloss Richmond. V.l. Bürgermeisterin C. Rohse-Paul, Henry H. Arnhold und S. Lässig

WISSEN SCHAFFEN FÜR POLITIK UND GESELLSCHAFT

DAS GEORG ARNHOLD PROGRAM ON EDUCATION FOR SUSTAINABLE PEACE

Mit dem neu initiierten Georg Arnhold Program on Education for Sustainable Peace fördert das GEI Forschung, die sich mit Bildung und Erziehung zu nachhaltigem Frieden beschäftigt. Ins Leben gerufen und finanziert wurde die Gastprofessur von dem US-Amerikaner Henry H. Arnhold, der mit seinem bemerkenswerten Engagement an seinen Großvater Georg Arnhold (1859–1926) erinnert, nach dem das neue Gastwissenschaftlerprogramm benannt ist.

Anliegen des zunächst auf fünf Jahre angelegten und mit 1,25 Mio. Euro ausgestatteten Programms ist es, Verbindungen zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit zu stärken und einen Beitrag zum Aufbau von starken und friedensfähigen Zivilgesellschaften zu leisten. Es fördert Forschung und überträgt deren Ergebnisse in konkrete Empfehlungen für Politik und Bildungspraxis, die von den relevanten Akteuren aufgegriffen und umgesetzt werden können. Die Gastprofessur bietet herausragenden Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen einmal jährlich die Gelegenheit, in einer anregenden Forschungsumgebung ohne Lehrverpflichtungen eigenen Projekten nachzugehen.

Dem wissenschaftlichen Beirat des Programms gehören namhafte Experten aus den USA, der Schweiz, England und Deutschland an. Zusammen mit Henry Arnhold hat der Beirat nun einen ersten Gastprofessor ausgewählt – ab Mitte Mai ist Muhammed Ayaz Naseem, Professor für Erziehungswissenschaft an der Concordia University in Montreal sechs Monate zu Gast am GEI und beschäftigt sich dabei mit der Rolle von Social Media

für Bildungsprozesse und Frieden in Pakistan. Teil des Programms ist eine einwöchige Summer School für Nachwuchswissenschaftler sowie ein internationales Symposium, das im Sommer 2014 in Braunschweig stattfinden wird.

DER INTERNATIONALE BEIRAT

Dr. Jonathan F. Fanton, Roosevelt House Public Policy Institute und ehemaliger Präsident der MacArthur Foundation

Dr. Gary Smith, Executive Director der American Academy in Berlin

Julia Marton-Lefèvre, Generaldirektorin der International Union for Conservation of Nature

Prof. Lynn Davies, Centre for International Education and Research, University of Birmingham

Prof. Paul Arthur, International Conflict Research Institute, University of Ulster

DIE ARNHOLDS – EINE BANKIERS-FAMILIE FÖRdert KUNST, KULTUR UND WISSENSCHAFT

Die Georg-Arnhold-Gastprofessur wurde von dem US-Amerikaner Henry H. Arnhold ins Leben gerufen, der – 1921 in Deutschland geboren – das mäzenatische Engagement seiner Familie weiterführt. Die Bankiersfamilie Arnhold stammt aus Dresden, wo sie sich seit dem 19. Jahrhundert als Förderer von Wissenschaft, Kunst und Kultur einen Namen gemacht hat. 1935/36 emigrierte die deutsch-jüdische Familie vor den Nationalsozialisten zunächst in die Schweiz und später in die USA – trotzdem sind sie ihrer Heimatstadt sehr ver-



bunden geblieben. Die Arnholds haben den Wiederaufbau der Frauenkirche, die Sanierung des Georg-Arnhold-Bades sowie den Bau der Synagoge in Dresden großzügig gefördert. Neben einer Vielzahl von Stiftungen unterstützt Henry Arnhold unter anderem die New Yorker »New School for Social Research«, die ehemalige »University in Exile«, an der nach 1933 viele aus Deutschland und Europa emigrierte Akademiker lehrten, und gemeinsam mit den Nachkommen von Hans Arnhold die American Academy, die ihr Domizil in jenem Hause hat, das einst Henry Arnholds Onkel Hans gehörte. Zudem gehört er verschiedenen beratenden Institutionen zur US-Außenpolitik und zur deutsch-amerikanischen Zusammenarbeit an.

GEORG ARNHOLD UND DAS GEORG-ECKERT-INSTITUT

Georg Arnhold (1859–1926), der Großvater des jetzigen Stifters, ist Namensgeber und geistiger Vater der Gastprofessur am GEI. Er wurde früh in der pazifistischen Bewegung aktiv, war mit Bertha von Suttner und Andrew Carnegie bekannt und setzte sich bereits im Wilhelminischen Kaiserreich für die deutsche Friedensgesellschaft,

aber auch für die Lebensreform- und Esperantobewegung ein.

»Zeit seines Lebens«, so Henry Arnold, »hat sich mein Großvater Georg Arnhold der Frage nach den Voraussetzungen für gesellschaftlichen Frieden gewidmet. Da gibt es viele Parallelen zum Georg-Eckert-Institut und seiner wissenschaftlichen Arbeit: Mit den Werten und der Bildung, die wir unseren Kindern und Jugendlichen heute vermitteln, prägen wir die Gesellschaft von morgen und deshalb können Bildung und Erziehung zu einem der wichtigsten Ansatzpunkte für eine wirklich nachhaltige friedensfördernde Entwicklung werden. Die Gastprofessur für nachhaltigen Frieden ist deshalb meinem Großvater Georg Arnhold gewidmet und soll sein Engagement weitertragen.«

PROJEKTLEITUNG Simone Lässig
PROJEKTKOORDINATION Martina Schulze

Weitere Informationen unter:
www.gei.de/stipendien/georg-arnhold-gastprofessur/programm.html



LINKS Verleihung des Forschungspreis:
v.l. Katalin E. Morgan, Simone Lässig, Wissen-
schaftsministerin Johanna Wanka

MITTE Grußworte von Johanna Wanka bei
der Verleihung des Forschungspreises

RECHTS Jürgen Kocka hielt die Festrede
zu Ehren Eckerts 100. Geburtstag

GEORG ECKERT ZUM 100. GEBURTSTAG

2012 wäre der Braunschweiger Historiker und Namensgeber unseres Institutes 100 Jahre alt geworden. Mit seinem herausragenden Engagement hat er einen wichtigen Beitrag zu internationaler Verständigung und demokratischer Entwicklung im Nachkriegsdeutschland geleistet.

Um sein Wirken als Wissenschaftler, Bildungsreformer und kulturpolitischer Akteur zu würdigen, veranstaltete das GEI am 19. und 20. Oktober eine Konferenz zum Thema »Im Spannungsfeld von Wissenschaft und Politik: Georg Eckert (1912–1974)«, in deren Verlauf Experten und Wegbegleiter die vielen Facetten seines Schaffens beleuchteten. Den öffentlichen Festvortrag hielt Prof. Jürgen Kocka.

In der Tradition Eckerts widmet sich das GEI auch heute noch der Verzahnung von Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft, um gesellschaftliche Prozesse und politische Entscheidungen zu begleiten.

40 JAHRE DEUTSCH-POLNISCHE SCHULBUCH-KOMMISSION AM GEORG-ECKERT-INSTITUT

Seit mittlerweile vier Jahrzehnten begleitet und koordiniert das GEI die Gemeinsame Deutsch-Polnische Schulbuchkommission. Ihren 40. Gründungstag begingen wir am 24. Mai mit einem Festakt in der Braunschweiger Dornse. Mit dem Jubiläum blickt die Kommission auf 40 Jahre gelungenen Wissenschaftsdialog zurück. Auf Initiative der Deutschen und der Polnischen UNESCO-Kommission war sie 1972 ins Leben gerufen worden. Von Beginn an unterstützte der Braunschweiger Historiker Georg Eckert das sensible Vorhaben – seitdem ist die Schulbuchkommission am Georg-Eckert-Institut beheimatet. Während des Kalten Krieges entwickelte sich die Kommission zu einem der wenigen Foren des geistigen Austauschs zwischen den beiden Nachbarländern und hat wesentlich zur Aussöhnung der beiden Länder beigetragen. Insofern gehört sie zu den Erfolgsgeschichten der deutsch-polnischen Annäherung.

Parallel zum Jubiläum, das unter der Schirmherrschaft der Präsidenten beider Länder stand, fiel der offizielle Startschuss für die Umsetzung eines gemeinsamen, von Autoren aus beiden Ländern verfassten Geschichtsbuchs.



FORSCHUNGSPREIS UND SCHULBUCHPREIS

Im vergangenen Jahr hat das GEI zum ersten Mal den Preis für das »Schulbuch des Jahres« verliehen. Gemeinsam mit der Leipziger Buchmesse haben wir die Auszeichnung unter Schirmherrschaft der KMK ins Leben gerufen, um wegweisende Lehrwerke zu würdigen und die Qualität von Schulbüchern zu fördern. Zur Preisverleihung am 15. März kamen rund 150 Gäste aus Wissenschaft, Politik und Bildung nach Leipzig.

Um herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der schulbuchbezogenen Bildungsmedienforschung zu fördern und sie einem größeren Publikum näherzubringen, vergibt das GEI alle zwei Jahre seinen Forschungspreis. Preisträgerin 2012 war die 1970 geborene Katalin Eszter Morgan vom Zentrum für Bildungspraxisforschung der Universität in Johannesburg. Der Preis, den die Verlagsgruppe Westermann gestiftet hat, wurde im Rahmen einer öffentlichen Festveranstaltung im Braunschweiger Altstadttrahaus von Wissenschaftsministerin Prof. Johanna Wanka verliehen.

DAS GEI IN DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT

Seit der Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft 2011 ist einiges passiert: Wir haben ein weit reichendes Netz von Kooperationen und Partnerschaften mit anderen Einrichtungen des Wissenschaftsverbundes aufgebaut. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der inhaltlichen Zusammenarbeit innerhalb von Forschungsprojekten und -verbänden unterschiedlicher Größenordnungen; den Leibniz-Forschungsverbund

»Historische Authentizität« hat das Eckert-Institut mitkonzipiert, die Direktorin des GEI ist stellvertretende Sprecherin. Durch seine Beteiligung an drei weiteren Leibniz-Forschungsverbänden – »Bildungspotenziale, Krisen einer globalisierten Welt« und »Science 2.0« – will das Institut die Zusammenarbeit über die Grenzen der Schulbuchforschung hinaus erweitern. Ziel der Verbände ist es, gesellschaftlich relevante Fragen inter- und transdisziplinär über einen Zeitraum von fünf bis zehn

Jahren zu bearbeiten. Dem GEI bietet sich durch den intensiven Austausch die Chance, eigene wissenschaftliche Leistungen und innovative Methoden in Kontexte jenseits des eigenen Forschungsfeldes einzubringen sowie aktuelle und zukünftige Entwicklungen in anderen, am GEI nicht vertretenen Disziplinen, z.B. in der Informations-, Medien- und Wirtschaftswissenschaft für die eigenen Projekte und Forschungsthemen nutzbar zu machen.

Darüber hinaus arbeitete das GEI in verschiedenen Forschungsprojekten mit Partnern aus der Leibniz-Gemeinschaft zusammen – etwa im BMBF-geförderten Projekt »Lost in Translation? Europabilder und ihre Übersetzungen«, zu dessen Abschluss das GEI gemeinsam mit dem Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam (ZZF) und der Universität Kassel am 5. und 6. Juli eine Tagung zu Darstellungen und Wahrnehmungen von Europa seit dem Ersten Weltkrieg veranstaltete. Renommiertere Wissenschaftler sowie Vertreter aus Kultur- und Wissenschaftspolitik diskutierten im Auswärtigen Amt Berlin mit allen Projektpartnern die Ergebnisse unseres Verbundprojektes, das das Georg-Eckert-Institut seit 2008 koordiniert hat.

Seit 2012 arbeitet das GEI in einem neuen Projekt mit, das vom ZZF koordiniert und im Leibniz-internen Wettbewerbsverfahren (SAW) gefördert wird. Unter dem Titel »Visual History. Institutionen und Medien des Bildgedächtnisses« widmen sich Forscher aus vier Leibniz-Einrichtungen in interdisziplinärer Perspektive der Erforschung von Bildproduktion und -verbreitung im 20. Jahrhundert. Neben dem ZZF und dem GEI sind das Herder-Institut in Marburg (HI) und das Deutsche Museum München (DM) beteiligt. Ausgezeichnet hat sich auch die Kooperation im 2011 gestarteten SAW-Verbund »Politische Raumbilder zu Ostmitteleuropa« entwickelt, in dem das GEI mit dem HI Marburg, dem Leibniz-Institut für Länderkunde Leipzig (IFL) und dem Institut für Wissensmedien Tübingen (IWM) an einem virtuellen Atlas – GeoImaginiaries – arbeitet.

Über die wissenschaftlichen Kooperationen hinaus ist das GEI im »Interdisziplinären Verbund wissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen« (IVI) aktiv. Ihm gehören 17 Leibniz-Einrichtungen an, die in erheblichem Umfang wissenschaftliche Infrastrukturaufgaben wahrnehmen. Die Direktorin des GEI vertritt den Verbund als seine stellvertretende Sprecherin.

VERNETZUNG UND KOOPERATIONEN

Am 2. November unterzeichneten Wu Ching-Shan, der Präsident der National Academy for Educational Research (Taipeh, Taiwan) und Eckhardt Fuchs, der stellvertretende Direktor des GEI, einen Kooperationsvertrag.

Die neue Vereinbarung sieht insbesondere den Austausch von Publikationen und Schulbüchern, die Organisation von wissenschaftlichen Veranstaltungen und gemeinsame Projekte vor. So werden die taiwanesischen Partner an den GEI-Pro-

jekten »EurViews« und »Edudata« beteiligt sein. Mit dem Kooperationsvertrag setzt das GEI seine zahlreichen Aktivitäten in Ostasien in Partnerschaft mit dem bedeutenden Zentrum für Schulbuchforschung und -entwicklung fort.

Im Rahmen ihrer Kooperationsvereinbarung haben das GEI und das »Department of Historical, Philosophical and Religious Studies der Umeå University« in Schweden 2012 begonnen, ihre Programme zur Doktorandenausbildung miteinander zu verzahnen. Dies ermöglicht es den Nachwuchswissenschaftlern des GEI, sich in das »Postgraduate Program History Education, History of Education, and Educational Media Research« der schwedischen Universität einzubinden. Zugleich profitieren die schwedischen Doktoranden von der theoretisch-methodischen Kompetenz der deutschen Partner.

International hat das GEI darüber hinaus weitere Kooperationsvereinbarungen unter anderem mit der chinesischen National-

bibliothek Beijing, dem Mofet-Institut Tel Aviv, dem Fritz Bauer Institut und EUROCLIO abgeschlossen und damit sein Kooperationsnetzwerk projektübergreifend erweitert.

Ebenso hat das GEI seine regionalen Kooperationen weiter verdichtet und inhaltlich ausgebaut. Über seine Direktorin ist das GEI im erweiterten Vorstand der Forschungsregion Braunschweig vertreten und seit 2012 auch im neu gebildeten Goettingen Research Campus – ihm gehören neben der Georg-August-Universität Göttingen verschiedene außeruniversitäre Einrichtungen an. Wie gut die Kooperation mit der Universität Göttingen funktioniert, lässt sich allein daran ablesen, dass 2012 zwei gemeinsame Berufungen mit der Universität Göttingen vereinbart wurden, die bis 2014 besetzt werden sollen. Das GEI ist Teil des Zukunftskonzeptes der Universität Göttingen und wird 2013 Mitglied im Göttingen Centre for Digital Humanities (GCDH).

KARRIEREFÖRDERUNG

Auch im Jahr 2012 hat das Institut Chancengleichheit und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zur Leitungsaufgabe gemacht und beides mit erheblichen institutionellen Ressourcen organisatorischer wie finanzieller Art unterstützt.

NACHWUCHSWISSENSCHAFTLER

Im Bereich der Nachwuchsförderung stand 2012 die Vernetzung im Mittelpunkt. Zum einen nahmen Nachwuchswissenschaftler des GEI wieder am Doktorandenforum der Sektion A der Leibniz-Gemeinschaft teil, das in diesem Jahr in Mainz stattfand. Neben der Präsentation der einzelnen Dissertationsprojekte und einer großen Auswahl an Workshops haben Lucas Garske und Sabrina Keit als Sprecher



der GEI-Nachwuchswissenschaftler, ein Roundtable-Gespräch initiiert, auf dem sie Möglichkeiten einer stärkeren Doktoranden-Vernetzung innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft ausloten konnten.

Viele Impulse für Austausch im interdisziplinären Rahmen bot zum anderen die »Graduate Student Conference on History and Educational Media« in Umeå/Schweden, an der im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit der dortigen Universität im September fünf GEI-Nachwuchswissenschaftler teilnahmen. Zusammen mit den 20 Mitgliedern der Graduiertenschule für Geschichtsdidaktik und Neue Medien der Universität Umeå und deren Betreuern fand ein Seminar zum Austausch über Theorien und Methoden der Bildungsmedienforschung statt.

Mit einem eigenen Budget organisierten die Doktoranden Workshops rund um das wissenschaftliche Arbeiten und erneut auch eine »Winterschule« im Harz. An drei intensiven Klausur-Tagen fernab von Institutsalltag, Handynetzen und Internet konnten im März 2012 Dissertationsprojekte vorgestellt, diskutiert und konstruktiv kritisiert werden.

GLEICHSTELLUNG

Seit 2012 orientiert sich das GEI an einem Gleichstellungsplan. Mit einer Geltungsdauer von drei Jahren formuliert dieser konkrete Ziele und Maßnahmen für die Verwirklichung der Chancengleichheit für Männer und Frauen sowie für eine weitere Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. In diesem Bereich hat das Institut schon viel erreicht: Auf fast allen Ebenen – mit einigen Abstrichen bei den Abteilungsleitungen – haben wir inzwischen ein ausgewogenes Verhältnis von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern; Institutsveranstaltungen finden überwiegend vor 17 Uhr statt und die Gleichstellungsbeauftragten verwalten ein eigenes Budget, das 2012 erheblich angewachsen ist und unter anderem der Fortbildung von Mitarbeiterinnen, der Betreuung von Kindern in Ausnahmesituationen oder Maßnahmen zur Dual-Career-Förderung dient.

AUSBLICK

Im vergangenen Jahr haben wir anlässlich des 100. Geburtstags unseres Gründers und Namensgebers Georg Eckert der Geschichte und der Tradition unseres Hauses gedacht und einen Blick auf die Nachkriegsära geworfen, in der die Forschung über und mit Schulbüchern in Braunschweig begann. Dies werden wir auch in den kommenden beiden Jahren fortsetzen. Zum 40. Gründungsjubiläum soll 2015 eine wissenschaftlich-kritische Studie zur Geschichte des GEI vorgelegt werden.

Historische Rückschau und zukunftsorientierte Perspektiven bilden zwei Seiten einer Medaille. So versuchen wir nicht nur das Anliegen Eckerts um internationale Verständigung in die Gegenwart zu übersetzen, sondern mit unseren Projekten auch immer wieder »Neuland« zu betreten.

Das Projekt »Zwischentöne« reagiert auf die Herausforderungen des globalisierten Klassenzimmers: Multimediale Unterrichtsmodule zu den Themen kulturelle und religiöse Diversität sollen auf einer Online-Plattform veröffentlicht werden. Die Materialien dienen zugleich als Grundlage von Fortbildungen, die im Rahmen des Projektes geplant sind. Das Projekt stärkt die Urteils- und Handlungskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im konstruktiven Umgang mit kultureller und religiöser Diversität. Zugleich sensibilisiert es Lehrerinnen und Lehrer für die Pluralität im Klassenzimmer und zeigt Möglichkeiten auf, diese aktiv zu gestalten.

Die Frage nach der Zukunft von Schulbüchern und anderen Unterrichtsmaterialien beschäftigt das GEI seit Längerem. Gibt es in 10 Jahren noch das gedruckte Schulbuch oder nur noch elektronische Lehrmittel? Mit welchen Methoden und Effekten wird in sogenannten Notebook-, Tablet oder iPad-Klassen unterrichtet? In Kooperation mit der Braunschweiger Bürgerstiftung initiierte das GEI 2012 eine Begleitstudie zu der Frage, ob und wie sich das Lernen mit neuen Medien in drei neuen Braunschweiger Notebook-Klassen verändert.

Seit seiner Gründung ist das GEI in der alten, herrschaftlichen weißen Villa mitten im Zentrum Braunschweigs und an der Oker beheimatet – mittlerweile allerdings ist das schöne Haus für die spürbar gewachsene Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und rund 250.000 Schulbücher viel zu klein geworden. Wir mussten deshalb 2012 eine größere Außenstelle am Braunschweiger Cyriaksring anmieten; aus logistischen wie finanziellen Gründen kann dies allerdings nur eine Zwischenlösung sein. Deshalb bemühen wir uns auch weiterhin sehr um einen angemessenen Erweiterungsbau im direkten Umfeld der »Villa Bülow« und wir danken allen Personen und Institutionen, die uns hierbei unterstützen.

ZAHLEN UND FAKTEN 2012

182 BEITRÄGE ÜBER DAS GEI
ERSCHIENEN IN DEN MEDIEN.



28.000,— EURO HAT DER
VEREIN DER FREUNDE
UND FÖRDERER DEM GEI
GESPENDET.

ES WURDEN DRITTMITTEL-
PROJEKTE MIT EINER GESAMT-
SUMME VON 2.639.000,— EURO
BEWILLIGT.

94.005 PERSONEN BESUCHTEN
DIE HOMEPAGE DES GEI.

DER INSTITUTIONELLE
HAUSHALT BETRUG
3.390.000,– EURO.



3.839 NEUE
SCHULBÜCHER
KAMEN
ANS GEI.

3 SCHULBÜCHER
WURDEN ERSTMALS
MIT DEM TITEL
»SCHULBUCH DES
JAHRES« AUSGE-
ZEICHNET.

221 PERSONEN VERBRACHTEN
FORSCHUNGSaufenthalte AM GEI.



99 PERSONEN
ARBEITETEN AM
INSTITUT. 61% DAVON
SIND FRAUEN.



FORSCHUNG

Das Georg-Eckert-Institut untersucht Schulbücher und andere Unterrichtsmaterialien mit einem kulturwissenschaftlich-historischen Schwerpunkt – in Schulbüchern findet sich verdichtet das staatliche autorisierte Wissen einer Generation. So lassen sich anhand von Schulbüchern gesellschaftliche Entwicklungen aufspüren, nachzeichnen und kritisch reflektieren. Unsere Forschung ist dabei anwendungsbezogen, international und multidisziplinär. Übergreifende Forschungsthemen sind Konstruktionen des Eigenen und Anderen, kulturelle Übersetzungsprozesse sowie Erinnerungspraktiken im Kontext von Bildungsmedien. Wir erarbeiten darüber hinaus die methodischen und theoretischen Grundlagen der Schulbuchforschung. Zudem interessiert uns, wie Krisen und Interventionen Eingang ins Schulbuch finden und wie sich an einer Verständigung von Konfliktparteien arbeiten lässt. Dies tun wir unter anderem in bilateralen Schulbuchkommissionen. Neben der Beschäftigung mit Produktionsbedingungen und Anwendungskontexten von Schulbüchern wollen wir künftig die Rezeptions- und Wirkungsforschung ausbauen – denn Schulbücher sagen etwas über das staatliche Wissen aus, nicht jedoch darüber, wie Schüler und Lehrer im Klassenzimmer tatsächlich mit Schulbüchern und der eigenen Geschichte umgehen. Im Folgenden stellen wir einige aktuelle Themenfelder unserer Forschung vor.

DEUTUNGEN DES SOZIALISMUS

Wie die Berührung mit einem allzu heißen Eisen scheuen manche in Deutschland die Auseinandersetzung mit der sozialistischen Vergangenheit. In der politischen Bildung beklagt man nachlassendes Interesse an Seminaren zur DDR-Geschichte. Wie soll man die Geschichte des Sozialismus auf deutschem Boden erzählen? Als Geschichte eines totalitären Unrechtsstaates, der nur auf Zwang beruhte und von Anfang an zum Scheitern verurteilt war? Als Geschichte vom traurigen Scheitern einer an sich humanen Idee? Wir nehmen diese Beobachtung zum Anlass, um international vergleichend nach dem gesellschaftlichen Umgang mit dem Sozialismus zu fragen. Dabei blicken wir nicht nur in Schulbücher, sondern auch auf Lehrer und Schüler.

STUDIE ZU GESCHICHTSLEHRERN IN GEORGIEN, KIRGISIEN UND LITAUEN

Als der georgische Präsident Saakashvili vor wenigen Jahren ein Stalindenkmal in dessen georgischer Heimatstadt Gori demontieren ließ, musste er dies in einer heimlichen Nacht und Nebelaktion machen, um nicht den Unmut der Bevölkerung zu provozieren. Dieses Beispiel illustriert, vor welchen Schwierigkeiten die Nachfolgestaaten der UdSSR beim Umgang mit ihrer Vergangenheit stehen. Diese Problematik macht vor der Schule nicht halt. Dies zeigt auch eine Studie des GEI, in der es um den Umgang von Lehrern in Georgien, Kirgisien und Litauen mit der sozialistischen Vergangenheit geht.

Die Nachfolgestaaten der UdSSR stehen vor einer schwierigen Herausforderung.

Der Sozialismus endet zur gleichen Zeit wie das sowjetische Vielvölkerreich. So ist ein überzeugendes Konstrukt nationaler Identität eigentlich nur um den Preis einer entschiedenen Abgrenzung von der sowjetischen Vergangenheit zu haben. Allerdings besteht dabei die Gefahr, in Widerspruch zu den Bedürfnissen von vielen Menschen zu geraten. Denn viele verbinden mit der sowjetischen Zeit – gerade angesichts der Härten des aktuellen Transformationsprozesses – eher soziale Stabilität als nationale Unterdrückung.

Titel und Thema des Projekts sind deshalb »Geschichtslehrer als Schnittstelle zwischen kollektivem und individuellem Gedächtnis in Georgien, Kirgisien und Litauen.«

Mit den Mitteln einer kulturwissenschaftlich und praxistheoretisch ausgerichteten Schulbuchforschung wird untersucht, wie kulturelle Deutungseliten in Georgien,

Kirgisien und Litauen mit diesem Dilemma umgehen: Das Projekt nimmt Repräsentationen des Sozialismus in zwei Typen von Erinnerungstexten in den Blick. Neben Schulbüchern analysiert es biographische Erinnerungsnarrative von Geschichtslehrern, deren Aufgabe es ist, offizielle Geschichtsbilder in schulische Praxis zu übersetzen.

STUDIE ZEIGT ÜBERRASCHENDE ERGEBNISSE

Die überraschenden Ergebnisse dieser Studie lassen sich in drei Punkten zusammenfassen: Erstens bieten die Schulbücher aller drei Länder an neuralgischen Stellen ambivalente Deutungen der sozialistischen Vergangenheit an. Diese Ambivalenz ist aber zweitens auf unterschiedlichen Ebenen angesiedelt. In Litauen geht es vor allem darum, wer eher zum moralischen Vorbild taugt, der kompromisslose Dissident oder der Pragmatiker, der der Nation auch als Parteimitglied dienen wollte. In Kirgisien wird die Sowjetunion gleichzeitig als Rahmen für erfolgreiches »nation building« und als koloniales Imperium beschrieben. In Georgien wird die lokale Parteiführung mal als korrupte »Bande von Opportunisten«, mal als Förderer nationaler georgischer Kultur porträtiert. Drittens: Bei aller Distanz zu den Bildern, die Schulbücher von der sozialistischen Vergangenheit entwerfen, tragen die Lebensgeschichten fast aller Lehrer doch auch deutliche Spuren der hier geprägten Deutungsmuster. Erkennbar wird

das zum Beispiel an den thematischen Prioritäten. In Litauen geht es oft um die Verfolgung der Geschichte, in Kirgisien um Lenins Beitrag zur Repatriierung der nach China geflohenen Landsleute, in Georgien um die Auswüchse der sowjetischen Korruption. Hier liegen interessante Anknüpfungspunkte für eine theoretische Reflexion des Wechselverhältnisses zwischen kulturellem Gedächtnis und individuellem Erinnern.

PROJEKTLEITUNG Barbara Christophe

PROJEKTBEARBEITUNG Barbara Christophe, Maja Razmadze, Damira Umetbaeva

Das Projekt läuft von 2008 bis 2013.

Es wurde von der Volkswagenstiftung gefördert. Die Ergebnisse werden in zwei Dissertationen, einer Monographie und einem vergleichend ausgerichteten Sammelband publiziert.

DEUTUNGEN DES SOZIALISMUS – IM DEUTSCH-POLNISCHEN VERGLEICH

Einer aktuellen Umfrage zufolge sind die Kenntnisse deutscher Jugendlicher über die DDR-Geschichte sehr lückenhaft. Die Verantwortung dafür wird auch der Lehrerschaft zugeschrieben. Geschichtslehrer, so die Kritik, würden einer Behandlung des SED-Staates im Unterricht nicht selten ausweichen oder diese Zeit zum goldenen Zeitalter erklären. Inwieweit dies zutrifft und wie Lehrpläne zur Geschichte des Sozialismus im Unterricht konkret umgesetzt werden, untersucht ein Projekt des GEI im deutsch-polnischen Vergleich.

Mit Blick auf die neuen Bundesländer und Polen wird danach gefragt, wie Schulbücher und Geschichtslehrer mit unterschiedlichen Sozialisationserfahrungen staatlich gewünschte Deutungen des Sozialismus in die schulische Praxis übersetzen. Der Fokus liegt dabei auf der Frage, inwieweit staatliche Vorgaben zur Deutung umstrittener Vergangenheit weitgehend ungefiltert weitergegeben oder im Vermittlungsprozess verändert, aufgebrochen und an eigene erinnerungskulturelle Bedürfnisse angepasst werden.

GROSSE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEUTSCHLAND UND POLEN

Der Vergleich von zwei unterschiedlich geprägten postsozialistischen Gesellschaften reagiert dabei auch auf markante Unterschiede in den Curricula und den Schulbucherzählungen beider Länder. Diese liegen auf mindestens drei Ebenen.

Erstens werden polnische Schüler deutlicher und direkter mit der Gewalt der stalinistischen Herrschaft konfrontiert als ihre deutschen Altersgenossen.

Zweitens stellen polnische Lehrwerke die Volksrepublik Polen vornehmlich als fremd gesteuertes Land dar, während deutsche Schulbücher sehr viel stärker die Verantwortung der eigenen Elite in den Vordergrund rücken.

Drittens schreiben polnische Schulbücher den Mitgliedern der eigenen Gesellschaft eine ablehnende Haltung gegenüber dem sozialistischen System zu, während deutsche Schulbücher ein stärker differenzierendes Bild zeichnen. In welchem Verhältnis diese Repräsentation zu den privaten Wahrnehmungen der Lehrerinnen und Lehrer stehen, und wie sich denkbare Unterschiede in den öffentlichen und privaten Deutungen auf die Unterrichtspraxis auswirken, diesen Fragen geht das Projekt im Rückgriff auf unterschiedliche methodische Verfahren nach. Basierend auf Lehrplan- und Schulbuchanalysen werden biographisch-narrative Interviews mit deutschen und polnischen Lehrern geführt. Ergänzend wird die Unterrichtspraxis der interviewten Lehrer im Rahmen teilnehmender Beobachtung begleitet und analysiert.

PROJEKTLEITUNG Simone Lässig

PROJEKTBEARBEITUNG Hanna Grzempa

Das Projekt wird gefördert von der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung. Kooperationspartner ist das Institut für Geschichte der Universität-Adam-Mickiewicz in Posen. 2014 werden die Ergebnisse vorliegen.



SCHULBUCHKOMMISSIONEN

Die Schulbuchkommissionen, die heute vom GEI koordiniert werden, gehen zurück auf das Wirken Georg Eckerts. Nach dem Zweiten Weltkrieg rief Eckert Gespräche zwischen Wissenschaftlern und Bildungspraktikern ehemals verfeindeter Länder ins Leben, um sich über die schulische Aufarbeitung der gemeinsamen Vergangenheit zu verständigen und so einen Beitrag zur Versöhnung mit den ehemaligen Kriegsgegnern zu leisten. Heute hat sich der Radius erweitert – 2012 engagierte sich das GEI weiter in Südosteuropa im Rahmen des Stabilitätspaktes, in Ostasien u. a. auf dem »Trilateral History Forum« und baute Kooperationen mit Korea und Taiwan aus. Außerdem erforscht es den schulischen Umgang mit dem Holocaust weltweit, um daraus Empfehlungen für die Praxis zu entwickeln. Auch die Arbeit der gemeinsamen Schulbuchkommissionen mit Polen, Tschechien und Israel findet heute unter völlig veränderten Vorzeichen statt, an Wichtigkeit hat sie jedoch, wie die nachfolgenden Berichte zeigen, nicht verloren.

DIE GEMEINSAME DEUTSCH-POLNISCHE SCHULBUCHKOMMISSION

Die Gemeinsame Deutsch-Polnische Schulbuchkommission ist eine bedeutende Plattform des Dialogs zwischen Wissenschaftlern und Pädagogen beider Länder. 2012 feierte sie ihren 40. Geburtstag – mit der XXXIV. Schulbuchkonferenz und einer Festveranstaltung in Braunschweig. Außerdem wurde der Startschuss für die Umsetzung des gemeinsamen »Deutsch-Polnischen Geschichtsbuchs« gegeben.

FESTVERANSTALTUNG UND KONFERENZ

Unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Joachim Gauck und des Präsidenten der Republik Polen Bronisław

Komorowski fand am 24. Mai die Festveranstaltung anlässlich des 40. Jubiläums statt. Rund 200 geladene Gäste aus Wissenschaft und Politik kamen ins Braunschweiger Altstadtrathaus – hier wurde 1972 die Gründungsurkunde der Kommission unterzeichnet. Staatsministerin Cornelia Pieper vom Auswärtigen Amt würdigte die Kommission dabei als »bleibendes, herausragendes Beispiel dafür, wie sich auch in Zeiten politisch verhärteter Verhältnisse Formen der Kooperation gestalten lassen, wenn man sich auf gesellschaftlicher Ebene zu einem offenen Dialog zusammensetzt«. Der ehemalige Dissident Adam Michnik, heute Chefredakteur der linksliberalen größten polnischen Tageszeitung »Gazeta Wyborcza« und einer der angesehensten polnischen Intellektuellen, hielt die Festrede.

RECHTS Adam Michnik hielt die Festrede beim 40. Jubiläum der Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission



STARTSCHUSS FÜR DAS »DEUTSCH-POLNISCHE GESCHICHTSBUCH«

Auch wenn sich die Bedingungen für die deutsch-polnische Schulbucharbeit geändert haben, nach wie vor ist sie hochaktuell – denn Deutsche wie Polen nähern sich der Geschichte auf unterschiedliche Weise und noch immer wissen deutsche Schüler wenig über die Geschichte Polens. Die Kommission begleitet deshalb das 2008 ins Leben gerufene Projekt eines gemeinsamen Schulbuches, das Geschichte auch in europäischer, globaler und transnationaler Dimension schreiben, aber zugleich die historischen Erfahrungen des jeweiligen Nachbarlandes stärker als bisher berücksichtigen will. Ergebnis wird ein curriculares Werk sein, das in beiden Sprachen erscheint und für den Geschichtsunterricht beider Länder geeignet ist. Parallel zum Jubiläum erschien in der neuen Reihe »Eckert.Expertise« die inhaltliche Konzeption für das Schulbuch. Der polnische Schulbuchverlag »WSiP« (Wydawnictwa Szkolne i Pedagogiczne) und die »Universum AG Wiesbaden« arbeiten nun an der Umsetzung einer Schulbuchreihe in vier Bänden für die Sekundarstufe I.

Sie wird von deutschen und polnischen Autoren verfasst. 2015–2018 werden die einzelnen Bänder erscheinen.

Dass die Schulbuchkommission ebenso bestrebt ist, fachwissenschaftliche Impulse zu setzen, zeigte sie mit ihrer Jubiläumskonferenz »Religiöse und konfessionelle Räume in den deutsch-polnischen Beziehungen. Forschung und Darstellung im Unterricht«. Eigene Akzente setzte die Sektion der Geographen mit Panels zum Thema »Migration im deutsch-polnischen Kontext«.

Nach 12 Jahren im Amt übergab der deutsche Co-Vorsitzende der Kommission Michael G. Müller sein Amt an Hans-Jürgen Bömelburg. Gemeinsam mit Robert Traba bleibt Müller aber Vorsitzender des Expertenrates des deutsch-polnischen Projektes »Schulbuch Geschichte«, das auf deutscher Seite wissenschaftlich vom Georg-Eckert-Institut koordiniert wird.

PROJEKTLEITUNG AM GEI Simone Lässig
PROJEKTBEARBEITUNG AM GEI
 Thomas Strobel

Die vom Auswärtigen Amt geförderte Gemeinsame Deutsch-Polnische Schulbuchkommission wird koordiniert vom Georg-Eckert-Institut und dem Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften (PAN).

DIE DEUTSCH-ISRAELISCHE SCHULBUCHKOMMISSION

Um ein ausgewogenes gegenseitiges Bild in deutschen und israelischen Schulbüchern zu vermitteln, haben die Regierungen beider Länder 2010 eine zweite Deutsch-Israelische Schulbuchkommission ins Leben gerufen. In dieser untersuchen Historiker, Geographen, Politikwissenschaftler und Pädagogen derzeit das Deutschland- bzw. das Israelbild in den Schulbüchern beider Länder. Bei einer Konferenz im Dezember wurden erste Zwischenergebnisse präsentiert.

Auf deutscher Seite nahmen die Forscher dabei bis Mitte 2012 über 400 Schulbücher der Fächer Geschichte, Geographie und Sozialkunde aus fünf Bundesländern – Bayern, Berlin, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen – in Augenschein. 90 Schulbücher insgesamt thematisieren Israel. 70 besonders aussagekräftige Schulbuchkapitel unterzogen die Forscher einer Tiefenanalyse. Gleichzeitig untersuchten die israelischen Wissenschaftler die Darstellung von Deutschland in allen zugelassenen israelischen Schulbüchern des allgemeinen staatlichen Bildungssektors.

NEUE PERSPEKTIVEN FÜR DEUTSCHE UND ISRAELISCHE SCHULBÜCHER

Zwischenergebnisse der Analysen wurden Anfang Dezember auf der ersten Konferenz der Deutsch-Israelischen Schulbuchkommission im Europasaal des Auswärtigen Amtes präsentiert. Demnach konzentrieren sich deutsche Lehrwerke für Geschichte und Sozialkunde – soweit sie überhaupt einen Israelbezug haben – in hohem Maße auf den Nahostkonflikt. In der Geo-

graphie hingegen vermitteln die Schulbücher auch landeskundliches und human-geographisches Wissen über den jüdischen Staat. Didaktische Prinzipien wie Kontroversität, Multiperspektivität oder Gegenwartsbezug spielen eine wichtige Rolle – nicht immer jedoch werden sie überzeugend umgesetzt. Texte und Quellen zeichnen in den meisten Fällen ein ausgewogenes Bild. Bei Fotos und Abbildungen hingegen gibt es noch Verbesserungsbedarf – oft werden sie unreflektiert als Illustrationen eingesetzt, und so ist nicht auszuschließen, dass sie der gewünschten Differenzierung eher entgegen arbeiten. Empfehlungen für die Praxis sollen 2015 erarbeitet werden.

POTENTIELLE MISSVERSTÄNDNISSE IM DEUTSCH-ISRAELISCHEN DIALOG

Im Zentrum der Berliner Konferenz »Differenz übersetzen. Über die (Miss)Verständlichkeit von Konzepten im deutsch-israelischen Diskurs« stand die Frage, wie sich bestimmte Werte und Begriffe in die kulturelle und politische Sprache des Partnerlandes übertragen lassen: Wenn Israelis und Deutsche zum Beispiel über Nation, Grenze, Demokratie, Integration oder Staatsbürgerschaft sprechen – meinen sie dann das Gleiche oder schleichen sich hier zwangsläufig Missverständnisse ein? Kann es überhaupt so etwas wie eine gemeinsame Sprache geben – angesichts der unterschiedlichen historischen und kulturellen Erfahrungen? Das kulturwissenschaftliche Konzept »kultureller Übersetzung« kann einen Ansatz zur Beantwortung dieser Frage bieten, wie Simone Lässig und der Hallenser Anthropologe Richard Rottenburg in ihren Einleitungsvorträgen darlegten. Über die verschiedenen Begriffe diskutierten namhafte Wissenschaftler aus Deutschland und

DER INTERNATIONALE DIALOG ÜBER SCHULBÜCHER UND IHRE INHALTE STÄRKT DAS VERSTÄNDNIS UND DIE WAHRNEHMUNG DES ANDEREN

Israel, unter ihnen Dan Diner, Moshe Zimmermann, Mordechai Kremnitzer, Heinz-Gerhart Haupt und Hans-Dietrich Schultz.

PROJEKTLEITUNG AM GEI Simone Lässig
PROJEKTBEARBEITUNG AM GEI Dirk Sadowski

Die Kommission, die das Braunschweiger Georg-Eckert-Institut und das Tel Aviver »Mofet«-Institut wissenschaftlich koordinieren, wird durch das Auswärtige Amt und das israelische Erziehungsministerium gefördert.

DIE DEUTSCH-TSCHECHISCHE SCHULBUCHKOMMISSION

Im Januar 2012 fand die XII. deutsch-tschechische Schulbuchkonferenz an der Karlsuniversität in Prag statt. Das Treffen stand unter dem Titel »Der Geschichtsunterricht zwischen Massenmedien, Schulbuch und Unterrichtsmaterialien«.

Vorgelegt wurden empirische Studien zur Bedeutung des Films als Bildungsmedium und zur Formierung des Geschichtsbewusstseins in Tschechien sowie zwei internetgestützte Unterrichtsmaterialien zur deutsch-tschechischen Grenze (siehe www.schulportal-thueringen.de sowie www.onlinemodule.eu).

Der Vergleich zwischen den beiden Ländern zeigte, dass das Vordringen der Neuen Medien und die Versuchungen des »Edutainments« in beiden Gesellschaften in ähnlicher Weise auftreten. In Tschechien reagierte man darauf mit »Medienbildung« als einem separaten – aber noch nicht landesweit unterrichteten – Schulfach, um bei den Schülern eine entsprechende kritische Kompetenz zu entwickeln. Ein dafür entwickeltes Methodenhandbuch wurde auf der Tagung vorgestellt.

Die Kommission beriet auch 2012 bei der Entwicklung von Unterrichtsmaterialien. Die von der Stiftung Ettersberg herausgegebene Lehrerhandreichung »Alltagsleben an der DDR-ČSSR-Grenze 1960 bis 1989« entstand unter Mitwirkung der Kommission. Die Handreichung wurde am 14. Juni 2012 in Plauen der Öffentlichkeit vorgestellt.

»HISTORY BEYOND BORDERS«

»History Beyond Borders« schreibt die Geschichte der internationalen Schulbuchrevision in Europa neu – das deutsch-schwedische Projekt untersucht zum ersten Mal systematisch die Bemühungen der europäischen Länder um Entwicklung und Neuanfang im Geschichtsunterricht seit Beginn des 20. Jahrhunderts.

Insbesondere die Dissertation von Romain Faure beschäftigt sich mit den Schulbuchrevisionen in Europa zwischen 1945 und 1989 und widmet sich damit einem bislang wenig erforschten Thema, das auch für die Geschichte des GEI selbst sehr bedeutend ist – den Schulbuchgesprächen zwischen



LINKS Romain Faure und Michael Annegarn, Doktoranden am GEI

RECHTS Eckhardt Fuchs, Stellvertretender Direktor

Wissenschaftlern und Lehrern verschiedener Länder zu Zeiten des Kalten Krieges. Waren bisher hauptsächlich vier Fälle internationaler Zusammenarbeit im Revisionsbereich bekannt, so spürt die Studie insgesamt 88 unterschiedliche Kooperationen auf. Schulbuchgespräche gab es demnach nicht nur in Westeuropa, sondern ab den 1960er Jahren auch im sozialistischen Europa sowie zwischen ost- und westeuropäischen Staaten. Dieses Ergebnis basiert auf der Auswertung umfangreicher Quellen aus diversen Bibliotheken und Archiven des In- und Auslands.

AUSTAUSCH UNTER DEN EUROPÄISCHEN BILDUNGSAKTEUREN

Außerdem zeigt die Studie, dass die verschiedenen Foren der internationalen Schulbuchrevision eng miteinander verflochten waren – in erster Linie durch die beteiligten Akteure. Zu denken ist hier insbesondere an Georg Eckert: Er nahm an der Revisionsarbeit der UNESCO, des

Europarats sowie an zahlreichen bilateralen und regionalen Schulbuchkommissionen teil. Über einzelne Projekte und Institutionen hinaus konnten so praktische Erfahrungen ausgetauscht und geteilt werden. Dies führte dazu, dass Methoden und Diskurse in den Schulbuchüberarbeitungen einzelner Länder sich stark annäherten. Dies gilt zumindest für Westeuropa. Im sozialistischen Lager förderte diese Zirkulation dahingegen Konflikte zutage, da man sich nicht auf Wege und Ziele der Revision einigen konnte.

PROJEKTLEITUNG Eckhardt Fuchs

PROJEKTBEARBEITUNG Romain Faure

Das deutsch-schwedische Projekt »History Beyond Borders« ist eine Kooperation zwischen dem Georg-Eckert-Institut und den Universitäten in Umeå, Karlstad und Gävle. Es dauerte von 2008–2012.



WELTWEITE STUDIE ZUM UMGANG MIT DEM HOLOCAUST IM UNTERRICHT

Unter dem Titel »International Status of Education on the Holocaust. A Global Mapping of Textbooks and Curricula« haben Wissenschaftler am Georg-Eckert-Institut in Zusammenarbeit mit der UNESCO 2012 eine Studie zum schulischen Umgang mit dem Holocaust begonnen. So wird es erstmals möglich sein, die Darstellung des Holocausts in Schulbüchern und nationalen Curricula weltweit miteinander zu vergleichen.

Im Rahmen der Studie werten die Wissenschaftler zum einen Lehrpläne weltweit quantitativ aus. Untersucht wird, wo und in welchem Umfang der Holocaust in den jeweiligen Bildungsrichtlinien verankert ist. Daraus wird ein »global mapping« – eine geographische Überblicksdarstellung – entstehen, die illustriert, wie sich die schulische Auseinandersetzung mit dem Holocaust weltweit darstellt. Zum anderen werden Schulbücher von 20 repräsentativ ausgewählten Ländern qualitativ analysiert und in eine vergleichende Perspektive gesetzt. Hier geht es um die Art der Darstellung – den Umfang, die Genauigkeit, die Bildsprache und die historischen Narrative.

Das Projekt ist auf breiter internationaler Basis angelegt. Durch die Zusammenarbeit mit zahlreichen Forschungseinrichtungen und Experten sowie die Unterstützung von Bildungsministerien aus allen Regionen der Welt werden auch Daten aus jenen Ländern erhoben werden, aus denen bislang keine oder nur wenige Informationen zum Umgang mit dem Holocaust im Unterricht vorliegen. Mit dieser erstmaligen globalen Bestandsaufnahme des Unterrichts zum Holocaust und den darauf beruhenden Empfehlungen stellt das Georg-Eckert-Institut (Bildungs-)Politikern eine Grundlage für zukünftige curriculare Entscheidungen zur Verfügung. Besonders bedeutsam ist dies für Staaten, in denen das Thema bislang nicht in den Lehrplänen verankert ist. 2014 werden die Ergebnisse auf einer Konferenz in Paris präsentiert.

PROJEKTLEITUNG Eckhardt Fuchs
PROJEKTBEARBEITUNG Peter Carrier,
Torben Messinger

Das Projekt ist eine Kooperation zwischen dem GEI und der UNESCO und auf 1,5 Jahre angelegt.

LINKES BILD Johanna Ahlrichs, Lars Müller,
Lucia Halder, Doktoranden am GEI

RECHTES BILD Lars Müller, Susanne Grindel,
Wissenschaftlerin am GEI

KOLONIALISMUS ERINNERN?

Unbekannte Räume erschließen, fremde Gesellschaften beherrschen und eine neue Ordnung herstellen – das war der europäische Kolonialismus seinem Selbstverständnis nach. Mit dem Ende der Kolonialimperien endete aber keineswegs auch der Kolonialismus. Die Nachwirkungen sind in Europa bis heute spürbar; insbesondere in gesellschaftlichen Debatten um Erinnerungskulturen. Es zeichnet sich zwar ab, dass der Kolonialismus zu einem Teil des europäischen Selbstverständnisses – ähnlich dem Faschismus – werden könnte. Aber dennoch ist die Frage nach dem kolonialen Erbe in der Erzählung der Nation ebenso umkämpft wie die nach dem Umgang mit nachkolonialer Migration. Die Diskurse um Kolonialismus und Dekolonisierung spiegeln sich auch in den Schulbüchern der vergangenen hundert Jahre – wie unsere Studien in diesem Bereich deutlich werden lassen.

»IM AFRIKANISCHEN SPIEGEL« – EIN VERGLEICH VON DEUTSCHEN UND ENGLISCHEN SCHULBÜCHERN ›Afrika‹ und ›Afrikaner‹ kommen in Geschichts- und Geographiebüchern vor allem in Bezug auf Kolonialismus, Dekolonisation und Entwicklungspolitik vor. Das Bild, das Schulbuchautoren dabei von ›Afrika‹ zeichnen, steht dabei immer im Verhältnis zum »Eigenem«; unabhängig wird es jedoch nicht behandelt. Diesen »Afrika-Bildern« geht das Promotionsprojekt von Lars Müller nach.

In einem ersten Schritt fragt Müller, wie sich Nationen in Schulbüchern mit ›Afrika‹ als Spiegel selbst konstruieren und beschreiben. Schulbuchdarstellungen zu ›Afrika‹ sind nicht statisch, vielmehr verändern sie sich mit der Zeit und unterliegen einem ständigen Aushandlungsprozess. Diesen geht die Arbeit in einem zweiten Schritt nach. Wer definiert das Wissen, das Eingang in Schulbücher findet? Auf Welche Art und Weise gelangt es dorthin? So wird das Schulbuch gesehen als ein Ort, an dem Gesellschaften die bestehende Ordnung stabilisieren oder in Frage stellen.

EIN VERGLEICH ZWISCHEN SCHULBÜCHERN DER BUNDESREPUBLIK, DER DDR UND ENGLANDS
Zum einen nimmt die Studie die 1940er Jahren bis zur Gegenwart in den Blick, zum anderen werden die Bundesrepublik, die DDR und England miteinander verglichen. Standen dabei 2011 die deutschen Quellen



im Fokus, ging es 2012 um englisches Material. Die Quellen von Schulbuchverlagen, staatlichen Akteuren und Interessenvertretungen wurden im Rahmen eines Stipendiums des Deutschen Historischen Instituts, London in den Archiven von London, Reading, Oxford, Edinburgh und Bristol gesichtet. Aufgrund der umfangreichen Recherchen ergänzen Informationen zur Entwicklung in Schulbuchverlagen die öffentlichen Debatten um Schulbuchproduktion. So wird deutlich, wie unterschiedlich oder wie ähnlich die Bundesrepublik, die DDR und England mit dem kolonialen Erbe in Bildung und insbesondere im Schulbuch umgehen.

PROJEKT BETREUUNG Simone Lässig
PROJEKT BEARBEITUNG Lars Müller

Das vom evangelischen Studienwerk Villigst geförderte Projekt läuft bis Ende 2013.

»DEKOLONISIERUNG UND ERINNERUNGSPOLITIK« – ÜBER SCHULBÜCHER IN FRANKREICH 1962 – 2010

Die Dekolonisierung bedeutete nicht nur das Ende der europäischen Kolonialreiche, vielmehr fordert sie das eurozentrisch verfasste Weltbild bis in die Gegenwart heraus. Insbesondere in Frankreich ist dies seit den 1990ern ein konfliktreiches Thema – ausgehend von den Debatten um den Algerienkrieg. Das Projekt beschäftigt sich mit den Auswirkungen, die diese »condition postcoloniale« auf Schulbücher hat.

Die postkoloniale Erinnerungspolitik in Frankreich steht in einem unmittelbaren Zusammenhang zu den gesellschaftlichen Konflikten um nationale Identität, Immigration und Islam. Das Projekt untersucht deshalb diskursanalytisch, wie sich Schulbuchwissen in Europa seit den 1950er Jahren verändert hat, um damit auch die Geschichte gegenwärtiger postkolonialer Erinnerungspolitik nachzuzeichnen. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie Geschichtsschulbücher in Frankreich zu Medien und zum Gegenstand postkolonialer Erinnerungspolitik geworden sind. In den Schulbüchern spiegeln sich wichtige gesellschaftliche

Diskurse wider: die Krise westlicher Zivilisation, gesellschaftliche Modernisierung, republikanische Integration und postkoloniale Erinnerungspolitik selbst. Insgesamt werden auf diese Weise der historische Wandel, die Funktion und der Status von Schulbüchern in der ›condition postcoloniale‹ nachgezeichnet. Zudem geht das Projekt der Frage nach, inwiefern das koloniale Weltbild mit seiner ›mission civilisatrice‹ im Zeichen dieser ›condition postcoloniale‹ in die Krise geraten ist. Auch wenn das postkoloniale Frankreich besonders stark diskutiert, die Fragen betreffen auch die anderen europäischen Länder; sie betreffen letztendlich das europäische Selbstverständnis in der Welt überhaupt.

Im April 2012 fand unter dem Titel »Postkoloniale Erinnerungspolitik – Medien, Diskurse, Konflikte« ein internationaler Workshop am GEI statt. Die Beiträge dieses Workshops werden Anfang 2013 in einem Themenheft zu postkolonialer Erinnerungspolitik und Bildungsmedien in der vom Georg-Eckert-Institut herausgegebenen begutachteten Zeitschrift »JEMMS« veröffentlicht. Als abschließendes Hauptergebnis dieses von der deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekts wird 2014 eine Monographie in der Schriftenreihe des GEI erscheinen. Titel wird sein: »Schulbuchwissen (in) der ›condition postcoloniale‹? Das Ereignis der Dekolonisierung, Konflikte postkolonialer Erinnerungspolitik und Krisen der Representation in Frankreich seit den 1950ern«.

KOLONIALISMUS, EMPIRE UND NATION – IN EUROPÄISCHEN SCHULBÜCHERN

Das Projekt »Kolonialismus als Erinnerungsort? Koloniale Vergangenheit in europäischen Schulbüchern« untersucht die Darstellung des Kolonialismus in englischen, französischen und deutschen Geschichtsschulbüchern vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Es fragt danach, inwiefern koloniale Herrschaft als nationale, imperiale oder europäische Erfahrung gedeutet wird. Dabei geht es um die unterschiedlichen Wege nationaler und imperialer Geschichtsschreibung einerseits und kolonialer Vergangenheitsbewältigung andererseits sowie um die Selbstdeutung Europas über den Kolonialismus.

Das Vorhaben ordnet sich ein in die aktuelle Debatte um das Ende der Kolonialimperien und den Umgang mit dem kolonialen Erbe. Diese Diskussion findet auf zwei Ebenen statt: Auf der wissenschaftlichen Ebene werden die Verflechtungen von Metropolen und Kolonien und die Hybridität kolonialer Gesellschaften in den Blick genommen. In der Politik werden die Nachwirkungen der Kolonialzeit auf die postkolonialen Migrationsgesellschaften und die kolonialen Erinnerungskulturen diskutiert. In diesem doppelten Kontext untersucht das Vorhaben europäische Geschichtsschulbücher über einen langen Zeitraum, weil sie die Rekonfigurationen der nationalen Meistererzählungen am deutlichsten spiegeln und weil sie als Träger von Erinnerungskulturen diesen Narrativen ihre besondere Wirkmächtigkeit verleihen.

PROJEKTLEITUNG Eckhardt Fuchs

PROJEKTBEARBEITUNG Marcus Otto



IMPULSE AUS DER NEW IMPERIAL HISTORY

Damit greift das auf einem umfangreichen Quellenkorpus basierende Vorhaben die Impulse der Neuen Kolonialgeschichte oder der New Imperial History, die nicht mehr von klaren Dichotomien zwischen Herrschern und Beherrschten ausgeht und nicht mehr eindeutig trennt zwischen imperialen und kolonialen Handlungsräumen, ebenso auf wie es die breite Forschung zu Erinnerungskulturen für die Beschäftigung mit dem Medium Schulbuch nutzbar macht.

Als Teil des vom GEI koordinierten BMBF-Forschungsverbundes »Lost in Translation? Europabilder und ihre Übersetzungen«, der sich mit Konstruktionen von Europa in unterschiedlichen Medien und aus unterschiedlichen räumlichen Perspektiven seit dem Ersten Weltkrieg befasst, konzentriert sich das Vorhaben auf das Schulbuch, drei ehemalige Kolonialreiche und die in den

Schulbüchern vorgenommene Selbstbeschreibung Europas in Abgrenzung zu Afrika. In den Darstellungen der Geschichtsschulbücher zur Kolonialisierung Afrikas kommen diese drei Aspekte des Forschungsverbundprogramms zusammen.

PROJEKTLEITUNG UND -BEARBEITUNG

Susanne Grindel

Der auf drei Jahre angelegte Verbund mit Standorten in Potsdam, Kassel und Braunschweig hat zum 31.9.2012 das Ende der Förderdauer erreicht. Die Ergebnisse des Braunschweiger Vorhabens sind Teil eines Habilitationsprojekts, das planmäßig 2014 abgeschlossen werden soll.

EUROPA IN DER ÜBERSETZUNG

Europa lässt sich nicht als Addition einzelner Nationalgeschichten erzählen, auch wenn der Fokus vielfach auf das eigene Land gerichtet ist. Die Spannungen und Brüche, Inklusionen und Exklusionen, Zentren und Peripherien, Räume und Grenzen, die Europa ausmachen, werden erst erkennbar, wenn man Europa als komplexes Geflecht unterschiedlicher, teils geteilter und teils widerstreitender Erinnerungen in den Blick nimmt und es in seinen ›Übersetzungen‹ versteht. Das GEI untersucht deshalb – anhand von Schulbüchern – wie Europa immer wieder neu ›erzählt‹ und konstruiert wurde und wird.

»LOST IN TRANSLATION. EUROPABILDER UND IHRE ÜBERSETZUNGEN«

Wie haben sich Bilder von Europa, die Medien, Schulbücher und politische Akteure vermitteln, im Laufe des 20. Jahrhunderts verändert? Diese Frage untersuchte das Gemeinschaftsprojekt des Georg-Eckert-Instituts, der Universität Kassel und des Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, das 2012 nach dreijähriger Förderung in der BMBF-Förderlinie »Übersetzungsfunktion der Geisteswissenschaften« erfolgreich beendet wurde.

In sechs historisch arbeitenden Teilprojekten widmete sich der vom Georg-Eckert-Institut koordinierte Verbund den Modi und Medien der Repräsentation und Übersetzung Europas. Im Mittelpunkt standen drei Fragen: wie haben sich Europabilder über die großen Zäsuren des 20. Jahrhunderts verändert? Wie waren verschiedene Akteure und Medien an ihrer Konstruk-

tion und Vermittlung beteiligt und wie wurden in verschiedenen Regionen immer neue Deutungen in den Diskurs eingespeist?

Schulbücher, so das Ergebnis des am Georg-Eckert-Institut bearbeiteten Vorhabens »Europa als koloniale Erinnerungsgemeinschaft?«, haben Europa besonders nachhaltig in nationale Kategorien übersetzt. Der Kolonialismus des ausgehenden 19. und 20. Jahrhunderts erscheint in ihnen zwar über alle zeitlichen Brüche hinweg als ein europäisches Projekt, zugleich wird deutlich, wie sehr er jeweils nationale Europabilder geformt hat. Als materielle Repräsentationen von kulturellem Erbe prägen Denkmäler unsere Vorstellungen von Nation, Region und Europa. Die Teilprojekte an der Universität Kassel haben gezeigt, wie Denkmalpflege und Kulturerbedebatten diese Identitäten diskursiv verschränken und dabei Bilder eines gemeinsamen europäischen kulturellen Erbes entfalten. Die Studien am Zentrum für Zeithistorische Forschung zeichneten schließlich Europadiskurse in zwei verschiedenen Modi von Öffentlichkeit nach: der internationalen Tagespresse und der parlamentarischen Rede. Dabei zeigte sich,

dass Europabilder Konjunkturen unterlagen und mit konkurrierenden Konnotationen verbunden wurden. Als Bezugspunkt parlamentarischer Debatten in Polen und Spanien nach dem Ende der Diktaturen bildete Europa eine Projektionsfläche für Zukunftsperspektiven und Vergangenheitsbewältigung gleichermaßen.

Zum Abschluss der Förderung stellte der Verbund seine Ergebnisse einem breiten Publikum auf einer Podiumsdiskussion und Fachtagung am 6. und 7. Juli im Europa-saal des Auswärtigen Amtes vor. Vor rund 100 Gästen diskutierten die Wissenschaftler ihre Thesen mit ausgewählten Experten, darunter Günther Lottes, Hans-Dietrich Schulz, Atilla Pók, Albrecht Rietschl und Hans-Ulrich Thamer. Europa, so zeigten die Vorträge und Diskussionen, war zu keiner Zeit ein festgefügtter Begriff, sondern wurde immer wieder neu definiert und von verschiedenen Akteuren und Medien übersetzt. Die dabei entstandenen Europabilder waren Ausdruck der räumlichen, zeitlichen und medialen Rahmungen, in denen sie entworfen wurden. Insofern war und ist Europa nicht »lost«, sondern »made in translation«.

SPRECHERIN DES VERBUNDES Simone Lässig
PROJEKTKOORDINATION Daniel Stange

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat das Vorhaben »Lost in Translation? Europabilder und ihre Übersetzungen. Vom Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart« seit 2009 mit rund 1,18 Mio. Euro gefördert.

DAS »PRUZZENLAND« – ANNÄHERUNGEN AN EINE GEBROCHENE ERINNERUNGSREGION

Wenn es um die Zukunft Europas geht, ist immer wieder von einem »Europa der Regionen« die Rede. Dabei schwingt vielfach die Hoffnung mit, auf diese Weise Werte wie Überschaubarkeit, Bürgernähe und Authentizität besser zu bewahren, gerade in einer rasant sich vernetzenden und globalisierten Welt. Das »Pruzzenland«-Projekt betrachtet Region jedoch nicht einfach als »kleinen Raum« oder »Nationen-Ersatz«. Es geht vielmehr der Frage nach, welche Bedeutung einer multikulturellen, staatliche Grenzen überschreitenden Region für eine neue Erzählung europäischer Geschichte zukommt.

Nach Auffassung der Kultur- und Sozialwissenschaften handelt es sich bei Regionen nicht um »Nationen-Ersatz«, sondern um eigenwillige räumliche Konstrukte, deren äußere Konturen nicht sehr stark ausgebildet sind, die deswegen aber auch vermeintlich starre staatliche Grenzen überschreiten können. Regionen stellen häufig Kontaktzonen dar und begünstigen die Bildung von hybriden und multiplen Identitäten. Lässt sich also mit Blick auf die Regionen eine pluralistische, vernetzte und nicht nationalstaatlich vorgeprägte Geschichte Europas erzählen? Noch fehlt es an beispielhaften Darstellungen, die Schule machen könnten.

Welche Hürden konkret zu nehmen sind, erkundet das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem polnischen Wissenschaftsministerium geförderte Projekt »Das »Pruzzenland« als gebrochene Erinnerungsregion. Konstruktion und Repräsentation eines europäischen Geschichtsraums in Deutschland, Polen, Litauen und Russland seit 1900«. Projekt-

partner des Georg-Eckert-Instituts ist das Institut für Geschichte und internationale Beziehungen an der Ermländisch-Masurischen Universität in Olsztyn (Polen).

VOM VERGLEICH ZUR VERFLECHTUNGSGESCHICHTE
 Untersucht wird eine Region im nordöstlichen Europa, die von vielfältigen kulturellen und multiethnischen Traditionen, aber auch von konkurrierenden nationalen Ansprüchen gekennzeichnet ist. In einem ersten Schritt geht es um eine international vergleichende Analyse von Erinnerungskulturen und Identitätskonstruktionen im Medium Schulbuch für die vier Länder Deutschland, Polen, Litauen und Russland. Dabei wird gezielt nach inhaltlichen Topoi gefragt, die die Geschichte der Region jenseits der Deutungskategorien Nation, Staat oder Ethnizität erfassen. Präsentiert werden die Ergebnisse dieser Projektetappe 2013 in zwei deutschen und polnischen Buchveröffentlichungen. In einem zweiten Schritt begeben sich die beiden Projektgruppen auf den Weg vom Vergleich zur Verflechtungsgeschichte. Eine grenzüberschreitend erarbeitete mehrsprachige digitale Quellen-Edition für Schülerinnen und Schüler in Deutschland, Polen, Litauen und Russland soll nicht nur neue Perspektiven auf das »Pruzenland«, sondern auch auf das europäische Potenzial der Regionalgeschichte eröffnen.

PROJEKTLEITUNG Simone Lässig,

Robert Maier

PROJEKTBEARBEITUNG Stephanie Zloch

»EUROPABILDER«

Wie haben sich die Bilder und Deutungen Europas über lange Zeiträume hinweg verändert und welche Rolle hat dabei die Abgrenzung zum jeweils Anderen gespielt? Fragen wie diese zielen auf die Wandelbarkeit und den Konstruktionscharakter des Europabegriffs. Ein deutsch-französisches Forschungsprojekt untersuchte Schulbücher beider Länder aus den letzten 100 Jahren.

Das deutsch-französische Forschungsprojekt »Konkurrenz und Konvergenz. Europabilder in deutschen und französischen Schulbüchern von 1900 bis zur Gegenwart« untersuchte in den Jahren 2008 bis 2011 Europarepräsentationen in deutschen und französischen Geschichtsbüchern im Verlauf des 20. Jahrhunderts in einer transnationalen Perspektive. Dafür wurden die Forschungsansätze des Kulturtransfers, der »histoire croisée« und der Translationsforschung fruchtbar gemacht. Das Vorhaben konnte dabei an die langjährigen Kooperationsbeziehungen zwischen dem Georg-Eckert-Institut und der Universität Paul Valéry in Montpellier anknüpfen und von einer gemeinsamen Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und der Agence Nationale de la Recherche (ANR) profitieren.

WWW.EUROPABILDER.ORG – EINE VIRTUELLE QUELLENEDITION

Die an diesem Vorhaben beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler setzten 2012 ihre Kooperation und die Arbeit an der deutsch-französischen Internetplattform www.europabilder.org fort. Dabei stand zum einen der Mittelmeerraum im Zentrum des Interesses. Die Wissenschaftler aus Braunschweig und



Montpellier rekonstruierten die Veränderungen, die sich bei der Darstellung des Mittelmeerraumes in deutschen und französischen Schulgeschichtsbüchern im Spannungsfeld von Abgrenzungs-, Begegnungs- und Übersetzungsdiskursen zwischen kulturellen Gemeinschaften im Verlauf des 20. Jahrhunderts vollzogen.

Auf der Plattform, die 2013 online verfügbar sein wird, ist die Sammlung von Schulbuchquellen und wissenschaftlichen Kommentaren zu Europadarstellungen in Schulbüchern vervollständigt worden. Die virtuelle Quellenedition richtet sich an Wissenschaftler, Lehrer und Schüler; sie soll nachvollziehbar machen, wie zentrale Fragen der europäischen Geschichte

zwischen den Nachbarn Frankreich und Deutschland verhandelt und kulturell übersetzt wurden. Diese Übersetzungen bewegten sich immer im Spannungsfeld von Konkurrenz und Konvergenz, wenn es um nationale Vorstellungen von Europa oder das Selbstverständnis Europas in der Welt im Verlauf des 20. Jahrhunderts ging.

PROJEKTLEITUNG Eckhardt Fuchs,
Simone Lässig

PROJEKTBEARBEITUNG Ewa Anklam,
Steffen Sammler

KRISEN, KONFLIKTE, INTERVENTIONEN

Wie wirken sich Kriege und Konflikte in und zwischen Staaten auf Schulbücher aus? Wie kann verhindert werden, dass in Schulbüchern Feindbilder und Ressentiments an die nächste Generation weitergegeben werden? Das GEI ist heute auch Teil von auswärtigen Interventionen, mit denen Konflikte und Krisen innerhalb einzelner Gesellschaften gelöst werden sollen. Doch wie erfolgreich können diese Interventionen von außen im Bildungsbereich sein? Wie können sie den gesellschaftlichen Wiederaufbau in den ehemaligen Krisenregionen nachhaltig fördern? Dies sind Fragen, denen sich das GEI mit seiner langjährigen Erfahrung in Bezug auf die Reform von Curricula und Lehrmaterialien in Krisengebieten oder Transformationsgesellschaften stellt – zum Beispiel in Südosteuropa, Südasien oder Südafrika.

SCHULBÜCHER UND KONFLIKTE IN SÜDASIEN

Die pakistanische (und indische) Atombombe und Kaschmir, Terroranschläge und Ausschreitungen: es sind oftmals Konflikte, die Südasien in unser Bewusstsein rücken. Das Projekt untersucht, wie solche Konflikte in den Schulbüchern der Staaten des Subkontinents ihren Niederschlag finden und ob der Unterricht einen Beitrag zur Verstetigung oder zu einer Verminderung der Auseinandersetzungen leistet.

Werden Konflikte in südasiatischen Schulbüchern benannt oder eher verschwiegen, um das Bild einer harmonischen Gesellschaft zu vermitteln? Werden Feindbilder konstruiert und wenn ja, mit welchen Mitteln? In welchem politischen Umfeld sind die Schulbuchdarstellungen zu verorten? Und mit welchen pädagogischen

Konzepten wird versucht, den Schülerinnen und Schülern die schwierigen Themen nahezubringen? Solche und ähnliche Fragen spricht ein Projekt an, das das GEI gemeinsam mit Wissenschaftlern aus Kanada und den USA durchführt.

RESSENTIMENTS UND VERSCHWIEGENE KONFLIKTE

Am Georg-Eckert-Institut wurden indische Schulbücher in Bezug auf innerstaatliche Konfliktlinien analysiert, aber auch indische und pakistanische Schulbücher im Hinblick auf die gegenseitige Konstruktion des Nachbarn verglichen. Es zeigte sich, dass Pakistan mit seinem Fokus auf den Islam als Staatsideologie Indien zum großen Gegner aufbaut, vor allem um innerpakistanische Gegensätze vergessen zu

SCHULBÜCHER LÖSEN NATÜRLICH KEINE MILITÄRISCHEN KONFLIKTE, SIE KÖNNEN ABER ZU VERSÖHNUNG, VERSTÄNDIGUNG UND GEGENSEITIGEM RESPEKT BEITRAGEN

machen, die in den Schulbüchern weitgehend verschwiegen werden. In Indien stehen verschiedene Konzepte im Widerstreit, ein säkulares, das Indien als »Mischkultur« versteht, und ein hindu-nationalistisches, das den Hinduismus zur kulturellen Grundlage erhebt und religiöse Minderheiten »exkommuniziert«. Im säkularen Verständnis wird der »Kommunalismus«, die Betonung der Zugehörigkeit zur eigenen (Religions-)Gemeinschaft statt zur indischen Gesellschaft als ganzer, als große gesellschaftliche Gefahr gesehen und auch in Schulbüchern angesprochen. Um keine negativen Gefühle hervorzurufen, werden Minderheiten wie die Muslime und ihre Rolle in der Geschichte mit Vorsicht gezeichnet – ein »Weißwaschen« aus hindu-nationalistischer Perspektive. Auch auf die Darstellung des Verhältnisses zu Pakistan hat dies Auswirkungen: »Säkulare« Schulbücher sprechen dies recht zurückhaltend an, im Gegensatz zu Büchern hindu-nationalistischer Provenienz, die viel deutlicher werden. Gleich ob sie Feindbilder präsentieren oder Konflikte eher weichzeichnen – alle Schulbücher, pakistanische wie indische, setzen auf autoritative Stoffvermittlung. Auf eine Auseinandersetzung mit den Konflikten und Reflexion durch die Lernenden zielt nur eine neue indische Schulbuchgeneration, die auch die eigenen staatlichen Positionen nicht von der kritischen Bewertung ausnimmt.

PROJEKTLEITUNG UND -BEARBEITUNG

Georg Stöber

Das Projekt wird von der Alexander von Humboldt-Stiftung gefördert. Es läuft von Sommer 2009–2013.

SCHULBUCHENTWICKLUNG IN SÜDOSTEUROPA

In den 1990er Jahren zerfiel Jugoslawien in blutigen (Bürger-)Kriegen. Die Nachfolgestaaten sind weiterhin von »ethnischen« Spannungen gezeichnet. Zwar wird, vor allem in Den Haag, versucht, die Kriegsgräuel juristisch aufzuarbeiten. Eine gesellschaftliche Aufarbeitung des Krieges und eine schulische Auseinandersetzung mit dem Thema findet aber erst ansatzweise statt. Das GEI begleitet in zwei Projekten den Wiederaufbau der Bildungssysteme in Südosteuropa und fördert die Konsolidierung in den ehemaligen (Bürger-)Kriegsgesellschaften.

Das erste Teilprojekt zur Schulbuchentwicklung in Südosteuropa richtet sich auf den Schulunterricht zur jüngsten Vergangenheit. Es fragt danach, wie Schulbücher und Unterrichtspraxis nach fast zwei Jahrzehnten mit den Kriegen der 1990er Jahre umgehen. Haben auswärtige Initiativen den schulischen Umgang mit der Vergangenheit gefördert? Welchen Stand hat die Schulbuch- und Curriculumentwicklung im Fach Geschichte generell erreicht? Wie bildet sich die Volksgruppen- und Minderheitenproblematik in den Schulbüchern ab, beispielsweise in den Staaten mit albanischsprachiger Bevölkerung? Das seit 2010 im Rahmen des Stabilitätspaktes des Auswärtigen Amtes für Südosteuropa laufende Projekt ging zum einen diesen Fragen mittels Schulbuch- und Curriculumanalyse, Unterrichtsbeobachtung aber auch Lehrerinterviews nach. Mit einem Schwerpunkt auf Bosnien-Herzegowina wurden

zudem auf Seminaren mit Schulbuchautoren und Lehrerinnen praktische Aspekte dieser Fragen diskutiert und Know-How weitergegeben.

»WAS IST EIN GUTES SCHULBUCH« –
WORKSHOP IN SARAJEVO

2012 fand ein Workshop statt, auf dem diskutiert wurde, was ein »gutes Schulbuch« in Postkonfliktgesellschaften ausmacht. Auch wenn seit 2012 der Bürgerkrieg als Stoff offiziell in den Lehrplan aufgenommen ist, wurde deutlich, wie sehr politische Strukturen die Entwicklung im Bildungsbereich behindern. So ist der Informationsfluss zwischen den Staatsteilen noch immer gering. Die Regelungen des »Dayton«-Abkommens werden instrumentalisiert und zementieren die Trennung. Bei der Einführung von Schulbüchern werden einzelne Verlage anscheinend bevorzugt; Konkurrenzprodukte und alternative Ansätze stoßen auf Schwierigkeiten. In solchen Konstellationen kann Schulbucharbeit, die auf den guten Willen, die Mitarbeit und Innovationsfreude der Beteiligten angewiesen ist, nur bedingt erfolgreich wirken.

In den Staaten mit albanischsprachiger Bevölkerung, so ergab das zweite Teilprojekt, existieren weiterhin zu wenige Schulbücher. Darüber hinaus sind, wie die Analyse der Geschichtsbücher zeigte, die Texte selbst oft problematisch; zudem gibt es Defizite bei der didaktischen Konzeption des Geschichtsunterrichtes. Hier steht zumeist die nationale Sichtweise der größten Bevölkerungsgruppe im Mittelpunkt. In Kosova, Mazedonien und Serbien werden in den Büchern zudem die

transnationalen Bindungen der Sprachgruppen deutlich hervorgehoben.

PROJEKTLEITUNG Eckhardt Fuchs,
Georg Stöber

PROJEKTBEARBEITUNG Natalija Basic († 2013),
Dieter Nehring

LEHRPLANKLUFT – ZUM SCHULISCHEN UMGANG
MIT DER »APARTHEID« IN SÜDAFRIKA

Von 2009 bis 2012 erforschte Henning Hues in seinem Dissertationsprojekt den schulischen Umgang mit der wichtigsten jüngeren Epoche Südafrikas, der »Apartheid«. Ziel war es, die Diskrepanz zu beschreiben zwischen den ambitionierten Lehrplänen und der schulischen Praxis im südafrikanischen Geschichtsunterricht. Die Unterschiede könnten größer nicht sein.

Im Zuge der südafrikanischen Lehrplanreform in den 1990er Jahren waren hohe Ziele formuliert worden. Die Ungerechtigkeiten der Apartheid sollten ausgeglichen und einer möglichst breiten Bevölkerungsschicht der Zugang zu Bildung ermöglicht werden. Allerdings: Die verschiedenen Lehrplanversionen erschienen mit ihren Ansprüchen an Versöhnung und Neuanfang optimistisch bis utopisch vor dem Hintergrund einer Gesellschaft, deren Bildungssystem immer noch stark segregiert ist. Entsprechend stellte sich die Frage, wo die Aufarbeitung der jüngsten Vergangenheit in der schulischen Praxis gelungen ist und wo es Nachholbedarf gibt.



Die Erhebung fand über vier Monate im Jahr 2010 statt. Mit einem ethnographischen Zugang untersuchte Hues, wie die Apartheid kommuniziert und unterrichtet wurde. Unterrichtsabläufe an sechs unterschiedlichen Schulen konnten detailliert dokumentiert werden. Hinzu kamen Interviews mit Schülern, Lehrern, Bildungsplannern und akademischen Beobachtern. Dies war nicht immer leicht: die wenigsten Lehrer wollten sich in den »metaphorischen Unterrichtstopf« gucken lassen – zudem sind viele Geschichtslehrer durch eine Vielzahl von Reformen stark verunsichert. Die Ausbildung vieler Lehrer scheint vor den genannten hohen Zielen des Lehrplanes außerdem nicht adäquat, viele sind mit der Umsetzung der Reformen schlichtweg überfordert.

Die Ergebnisse der Forschung weisen auf vielschichtige Probleme in Südafrikas Lehrplanwesen hin. Die formulierten Ziele von ethnisch-sozial integrierten Schulen, Toleranz und gegenseitiger Wertschätzung finden im Schulalltag kaum Entsprechung. Im Gegenteil: in Interviews offenbaren Schüler – von den Eltern übernommene – hoch problematische Konzeptionen von Ethnizität, die sich alter Rhetoriken und Stereotypen bedienen. Von gegenseitiger Anerkennung und Respekt ist nur wenig zu spüren. Auch Lehrer argumentieren in Interviews oft in erschreckenden Schwarz-Weiß-Schemata. Gerade die mangelnde Beachtung der Lehrplanziele verdeutlicht, wie fern der Realität die curricularen Ziele sind.

PROJEKT BETREUUNG Eckhardt Fuchs
PROJEKT BEARBEITUNG Henning Hues



FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN UND WISSENSTRANSFER

Das GEI hat den Auftrag, Infrastrukturen für die Forschung zu Schulbüchern zu entwickeln. Zeitgemäßen sowie nutzerorientierten Forschungsinfrastruktur- und Transferleistungen widmet das GEI deshalb seine besondere Aufmerksamkeit. Hierbei folgt es einem zirkulären Modell: Forschung, Forschungsinfrastrukturen und Wissenstransfer sind im Interesse wissenschaftlicher Wertschöpfung möglichst eng aufeinander bezogen, so dass von der Praxis Impulse für die Forschung ausgehen und umgekehrt. Mit seinen Infrastrukturleistungen stellt das GEI Forschern aus aller Welt wichtige Mittel und Werkzeuge für die wissenschaftliche Arbeit zur Verfügung. Das Credo besteht darin, nicht nur die eigene Forschung zu fördern, sondern zugleich exzellente Forschungsbedingungen für die Wissenschaft in unserem Feld zu garantieren. Hierfür haben wir mit dem Kommunikations- und Informationsportal »Edumeres.net« eine internationale Online-Plattform entwickelt.

Unsere Erkenntnisse geben wir auch an die (bildungs-)politische Praxis weiter. Wir beraten nationale und internationale Bildungspolitiker, und -organisationen; wir erarbeiten Vorschläge, wie Schulbücher – etwa in Postkonfliktregionen – zur Dekonstruktion von Feindbildern beitragen können. Außerdem rezensieren wir auf »Edumeres.net« neueste Schulbücher. Seit seiner Gründung schlägt das GEI auf diese Weise Brücken in die Öffentlichkeit, die Gesellschaft und in die Politik.

INFRASTRUKTUREN FÜR DIE FORSCHUNG: DIE HYBRIDE FORSCHUNGSBIBLIOTHEK

Verglichen mit etablierten wissenschaftlichen Disziplinen wie Medizin, Jura oder Germanistik ist die Schulbuchforschung ein eher junges Feld. Wissenschaftler vieler unterschiedlicher Fächer beschäftigen sich mit Schulbüchern, an den Universitäten gibt es jedoch kaum eigenständige disziplinäre Strukturen. Deshalb ist es gerade für Forscher aus den Universitäten so wichtig, in Braunschweig ein Zentrum für die internationale Schulbuchforschung zu finden; ein Zentrum, das ihnen – etwa über Stipendien und Tagungen, digitale Angebote und bibliothekarische Leistungen – vielfältige Möglichkeiten bietet, zu Schulbüchern zu forschen. Besondere Bedeutung kommt dabei unserer Forschungsbibliothek zu, die mit ihrer Sammlung von derzeit 250.000 Büchern aus 160 Ländern weltweit einzigartig ist. Um die internationale Forschung an Schulbüchern weiter zu fördern, entwickeln wir vielfältige digitale Angebote, über die Wissenschaftler weltweit in unseren Büchern, Lehrplänen und Quellen recherchieren können.

DIE FORSCHUNGSBIBLIOTHEK

Die Bibliothek – Herzstück des Instituts – verfügt über eine weltweit einzigartige Sammlung an internationalen Schulbüchern und Forschungsliteratur. Inzwischen ist sie auf eine Größe von fast 250.000 Bänden angewachsen. Mehr als 6.000 Nutzer kamen allein in diesem Jahr ans GEI, um mit Schulbüchern der Fächer Geschichte, Geographie und Politik/Sozialkunde zu arbeiten.

Im vergangenen Jahr konnte die Sammlung um ein weiteres wichtiges Fach erweitert werden – Werteerziehung und Religion. Der Grundstock an europäischen Religionsbüchern wird seit 2012 kontinuierlich ausgebaut und auch auf Länder außerhalb Europas erweitert. Neben Lehrwer-

ken für Religion werden auch solche für Ethik und praktische Philosophie erworben. Der Bestand reiht sich damit ein in die am Georg-Eckert-Institut gesammelten und erforschten Fächer.

Ein weiterer bedeutender Schritt für die Bibliothek: 2012 wurden die letzten papierenen Kärtchen in den elektronischen Katalog übertragen. Der Abschied vom Zettelkatalog stellt einen Grundbaustein für die Entwicklung digitaler Forschungsinfrastrukturen dar und macht die seltenen Schulbuchbestände der Bibliothek weltweit sichtbar.

Neben dem Nutzerservice baut die Bibliothek wichtige Infrastrukturen auf, um Schulbuchforschung weltweit zu ermöglichen – so etwa durch digitale Angebote, die die Chance eröffnen, Schulbücher und



Curricula ortsunabhängig zu untersuchen. Dies gewährleisten neben der Datenbank zugelassener Schulbücher »GEI-DZS« auch die DFG-geförderte »Curricula Workstation« und das ebenfalls von der DFG ungestützte Portal »GEI-Digital«, in dem Schulbücher vom 17. bis zum 20. Jahrhundert digital zur Verfügung gestellt und im Volltext erschließbar werden. Um diese speziellen und hochwertigen Angebote zuverlässig anbieten zu können, bedarf es leistungsfähiger Informationstechnik. Einen großen Fortschritt stellt in diesem Zusammenhang der Anschluss des GEI an das Deutsche Forschungsnetz dar.

Die Forschungsinfrastrukturen des GEI werden von der Abteilung »Informationsmanagement & Publikationen« und der Bibliothek gemeinsam betreut und entwickelt.

»GEI-DIGITAL« – DIE DIGITALE SCHULBUCH-BIBLIOTHEK WÄCHST WEITER

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft digitalisiert das Georg-Eckert-Institut seit 2009 vor 1918 erschienenene Schulbücher und stellt sie Wissenschaftlern, Lehrern und Studenten unter www.gei-digital.de zur Verfügung. Bis Juli 2012 konnten mehr als 1800 Schulbücher aus dem Deutschen Kaiserreich digitalisiert werden, so dass Forscher elektronisch auf einzelne Bände, Kapitel oder auch Karten und Abbildungen zugreifen können. Im August 2012 startete die zweite Phase: Deutsche Geschichtsschulbücher vor 1871 werden digitalisiert. Außerdem erweitern die Fächer Geographie und Realienkunde die Sammlung. Bis 2015 werden fast 1 Mio. Schulbuchseiten zur Verfügung stehen.

Mit einer Volltextsuche können Forscher gezielt nach Begriffen in den Schulbuchtexten recherchieren und erhalten dadurch ganz neue Möglichkeiten des Zugriffs auf die historischen Quellen. Die Anzeige der Digitalisate wurde ebenfalls



erheblich verbessert, so dass man – insbesondere bei Bildern und Karten – sehr viel besser und schärfer in Details des Schulbuchs hineinzoomen kann.

Die digitalisierten Schulbücher aus »GEI-Digital« werden den Forschern über eine Vielzahl von Zugängen angeboten, zum Beispiel über das Zentrale Verzeichnis Digitalisierter Drucke, die wissenschaftliche Suchmaschine BASE oder Europeana. So nutzen immer mehr Wissenschaftler »GEI-Digital«. Auch von anderen Bibliotheken digitalisierte Lehrwerke lassen sich in »GEI-Digital« integrieren, das so zum zentralen Fachportal für digitale historische Schulbücher wird.

VERSCHRÄNKUNG MIT DEN E-HUMANITIES

Das Projekt hat eine Scharnierfunktion, da eine seiner zentralen Aufgaben darin besteht, konzeptionell gezielt auf die Herausforderungen der technologisch erweiterten Geistes- und Kulturwissenschaften (E-Humanities) einzugehen und die Verzahnung von digitalen Angeboten und Forschung weiter voranzutreiben. Der durch »GEI-Digital« bereitgestellte große Korpus von Schulbüchern eröffnet die Möglichkeit, für die historische Forschung entsprechend innovative Projekte zu entwickeln.

PROJEKTLEITUNG Esther Chen,

Robert Strötgen

PROJEKTBEARBEITUNG Sebastian Klaes,

Sarah Klein, Nadja Ostojski, Ulrich

Pramme, Sarah Schönau, Silke Schubert

Das Projekt wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert.

Förderungszeitraum: 2009 bis 2015.

LINKS Esther Chen, Leiterin der
Forschungsbibliothek

»DIE CURRICULA WORKSTATION« – RECHERCHE IN LEHRPLÄNEN AUS ALLER WELT

Es sollte möglich sein, in deutschen und internationalen Lehrplänen zu recherchieren – dies wünschen sich Schulbuchforscher schon seit längerem. Zur Zeit fehlt es jedoch noch an einer wissenschaftsgerechten Sammlung, Erschließung, Recherchierbarkeit und Archivierung von Lehrplänen – dabei sind diese für die Forschung neben Schulbüchern von größter Bedeutung. Auf diesen Bedarf reagiert das GEI mit seiner »Curricula Workstation«, die einen zentralen digitalen Ort für Lehrpläne schafft.

In der »Curricula Workstation« werden deutsche und internationale Lehrpläne der Fächer Geschichte, Geographie, Sozialkunde/Politik und Religion nachgewiesen und dauerhaft archiviert. Der Zugriff auf die Lehrpläne wird über ein benutzerfreundliches Rechercheinstrument erleichtert.

HERAUSFORDERUNGEN BEI DER ENTWICKLUNG DER CURRICULA WORKSTATION

Curricula liegen national und international in sehr unterschiedlicher Form vor: teilweise werden sie ausschließlich gedruckt verbreitet, in anderen Ländern nur auf dem elektronischen Weg. Hohe Sprachkompetenz und die Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern sind erforderlich, um die Lehrpläne zu finden, zu erwerben und eine ausreichende Erfassung leisten zu können. Eine genaue Dokumentation ist

die Grundlage für die nachhaltige Pflege der Lehrplansammlung über die Projektlaufzeit hinaus.

VON DER LEHRPLANSAMMLUNG ZUM INFORMATIONSSYSTEM

Die Workstation zu entwickeln und zu programmieren, ist ein zentraler Teil des Projekts. 2012 konnten dabei große Fortschritte erzielt werden. In enger Abstimmung mit Wissenschaftlern aus der Schulbuch- und Curriculumforschung hat das Projektteam die wesentlichen Anforderungen für die Workstation zusammengestellt. Auch eine Volltextsuche wird in den digitalen Lehrplänen möglich sein. Im Laufe des Jahres 2013 wird der Prototyp gründlich getestet, bevor die Workstation den Nutzern zur Verfügung steht. Nachdem in der letzten Projektphase vor allem deutsche Lehrpläne gesammelt und erschlossen wurden, liegt der Schwerpunkt im kommenden Jahr auf der systematischen Sammlung und Erschließung internationaler Lehrpläne, um die Workstation anschließend damit zu befüllen.

PROJEKTLEITUNG Esther Chen, Robert
Strötgen

PROJEKTBEARBEITUNG Jessica Drechsler,
Catrin Lauffer, Bianca Pramann, Kerstin
Schattenberg, Anette Uphoff, Ruven Wolff

Das Projekt ist Teil der »Förderung herausragender Forschungsbibliotheken« der Deutschen Forschungsgemeinschaft und wird seit Oktober 2011 bis derzeit 2014 gefördert.

»GEI-DZS – DIE DATENBANK ZUGELASSENER SCHULBÜCHER«

Im Oktober 2012 konnte »GEI-DZS« – ein neues digitales Rechercheangebot – online gehen. Die Datenbank löst das gedruckte Verzeichnis der in Deutschland zugelassenen Schulbücher ab, das die Bibliothek des GEI bislang jährlich überarbeitete.

Die Datenbank bietet Orientierungshilfen im häufig recht undurchdringlichen Dickicht der Landschaft deutscher zugelassener Schulbücher. In 12 Bundesländern gibt es zur Zeit Zulassungsverfahren für Schulbücher. Die Datenbank, die die zugelassenen Bücher für die Fächer Erdkunde, Geschichte, Politik und Sozialkunde ab dem Schuljahr 2010/2011 nachweist, enthält bereits 1570 Titel. Die Zahl, die sich für die zugelassenen Schulbücher aus nur einem Schuljahr und vier Fächern ergibt, lässt die Schwierigkeiten erahnen, denen sich Wissenschaftler bei der Arbeit mit diesen Quellen gegenübersehen. Entsprechend groß ist die Nachfrage nach dem neuen Nachweisinstrument »GEI-DZS«, das als eine der wenigen bundesländerübergreifenden Bildungsinformationen echte Pionierarbeit leistet.

VORTEILE DES DIGITALEN RECHERCHEANGEBOTS

Die Vorzüge der Datenbank gegenüber der Printausgabe sind zahlreich: online stehen die Informationen nun rund um die Uhr und weltweit Schulbuchforschern, Bildungspraktikern und anderen Interes-

sierten zur Verfügung. Über ein komfortables Suchformular lassen sich unterschiedlichste Suchszenarien genau eingrenzen, um so punktgenau die gewünschten Informationen zu erhalten. Und schließlich kann das Nachweisinstrument nun, da es digital verfügbar ist, mit weiteren Angeboten im Bereich der Bildungsinformation vernetzt werden. Eingebettet in das virtuelle Netzwerk der internationalen Bildungsmedienforschung Edumeres.net, werden die zugelassenen Schulbücher beispielsweise direkt mit den entsprechenden Rezensionen verlinkt. Ein weiterer Link führt von dem in der Datenbank angezeigten Schulbuch zum Eintrag im Bibliothekskatalog, von dort wiederum auf das Inhaltsverzeichnis des Buches.

Die neuen Suchmöglichkeiten in Kombination mit der Vernetzung mit inhaltlich verwandten digitalen Informationsangeboten machen GEI-DZS zu einem innovativen Service für die Bildungsmedienforschung.

PROJEKTLEITUNG Robert Strötgen

PROJEKTBEARBEITUNG Kerstin Schattenberg, Anette Uphoff



WISSENSTRANSFER – EINE BRÜCKE IN DIE GESELLSCHAFT

Um den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft, zwischen Forschung, Politik und Bildungspraxis zu fördern, engagiert sich das GEI im In- und Ausland. Es berät nationale und internationale Bildungspolitiker in Fragen rund ums Schulbuch. Insbesondere in ehemaligen Konfliktregionen und Transfergesellschaften ist es als Mediator aktiv und unterstützt in Zusammenarbeit mit internationalen Partnern die Entwicklung neuer Lehrwerke. Mit seinem Forschungspreis zeichnet das Georg-Eckert-Institut international wegweisende Arbeiten auf dem Gebiet der schulbuchbezogenen Bildungsmedienforschung aus. Innerhalb Deutschlands vergibt das GEI gemeinsam mit der Leipziger Buchmesse den Preis für das »Schulbuch des Jahres«. Mit seinen Publikationen bietet das GEI der internationalen Schulbuchforschung ein wissenschaftliches Forum.

DER SCHULBUCHPREIS – DAS GEI EHRT ERSTMALS HERAUSRAGENDE SCHULBÜCHER

Um für das Medium Schulbuch zu sensibilisieren und die Arbeit von Verlagen zu würdigen, hat das GEI gemeinsam mit der Leipziger Buchmesse einen Preis für das »Schulbuch des Jahres« ins Leben gerufen. Unter der Schirmherrschaft der Kultusministerkonferenz (KMK) zeichnete unser Institut 2012 erstmals drei herausragende Lehrwerke in den Bereichen »Sprache«, »Gesellschaft« und den »Mathematik-Naturwissenschaften (MINT)« aus.

»Wir prämiieren Lehrwerke, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt abholen, die motivieren und einen Beitrag dazu leisten, Jugendliche auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten. Es ist unser Anliegen, herausragende Arbeiten von Verlagen und Autoren zu würdigen und die Debatte über zeitgemäße Bildungsmedien anzuregen; ohne dabei in die oft praktizierte ›Schulbuchschele‹ zu verfallen«, so Simone Lässig zur Idee des Preises. Ob nun auf Papier oder in elektronischer Form – Schulbücher spiegeln das staatlich legitimierte Wissen wider und seien im Hinblick auf ihre Reichweite echte »Massenmedien«, so Lässig zur Relevanz des Schulbuchs heute. Aus 34 von den Verlagen zugeschickten Lehrwerken bewertete eine Experten-Jury mit Fachwissenschaftlern, Didaktikern und Lehrern die

»DAS BUCH DER STUNDE IST DAS KOMPENDIUM. UND WAS SIND SCHULBÜCHER ANDERES ALS KOMPENDIEN, DIE DAS WELTWISSEN VERTRÄGLICH VERWALTEN«

(J. Schalansky)

Umsetzung des fachlichen und didaktischen Gesamtkonzepts und nahm acht Titel in die engere Wahl. Berücksichtigt wurden im ersten Jahr neue oder neu aufgelegte Titel aus allen Fächern und Schulformen der Sekundarstufe I (Klassenstufen 5–10).

AND THE WINNER IS ... DIE PREISVERLEIHUNG

Zur Preisverleihung am 16. März auf der Leipziger Buchmesse kamen rund 150 Gäste aus Wissenschaft, Politik und Bildung. In der Kategorie »Geschichte und Gesellschaft« gewann »Zeitreise 1« aus dem Klett Verlag (2011) und setzte sich gegen die ebenfalls nominierten »Lernbuch Geschichte. Mittelalter« (Ernst-Klett-Verlag 2010) sowie »politik.21« (C.C. Buchners Verlag 2011) durch. »Es verbinde geradezu optimal Sachlichkeit, Wissenschaftsnähe, Lesbarkeit und innere Stimmigkeit«, so die Jury in ihrer Begründung. »Navi Mathematik 7« vom Bildungsverlag EINS, ist ein Buch für die Förderschule und überzeugte in der Kategorie MINT als bestes Schulbuch aufgrund seiner Klarheit, Verständlichkeit und Innovation. »geni@l Klick, A1. Deutsch für Jugendliche« wurde Gewinner in der Kategorie »Sprachen«, da es ein »hervorragendes Lehrwerk für einen

kommunikativen und kompetenzorientierten Unterricht in Deutsch als Fremdsprache« sei – so die Jury. Ausgezeichnet wurde auch ein viertes Lehrwerk: Das Gesellschaftslehrebuch »Menschen – Zeiten – Räume« von Cornelsen erhielt den »Lehrerpreis«. Bei einer Online-Umfrage waren Lehrer aufgerufen für das Schulbuch zu stimmen, das sie in der Unterrichtspraxis am besten unterstützt.

In ihrem Festvortrag unterstrich die Suhrkamp-Autorin Judith Schalansky die Verflochtenheit von Schulbüchern und ihrem Entstehungskontext – und zeigte sich überzeugt von der besonderen Rolle des Schulbuchs in Zeiten der Digitalisierung und des Internets: »Kuratierte Inhalte werden wichtiger, je überbordender und beliebiger Informationen verfügbar sind. Das Buch der Stunde ist das Kompendium. Und was sind Schulbücher anderes als Kompendien, die das Weltwissen verträglich verwalten.«

WWW.SCHULBUCH-DES-JAHRES.DE

»Das Schulbuch des Jahres« ist eine Veranstaltung des Braunschweiger Georg-Eckert-Instituts in Zusammenarbeit mit der Leipziger Buchmesse. Der Preis steht unter der Schirmherrschaft der Kultusministerkonferenz.



LINKS Georg Eckert in seinem Arbeitszimmer

GEORG ECKERT ZUM 100. GEBURTSTAG

Im Jahr 2012 wäre der Initiator der internationalen Schulbucharbeit, Georg Eckert, einhundert Jahre alt geworden. Um sein Wirken als Wissenschaftler, Bildungsreformer und kulturpolitischer Akteur zu würdigen, veranstalteten die Institutionen, die er maßgeblich prägte, im Oktober 2012 eine gemeinsame Konferenz: Experten und Wegbegleiter beleuchteten dabei die vielen Facetten seines Schaffens – Georg Eckert hat mit seinem herausragenden Engagement einen wichtigen Beitrag zu internationaler Verständigung und demokratischer Entwicklung im Nachkriegsdeutschland geleistet.

Das Georg-Eckert-Institut, die Friedrich-Ebert-Stiftung, das Historische Seminar der TU Braunschweig, das Stadtarchiv der Stadt Braunschweig, das Niedersächsische Landesarchiv Staatsarchiv Wolfenbüttel und die Deutsche UNESCO Kommis-

sion – sie alle gemeinsam luden dazu ein, am 19. und 20. Oktober 2012 das Wirken Georg Eckerts: »Im Spannungsfeld von Wissenschaft und Politik« zu diskutieren.

»GEORG ECKERT – EIN GLÜCKSFALL FÜR DIE AUSWÄRTIGE KULTUR- UND BILDUNGSPOLITIK NACH 1945«

Die Tatsache, dass mehr als 100 Gäste aus Bildung, Wissenschaft, Medien und dem öffentlichen Leben den Weg in das Braunschweiger Haus der Wissenschaft fanden, spricht für die anhaltende Faszination, die von der Persönlichkeit Georg Eckerts bis heute ausgeht. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, Frankreich, Polen und der Tschechischen Republik eröffneten in ihren Referaten neue Einblicke in die Biografie Georg Eckerts und beleuchteten sein Wirken als

Akteur des demokratischen Umgestaltungsprozesses nach 1945 in Niedersachsen, als Bildungsreformer, Historiker, Ethnologe und Gestalter der internationalen Kulturpolitik. Einen besonders prägenden Eindruck hinterließen die Erinnerungen der Weggefährten Georg Eckerts aus der gemeinsamen Forschung zur Geschichte der europäischen Arbeiterbewegung und dem Engagement für internationale Verständigung. Sie schilderten – teilweise in bewegenden Worten – auf welche Weise Georg Eckert sie in ganz besonderem Maße geprägt hat. Die Stadt und die Bürgerstiftung Braunschweig haben die Bedeutung, die sie dem von Georg Eckert hinterlassenen Erbe und der aktuellen Arbeit des Institutes beimessen, auf besondere Weise unterstrichen: Am 19. Oktober haben sie eine von der Bürgerstiftung angeregte Persönlichkeitstafel am Eingang des Georg-Eckert-Instituts enthüllt und den Festakt anlässlich der Verleihung des Forschungspreises des Georg-Eckert-Instituts in das Braunschweiger Altstadttrahaus hat (auch) die Stadt Braunschweig möglich gemacht. Für den Festvortrag, in dem Georg Eckert als Pionier der Sozialgeschichtsschreibung gewürdigt wurde, konnten die Veranstalter mit Jürgen Kocka einen der international renommiertesten deutschen Historiker gewinnen.

Die Konferenz »Im Spannungsfeld von Wissenschaft und Politik. Georg Eckert (1912–1974) war eine gemeinsame Veranstaltung des Georg-Eckert-Instituts, der Friedrich-Ebert-Stiftung, des Historischen Seminars der TU Braunschweig, des Stadtarchiv der Stadt Braunschweig, des Niedersächsischen Landesarchivs Staatsarchiv Wolfenbüttel und der Deutschen UNESCO Kommission.

AUSGEZEICHNET: FORSCHUNGSPREIS DES GEORG-ECKERT-INSTITUTS 2012

Alle zwei Jahre vergibt das GEI seinen internationalen Forschungspreis für herausragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der schulbuchbezogenen Bildungsmedienforschung. 2012 erhielt die Südafrikanerin Katalin Eszter Morgan die Auszeichnung.

In Anwesenheit der Wissenschaftsministerin Prof. Johanna Wanka ehrte das GEI im vergangenen Oktober die Südafrikanerin Katalin Eszter Morgan. Der von der Verlagsgruppe Westermann gestiftete Preis ist mit 2.500 Euro dotiert und dient dem Ziel, das vom GEI bestellte Forschungsfeld zu stärken und zu fördern.

Im Jahr 2012 fiel die Wahl auf die an der University of the Witwatersrand tätige südafrikanische Dozentin und Bildungssoziologin Morgan. Sie nahm die Auszeichnung für ihre Dissertation »Textbooks as mediators in the intellectual project of history education« im Rahmen einer Festveranstaltung im Braunschweiger Altstadttrahaus entgegen.

PUBLIKATIONEN

Jedes Jahr gibt das GEI eine Vielzahl von Publikationen heraus, um wissenschaftlichen Erkenntnissen im Bereich der schulrelevanten Bildungsmedienforschung eine Plattform zu bieten.

ECKERT. DIE SCHRIFTENREIHE

In Eckert. Die Schriftenreihe, verlegt bei V&R unipress, erscheinen Monografien und Sammelbände auf Deutsch oder Englisch, in einem Fall auch auf Französisch. Spätestens ein Jahr nach der Publikation werden die Bände digital auf Edumeres.net kostenfrei veröffentlicht. 2012 ging Katja Köhrs Monografie »Die vielen Gesichter

des Holocaust« zu musealen Repräsentationen der Shoa in verschiedenen Ländern in den Druck, wie auch Bertrand Lécureurs Monografie »Enseigner le nazisme et la Shoah« zur Holocaustdarstellung in deutschen, englischen, belgischen und französischen Geschichtsschulbüchern seit 1950. Ebenso erschienen ist der von Georg Stöber herausgegebene Band »Zwischen Ökonomie und Ökologie?« zu Konflikten über Raumplanung und -nutzung in Deutschland und Polen sowie der von Klaus Spelen und Susanne Kröhnert-Othman editierte Band »Integrationsmedium Schulbuch« zu Anforderungen an islamischen Religionsunterricht und die dafür benötigten Bildungsmaterialien.

ECKERT.EXPERTISE

2012 wurde zudem mit der Reihe »Eckert. Expertise« (ebenfalls V&R unipress) ein neues Format entwickelt, das wissenschaftliche Diskussionen zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen präsentiert. Dabei wendet es sich sowohl an Fachwissenschaftler wie auch an Multiplikatoren aus der (Bildungs-)Politik, der pädagogischen Praxis und der interessierten Öffentlichkeit. Die Bände erscheinen ebenso auf »Edumeres.net«. Den Auftakt der Expertise-Reihe machten die Deutsch-polnischen Empfehlungen, die die konzeptionelle Grundlage für ein gemeinsames Deutsch-Polnisches Geschichtsbuch für die Sekundarstufe I bilden, das sich zentralen Fragen der europäischen und der globalen Geschichte aus deutsch-polnischer Perspektive nähert.

JEMMS

Das Journal of Educational Media, Memory and Society (JEMMS) wird zweimal jährlich bei Berghahn Journals (Oxford/New York) veröffentlicht. Die Beiträge erscheinen hauptsächlich auf Englisch, teilweise aber auch in deutscher und französischer Sprache. In Ergänzung zu traditionellen Ansätzen der Schulbuchforschung widmet sich JEMMS auch kollektiven Erinnerungen und Raumkonzepten, Fragen der Wissensproduktion, Repräsentationen von Selbst- und Fremdbildern, Prozessen der Identitätsbildung und den Kontexten von Schulbüchern, einschließend anderer Bildungsmedien. 2012 erschienen die Themenhefte »Current Affairs and Their Impact on History Education Since 1789« und »Museums and the Educational Turn: History, Memory, Inclusivity«.

ECKERT.BULLETIN

Mit »Eckert.Das Bulletin« informieren wir eine interessierte Öffentlichkeit zweimal jährlich über die Arbeit unseres Hauses. Die letzte Ausgabe (Heft 12) widmete sich mit Gastbeiträgen von Jürgen Kocka und Jutta Limbach den Vorstellungen von Europa und Europäizität. Die Beiträge im Heft 11 kreisten um das Thema »Konflikte nach dem Konflikt«.

WWW.GEI.DE/PUBLIKATIONEN
WWW.EDUMERES.NET





DOXUMENTATION



- 1 Ruben Marc Hackler
- 2 Jana Kiesendahl
- 3 Borislava Manojlovic

1

GASTWISSENSCHAFTLER

FORSCHUNGSSTIPENDIEN

Baur, Philipp (Universität Augsburg): »Sage niemand, er habe es nicht wissen können«: Popkulturelle Auseinandersetzungen mit der nuklearen Bedrohung im geteilten Deutschland 1975–1990 (2 Wochen).

Berkel, Marc van (Erasmus-Universität Rotterdam, Niederlande): Victimization and Culpability. Holocaust Narratives in German and Dutch Textbooks 1960–2010 (1 Woche).

Bezrogov, Vitaly (Institute of Theory and History of Education Moscow, Russland): Religious and Mundane in German Elementary School Textbooks for Reading (Fibeln) in Comparison from the 1830s till the 1890s in Russian, Austrian, Swiss and American Textbooks (6 Wochen).

Bukovica Gundersen, Selma (Universität Kopenhagen, Dänemark): Cultural Memory Practices, Identity and History Teaching in Bosnia and Herzegovina (3 Wochen).

Elmersjö, Henrik (Universität Umeå, Schweden): History Textbook Revision in the Nordic Countries 1919–1972: Negotiating Historical Cultures and National Myths (3 Wochen).

George, Alex (Tata Institute for Social Science, Indien): Narrative Structures in Social Science Textbooks: Exploration to Understand Relationship between

Pedagogical Theories and Genre in Text Materials (4 Wochen).

Geuting, Nicole (Universität Münster): Das Mittelalter und mittelalterliche Stoffe im fächerverbindenden Unterricht in der Grundschule (4 Wochen).

Grever, Maria, Prof. Dr. (Erasmus-Universität Rotterdam, Niederlande): Nationalgeschichtsschreibung und Schulbuchforschung (1 Woche).

Hackler, Ruben Marc (Universität Zürich, Schweiz): Zur Formierung des bürgerlichen Habitus von Richtern in Schulbüchern (2 Wochen).

Hajredini, Habit H. (Office for Good Governance and Human Rights, Kosovo): Learning »Teaching Human and Civic Rights« through the Development Training Curricula for Class Assistants of Deaf Children (2 Wochen).

Han, Un Suk, Prof. (Südkorea): Global History in deutschen Geschichtsschulbüchern (4 Wochen).

Hartfel, Kristina (Universität Bochum): Geschichtsauffassung und Geschichtsmittlung in historischen Lehrwerken für die Jugend im 17./18. Jh. (4 Wochen).



2

Ilyukha, Olga (Russische Akademie der Wissenschaften, Karelisches Institut, Russland): Erschließung des Raums: Heimat und Ausland in Illustrationen der Lehrbücher für die Grundschule in Stalin-Russland und Hitler-Deutschland (3 Wochen).

Kiesendahl, Jana (Universität Greifswald): Der Sprachreflexionsdiskurs in Deutschlehrbüchern der DDR und der BRD (3 Wochen).

Kosheleva, Natalia (Weißrussland): Islamdarstellungen im Unterricht (1,5 Wochen).

Li, Han Yu (National Taiwan Normal University, Taiwan): Research into Multinational Development of History Textbooks (4 Wochen).

Mahamud, Kira (Universität UNED Madrid, Spanien) (3 Wochen).

Manojlovic, Borislava (George Mason University, USA): Dealing with Contentious Past: Comparative Analysis of History Textbooks in Eastern Slavonia (3 Wochen).

Maposa, Marshall (University of Kwazulu-Natal, Südafrika) (1 Woche).

Martinha, Cristiana (Universität Porto, Portugal): The Development of Competences through Geography Textbooks – an International Comparison (4 Wochen).



3

Mejri, Sonja (Universität Paul Valéry Montpellier, Frankreich): Kolonialgeschichte (1 Woche).

Müller-Zetzsche, Marie (Universität Leipzig): Erinnerungen und Deutungen in Deutschland und Frankreich nach 1990 (1 Woche).

Mrdja, Smilja (Osman Nuri Hadžić-Schule Sarajewo, Bosnien-Herzegowina): Innovative Lehrmethoden im Geschichtsunterricht (2 Wochen).

Musteață, Sergiu (»Ion Creanga« State Pedagogical University Chișinău, Moldawien): War and Peace in Textbooks of Moldova, Ukraine and Romania (3 Monate).

Nair, Deepa (University of Central Florida, USA): Multiculturalism in India: Tensions of Religion, Language, Culture and Gender in Textbooks (4 Wochen).

Neimarlija, Ema (Bosnien-Herzegowina): Institutionalisation of Cultural Trauma and Its Representation in Textbooks – Case Study Bosnia and Herzegovina (4 Wochen).

Nowakowska, Agnieszka (Universität Warschau, Polen): Common History in Polish and Lithuanian schools (6 Wochen).

Özalay, Eren (Bogazici Universität Istanbul, Türkei): A Comparative Study on the Image of Europe in History Textbooks (4 Wochen).

- 1 Lars Müller, Doktorand
- 2 Lucia Halder, Doktorandin

Pana, Andra-Ina (National School of Political Studies and Public Administration Bukarest, Rumänien): »We, the Europeans« in European Textbooks (4 Wochen).

Popow, Monika (Universität Danzig, Polen): The Representations of Polishness in Polish Culture and Literature Textbooks. Critical Discourse Analysis (4 Wochen).

Samodorova, Tatiana (Universität Hamburg): Tendenzen der Schulbuchforschung in Russland und der Ukraine (4 Wochen).

Śladowski, Darius (Universität Olsztyn, Polen): Der Hindenburg- und Tannenberg-Mythos in deutschen und polnischen Geschichtsbüchern (1 Woche).

Valenta, Leonard (Katolički školski centar Sarajewo, Bosnien-Herzegowina): Innovative Lehrmethoden im Geschichtsunterricht (2 Wochen).

Van der Vlies, Tina (Erasmus-Universität Rotterdam, Niederlande): Historical Scholarship and School History Textbooks 1920–2010 (1 Woche).

Van der Vlies, Tina (Erasmus-Universität Rotterdam, Niederlande): Nationalgeschichte und Schulbuchforschung (2 Wochen).

Wiggering, Johannes (Universität Leipzig): Propagandistische Didaktik im sowjetischen Geschichtsschulunterricht (4 Wochen).

Zeqiraj, Nehare N. (Office for Good Governance and Human Rights, Kosovo): Learning »Teaching Human and Civic Rights« through the Development Training Curricula for Class Assistants of Deaf Children (2 Wochen).

OTTO-BENNEMANN-STIPENDIUM

Oklopcic, Biljana (Universität Osijek, Kroatien): The Image of the American South in History Textbooks Worldwide (4 Wochen).

Popa, Alexandru (Universitäten Bonn und Gießen): Romanisierung. Ein politischer Mythos zwischen Wissenschaft und Schulbüchern der Republik Moldawien und Rumänien (3 Wochen).

GASTAUFENTHALTE VON WISSENSCHAFTLERN DES GEI

AB EUROPA

Grzempa, Hanna: Feldforschung, Danzig, Deutsches Historisches Institut Warschau, Polen, 2 Monate, gefördert durch ein DHI-Stipendium.

Müller, Lars: Dissertationsprojekt, Afrika-bilder, Deutsches Historisches Institut London, England, 3 Monate, gefördert durch

ein Ph.D. Scholarship des German Historical Institute London (GHIL).

AB RELIGION

Keit, Sabrina: Dissertationsprojekt, Globalized Curriculum-Globalized Governance, Stanford University, George Mason University, USA, 6 Monate, gefördert durch den DAAD.



1



2

WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS

PROMOVIERENDE AM GEI

AB KONFLIKT

Faure, Romain: Geschichte eines transnationalen Forums – Die europäische Schulbuchrevision 1945–1989. Technische Universität Braunschweig und Université Paris-I Panthéon-Sorbonne, Frankreich. Erstbetreuer: Eckhardt Fuchs.

Hues, Henning: Lehrplan der Versöhnung? Neuer Geschichtsunterricht in Südafrika. Technische Universität Braunschweig. Erstbetreuer: Eckhardt Fuchs.

AB EUROPA

Garske, Lucas Frederik: Zur narrativen Konstruktion von Raumbildern in deutschen und polnischen Schulbüchern. Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder. Erstbetreuerin: Barbara Christophe.

Grzempa, Hanna: Deutungsmuster des Sozialismus. Polnischer und deutscher Geschichtsunterricht zwischen offiziellen und privaten Erinnerungskulturen. Technische Universität Braunschweig. Erstbetreuerin: Simone Lässig.

Halder, Lucia: Schulbücher als visuelle Medien – Ikonographien des Sozialismus. Technische Universität Braunschweig. Erstbetreuerin: Simone Lässig.

Müller, Lars: Im afrikanischen Spiegel. Zur Konstruktion von Selbstbildern im Diskurs von Kolonialismus, Dekolonisation und Entwicklungspolitik in deutschen und englischen Schulbüchern 1945–2010. Technische Universität Braunschweig. Erstbetreuerin: Simone Lässig.

Strobel, Thomas: Transnationale Wissenschafts- und Verhandlungskultur: Die Gemeinsame deutsch-polnische Schulbuchkommission 1972–1990. Technische Universität Braunschweig. Erstbetreuerin: Simone Lässig.

AB RELIGION

Keit, Sabrina: Zwischen globalem Isomorphismus und lokaler Diversifikation: Entwicklung und Veränderungsprozesse von Lehrplänen für den Politikunterricht in Deutschland und in den USA. Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder. Erstbetreuerin: Barbara Christophe.

Razmadze, Maya: Die sowjetische Vergangenheit zwischen der offiziellen Geschichte und individuellen Lebensläufen. Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder. Erstbetreuerin: Barbara Christophe.

Umetbaeva, Damira: Die Institutionalisierung von kulturellen Deutungsmustern des Sozialismus. Geschichtslehrer als Schnittstelle zwischen individuellem und

kollektivem Gedächtnis in Georgien. Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder. Erstbetreuerin: Barbara Christophe.

PROMOVIERENDE AM GEI MIT EXTERNER BETREUUNG

AB EUROPA

Stange, Daniel: Autobiographie und Biographie im kolonialen und postkolonialen Kenia zwischen Tradition und Politik. Justus-Liebig-Universität Gießen.

Wiatr, Marcin: Das Porträt von Wojciech Korfanty in der deutschen und polnischen Literatur. Eine Studie zu literatur- und erinnerungspolitischen Diskursen im Umfeld der historischen Semantik. Schlesische Universität Kattowitz, Polen. Erstbetreuerin: Prof. Grażyna B. Szewczyk.

AB RELIGION

Förster, Julia: Herausbildung und Transformation des Bildungswesens im Jemen: Bildungsmedien zwischen Globalisierung und Indigenisierung. Freie Universität Berlin. Erstbetreuerin: Prof. Dr. Ulrike Freitag.

AB GESCHICHTE, THEORIEN UND METHODEN DER BILDUNGS MEDIEN(FORSCHUNG)

Stoletzki, Almut: Das Prisma des Exils. Zum produktiven deutsch-amerikanischen Intellectual Transfer nach 1933. Leibniz Universität Hannover.

HABILITATIONEN

AB EUROPA

Grindel, Susanne: Kolonialismus als Erinnerungsort? Kolonialgeschichte in europäischen Schulbüchern.

Maier, Robert: Frauen in der Sowjetunion 1934–1941. Die Formierung einer weiblichen Massenbasis des Stalinismus im Zeichen der Frauenbewegung.

AB RELIGION

Macgilchrist, Felicitas: Bildungsmedien. Produktion, Praxis, Politik. Die Entwicklung und Nutzung von schulischen Bildungsmedien.

BETREUUNG EXTERNER DOKTORANDEN

AB RELIGION

Warren, David: Yusuf al-Qaradawi and the Reform of Islamic Law. University of Manchester, England. Betreuer: Andreas Christmann.

ÜBERGREIFEND

Gerhardt, Kristiane: Vom Bochor zum bürgerlichen Mann. Kulturelle Ambivalenz, Moderne und Männlichkeit 1790–1860. Technische Universität Braunschweig. Erstbetreuerin: Simone Lässig.

Guhe, Ines: Kreuzzugsmythen als »kulturelle Bildungspraxis« – Helden Europas oder der Nation in deutschen und französischen Geschichtsschulbüchern zwischen 1871 und 1914. Technische Universität Braunschweig. Erstbetreuerin: Simone Lässig.

Ristau, Daniel: »Emanzipationsgenerationen?« Die Bondis – Geschichte(n) einer jüdischen Familie 1780–1870. Georg-August-Universität Göttingen, Graduiertenkolleg Generationengeschichte. Zweitbetreuerin: Simone Lässig.

1 Kerstin Pohl, Politik-Didaktikerin am GEI



1

LEHRVERANSTALTUNGEN VON MITARBEITERN

AB EUROPA

Maier, Robert: »Vergangenheitsbewältigung und Schulbuchrevision« im Rahmen des Exchange Programme for Regional Integration in East-Asia and Europe (EPRIE) des Korea Verbands, Blockveranstaltung.

»Von der Schulbuchkritik zur Erarbeitung transnationaler Bildungseinheiten« an der Sommerschule der Academia Baltica Lübeck, Blockveranstaltung.

Schwedes, Kerstin: »Beschreibung und Analyse von Bildwerken« an der Universität Göttingen im Wintersemester 2011/2012, 2 SWS.

»Von Plaisir und Ceremoniel – Das Lustschloss im 17. und 18. Jahrhundert« an der Universität Göttingen im Sommersemester 2012, 2 SWS.

»Propädeutikum« an der Universität Göttingen im Wintersemester 2012/13, 2 SWS.

Wiatr, Marcin: »Oberschlesien: Eine transnationale Region Europas« an der Technischen Universität Braunschweig im Sommersemester 2012, 2 SWS.

Zloch, Stephanie: »Flucht, Vertreibung und Umsiedlung von Deutschen aus dem östlichen Europa« an der Technischen Universität Braunschweig im Wintersemester 2011/12, 2 SWS.

AB RELIGION

Macgilchrist, Felicitas: »Diskursanalyse anwenden: Einführung in den Werkzeugkasten der Diskursanalyse« an der Goethe Universität Frankfurt/Main im Wintersemester 2011/12, 2 SWS.

»Media Ethnography: Observing Power/Knowledge Practices« an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder im Wintersemester 2011/12, 2 SWS.

»Publish or Perish?« an der Universität Innsbruck, Österreich im Wintersemester 2011/12, Blockveranstaltung.

AB GESCHICHTE, THEORIEN UND METHODEN DER BILDUNGSMEDIEN(FORSCHUNG)

Pohl, Kerstin: »Einführung in die politische Wissenschaft« an der Leibniz Universität Hannover im Wintersemester 2011/12, 2 SWS.

»Konzeptionen der Politischen Bildung« an der Leibniz Universität Hannover im Wintersemester 2011/12, 2 SWS.



1



2

»Praxisnahe Einführung in die Unterrichtsplanung« an der Leibniz Universität Hannover im Wintersemester 2011/12, 2 SWS.

Sammler, Steffen: »Einführung in die vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte Europas« an der Universität Leipzig im Sommersemester 2012, 2 SWS.

»Automobilität. Die Überwindung von Zeit und Raum im 20. Jahrhundert« an der Universität Leipzig im Wintersemester 2012/13, 2 SWS.

ABTEILUNG INFORMATIONSMANAGEMENT & PUBLIKATIONEN

Strötgen, Robert: »Werkzeuge für Digitale Bibliotheken« an der Universität Hildesheim im Wintersemester 2011/12, 2 SWS.

»Werkzeuge für Digitale Bibliotheken« an der Universität Hildesheim im Wintersemester 2012/13, 2 SWS.

ÜBERGREIFEND

Fuchs, Eckhardt: »Bildungssysteme im Vergleich« an der Technischen Universität Braunschweig im Wintersemester 2011/12, Blockveranstaltung.

»World, Global and Transnational History and Their Impact on History of Education and History Teaching« an der Universität Umeå, Schweden im Wintersemester 2011/12, Blockveranstaltung.

Lässig, Simone: »Bürgertum und Bürgerlichkeit in Europa« an der Technischen Universität Braunschweig im Wintersemester 2011/12, 2 SWS.

»Familie, Gotteshaus und Schule. Erziehung und Bildung zwischen Früher Neuzeit und Moderne« an der Technischen Universität Braunschweig im Sommersemester 2012, 2 SWS.

»Differenz und Identität: Juden und andere Bürger im Übergang zur Moderne« an der Technischen Universität Braunschweig im Wintersemester 2012/13, 2 SWS.

- 1 Robert Strötgen, Leiter der Abteilung »Informationsmanagement und Publikationen«
- 2 Steffen Sammler, Historiker am GEI

BERUFUNGEN AUF UND VERTRETUNG VON PROFESSUREN

AB GESCHICHTE, THEORIEN UND METHODEN DER BILDUNGSMEDIEN(FORSCHUNG)

Pohl, Kerstin: Vertretung der W3-Professur für Didaktik der Politischen Bildung (51%) an der Leibniz Universität Hannover im Wintersemester 2011/12.

Berufung auf die W2-Professur für Fachdidaktik Sozialkunde/Politik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz am 06.06.2012 zum Wintersemester 2012/13.

EHRUNGEN, PREISE, STIPENDIEN

AB KONFLIKT

Faure, Romain: Promotionsstipendium der FAZIT-Stiftung, Dezember 2011 – Juli 2012.

Promotionsstipendium des Institut Français d'Histoire en Allemagne Frankfurt/Main, August 2012.

Promotionsstipendium der FAZIT-Stiftung, September 2012 – Dezember 2012.

AB EUROPA

Müller, Lars: Promotionsstipendium des Evangelischen Studienwerks e.V. Villigst, Januar 2011 – September 2013.

Ph.D. Scholarship des German Historical Institute London (GHIL), September 2012 – November 2012.

WISSENSTRANSFER/BERATUNG

MITGLIEDSCHAFTEN IN WISSENSCHAFTLICHEN GREMIEN, ÄMTER UND FUNKTIONEN (BERUFUNG, WAHL ODER KOOPTION)

AB KONFLIKT

Otto, Marcus: Arbeitskreis für Körpergeschichte.

Stöber, Georg: Sprecher der Mitarbeiter im Kuratorium des Georg-Eckert-Instituts.

AB EUROPA

Garske, Lucas Frederik: Stellvertretender Sprecher der Mitarbeiter im Kuratorium des Georg-Eckert-Instituts.

Sprecher der NachwuchswissenschaftlerInnen am GEI.

Maier, Robert: Schriftführer des Vorstands des Vereins der Freunde und Förderer des Georg-Eckert-Instituts.

Advisory Group of the Historiana EU-Project (EUROCLIO).

- 1 Andreas Fuchs, Mitarbeiter
»Edumeres.net« und Robert Maier,
Leiter AB »Schulbuch und Europa«
- 2 Roderich Henry, wiss. Mitarbeiter und
Leiter der Online-Plattform »Edume-
res.net« und Susanne Grindel, Wissen-
schaftlerin am GEI und Stellvertr.
Leiterin des AB Europa

Didaktische Begutachtung des von der Gemeinsamen Kommission für die Erforschung der jüngeren Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen herausgegebenen »Deutsch-russischen Geschichtsbuchs«.

Strobel, Thomas: »Progressives Netzwerk Deutschland – Polen 2020« der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Deutsch-Polnisches Forum, Arbeitsgruppe »Young Professionals«.

Wiatr, Marcin: Deutsch-Polnischer Quiritenkreis jüngerer Führungskräfte.

Förderkreis Pro Bono der Stiftung Kreisau/Krzyżowa für Europäische Verständigung.

AB RELIGION

Christmann, Andreas: Deutsche Vereinigung für Religionswissenschaft.

Macgilchrist, Felicitas: Forschungsnetzwerk DiskursNetz.

Wissenschaftliches Komitee »Critical Approaches to Discourse Analysis across Disciplines« (CADAAD) 2012, Jährliche Tagung.

AB GESCHICHTE, THEORIEN UND METHODEN DER BILDUNGSMEDIEN(FORSCHUNG)

Pohl, Kerstin: Beisitzerin des Landesvorstands der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung (DVPB) Berlin.

ABTEILUNG INFORMATIONSMANAGEMENT & PUBLIKATIONEN

Fuchs, Andreas L.: Arbeitskreis »Virtuelle Forschungsinfrastrukturen in den Geschichtswissenschaften«.

DINI-Arbeitskreis »Virtuelle Forschungs-umgebungen«.

Henry, Roderich: Arbeitsgruppe »Außer-schulische Bildung und Weiterbildung« (Nationaler Aktionsplan »Bildung für nachhaltige Entwicklung«).

DINI-Arbeitskreis »Virtuelle Forschungs-umgebungen«.

Arbeitsgruppe »Web 2.0« (Nationaler Aktionsplan »Bildung für nachhaltige Entwicklung«).

Arbeitsgruppe »Biologische Vielfalt« (Nationaler Aktionsplan »Bildung für nachhaltige Entwicklung«).

Arbeitskreis »Virtuelle Forschungs-
infrastrukturen in den Geschichtswis-
senschaften«.

Beijing Normal University, VR of China,
Working Group on Digital Teaching Media.

Netzwerk Wissenschaftsmanagement e.V.

Kopisch, Wendy Anne: Wissenschaftli-
cher Beirat der European Association for
the Study of Literature, Culture and the
Environment.

Strötgen, Robert: DINI-Arbeitskreis
»Virtuelle Forschungsumgebungen«.

Arbeitskreis »Virtuelle Forschungs-
infrastrukturen in den Geschichtswis-
senschaften«.

Vorstand/Schatzmeister Goobi. Digita-
lisieren im Verein e.V. i. Gr.



1

ÜBERGREIFEND

Fuchs, Eckhardt: Wahl zum Präsidenten der International Standing Conference for the Historiography of Education.

Berufung zum Mitherausgeber der Zeitschrift »Bildungsgeschichte. International Journal for the Historiography of Education«.

Berufung in den Programmbeirat der Radio38 GmbH & Co. KG.

Wahl in den Beirat der Zeitschrift »History of Education Review«.

Lässig, Simone: Schriftführerin des Vorstands des Verbandes der Historikerinnen und Historiker Deutschlands (bis Oktober 2012).

Mitglied des Präsidiums der Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission.

Sprecherin des BMBF-Verbundprojekts: »Lost in Translation: Europabilder und ihre Übersetzungen« (bis August 2012).

Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats »Perspectivia.net« (Max-Weber-Stiftung).

Stellvertretende Vorsitzende des Hochschulrates der Technischen Universität Braunschweig.

Erweiterter Vorstand ForschungRegion Braunschweig e.V..

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Zentrums für Zeithistorische Forschung (ZZF) Potsdam.

Mitglied im Vorstand der Deutschen UNESCO-Kommission.

Mitglied im Fachausschuss Bildung der Deutschen UNESCO-Kommission.

Mitglied im Fachkollegium Geschichte der DFG.

Mitglied im Arbeitskreis für Moderne Sozialgeschichte.

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat und in der Bundesjury des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten/Körber-Stiftung Hamburg.

Stellvertretende Vorsitzende des 1. Internationalen Beirats der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung.

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Forschungsstelle für Zeitgeschichte Hamburg.

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte Heidelberg.



2



- 1 Wendy A. Kopisch, Redakteurin der wissenschaftlichen Zeitschrift JEMMS
- 2 Eckhardt Fuchs, Stellvertretender Direktor
- 2 Wibke Westermeyer, Redakteurin der wissenschaftlichen Publikationen

1

Wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft des Leo Baeck Instituts.

European Association for Jewish Studies.

International Commission for the History of Representations and Parliamentary Institutions.

Stellvertretende Sprecherin des Interdisziplinären Verbundes wissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen IVI der Leibnizgemeinschaft.

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat HATiKVA – Bildungs- und Begegnungsstätte für jüdische Geschichte und Kultur Sachsen e.V..

Mitglied des Stiftungsrates der Max-Weber-Stiftung (Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland).

Sprecherin der Arbeitsgruppe »Digitale Geschichtswissenschaft« im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschland (VHD).

Stellvertretende Sprecherin des Leibniz-Forschungsverbunds »Historische Authentizität«.

HERAUSGEBERSCHAFTEN UND BEIRATSTÄTIGKEITEN FÜR PERIODIKA UND REIHEN

AB EUROPA

Grindel, Susanne: Redaktionsmitglied »Eckert. Die Schriftenreihe«.

Schwedes, Kerstin: Redaktionsmitglied »Journal for Educational Media, Memory, and Society«.

AB RELIGION

Christmann, Andreas: Beiratsmitglied der Zeitschrift »Journal of Semitic Studies«.

Beiratsmitglied Hikma: »Zeitschrift für Islamische Theologie und Religionspädagogik«.

Macgilchrist, Felicitas: Mitherausgeberin der Zeitschrift »Critical Approaches to Discourse Across the Disciplines«.

Nordbruch, Götz: Redaktionsmitglied »H-Soz-u-Kult«.

AB GESCHICHTE, THEORIEN UND METHODEN DER BILDUNGSMEDIEN(FORSCHUNG)

Pohl, Kerstin: Mitglied im Review-Board der Zeitschrift »Politische Bildung«.

Korrespondierendes Mitglied der Redaktion der »Wochenschau-Themenhefte«.



2

ABTEILUNG INFORMATIONS MANAGEMENT
& PUBLIKATIONEN

Carrier, Peter: Redaktionsmitglied der Zeitschrift »National Identities«.

Redaktionsmitglied der Zeitschrift »Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History«.

Redaktionsmitglied und verantwortlicher Redakteur der Zeitschrift »Journal for Educational Media, Memory, and Society«.

Henrÿ, Roderich: Redaktionsmitglied »Eckert. Die Schriftenreihe«.

Kopisch, Wendy: Redaktionsmitglied und verantwortliche Redakteurin der Zeitschrift »Journal for Educational Media, Memory, and Society«.

Radkau-García, Verena: Beiratsmitglied der Zeitschrift »Didáctica de las Ciencias Experimentales y Sociales«.

Redaktionsmitglied der Zeitschrift »Journal for Educational Media, Memory, and Society«.

Mitherausgeberin der Reihe »Konzepte und Kontroversen. Geschichte – Geographie – Politische Bildung«.

Redaktionsmitglied »Eckert. Die Schriftenreihe«.



3

Verantwortliche Redakteurin »Eckert. Das Bulletin«.

Westermeyer, Wibke: Verantwortliche Redakteurin »Eckert. Die Schriftenreihe«.

Verantwortliche Redakteurin »Eckert. Das Bulletin«.

ÜBERGREIFEND

Fuchs, Eckhardt: Redaktionsmitglied der Zeitschrift »Journal for Educational Media, Memory, and Society«.

Mitherausgeber der Zeitschrift »Bildungsgeschichte. International Journal for the Historiography of Education«.

Beiratsmitglied der Zeitschrift »History of Education Review«.

Redaktionsmitglied der Zeitschrift »Comparativ«.

Redaktionsmitglied von »H-Soz-u-Kult«.

Beiratsmitglied der Zeitschrift »Paedagogica Historica«.

Herausgeber von »Eckert. Expertise«.

Lässig, Simone: Herausgeberin »Eckert. Die Schriftenreihe«.

Herausgeberin der Zeitschrift »Journal for Educational Media, Memory, and Society«.



1

Mitherausgeberin der Zeitschrift
»Geschichte und Gesellschaft«.

Mitglied des wissenschaftlichen Beirats
von »Meadon. Magazin für Jüdisches
Leben in Forschung und Bildung«.

GUTACHTERTÄTIGKEIT

AB KONFLIKT

Faure, Romain: Begutachtung für die
Zeitschrift »Ukraina Moderna«.

AB EUROPA

Grindel, Susanne: Begutachtungen für
die Zeitschrift »Journal of Educational
Media, Memory, and Society«.

Strobel, Thomas: Gutachten »Kooperations-
beziehungen des Georg-Eckert-Instituts
mit Polen« Informationsgrundlage für den
Niedersächsischen Ministerpräsident
David McAllister.

»Der Warschauer Aufstand in bundes-
deutschen Geschichtsbüchern« für die
Deutsche Botschaft Warschau, Polen.

Zloch, Stephanie: Begutachtung für
die Zeitschrift »Comparative Education
Review« (CER).



2

AB RELIGION

Macgilchrist, Felicitas: Begutachtun-
gen für die Zeitschrift »Critical Discourse
Studies«.

Begutachtungen für die Zeitschrift
»Discourse, Context, and Media«.

Begutachtungen für die Zeitschrift
»Critical Approaches to Discourse across
Disciplines«.

Begutachtungen für die Zeitschrift
»Europe-Asia Studies«.

Nordbruch, Götz: Begutachtung für die
Zeitschrift »Middle Eastern Studies«.

ÜBERGREIFEND

Fuchs, Eckhardt: Gutachten für ein
Forschungsprojekt im Auftrag der DFG.

Begutachtungen für die Zeitschrift »Inter-
national Journal for the Historiography
of Education«.

Begutachtungen für die Zeitschrift
»Paedagogica Historica«.

Gutachten für Forschungsprojekte im
Auftrag des Fond National de la Recherche
Luxembourg.

Gutachten für die Promotion von
Reinhard Kühnel an der University of
Western Australia, Australien.

1 Simone Lässig, Direktorin

2 Felicitas Macgilchrist, Leiterin der Forschungsgruppe »Angewandte Geschichte(n): Erinnerungspraktiken im Schulalltag«

Gutachten für ein Stipendium im Auftrag des DAAD.

Gutachten für die Masterarbeit von Michael Annegarn an der Technischen Universität Braunschweig.

Gutachten für ein Stipendium im Auftrag der Studienstiftung des Deutschen Volkes.

Nominating Committee of the General Assembly des International Committee of Historical Sciences (ICHS)/Comité International des Sciences Historiques (CISH).

Lässig, Simone: Mitglied der Evaluationskommission Historische Kommission München im Rahmen der Strukturkommission zur Begutachtung außeruniversitärer Wissenschaftseinrichtungen in Bayern. Begehung am 01./02.03.2012.

Vorsitzende der Kommission zur Evaluierung des Deutschen Historischen Instituts London, England.

Nominating Committee of the General Assembly des International Committee of Historical Sciences (ICHS)/Comité International des Sciences Historiques (CISH).

Externes Mitglied der Berufungskommission »Historische Bildungsforschung« an der Humboldt Universität Berlin.

Begutachtung und Auswahlsetzung im Rahmen des DFG-Programms »Herausragende Fachbibliotheken«.

Teilnahme an der Vorbegutachtung eines DFG-Sonderforschungsbereichs.

Begutachtungen für die Zeitschrift Geschichte und Gesellschaft.

Gutachten für Schweizer Nationalfond.

Gutachten für interne und externe Promovenden/Stipendiaten.

DAAD: Gutachten für Gastwissenschaftler.

DAS GEI UND SEINE PROJEKTE IN DEN MEDIEN

»100 Jahre Georg Eckert.« Von Friedrich Ebert Stiftung. In: Friedrich Ebert Stiftung, 19. Oktober 2012.

»40 Jahre Deutsch-Polnische Schulbuchkommission.« Von Dialog Magazin, Nr. 100 (2012): 4.

»40 Jahre deutsch-polnische Schulbuchkommission.« Von Radio Okerwelle (24. Mai 2012); Interview mit Thomas Strobel in Radio Okerwelle.

»40 Jahre deutsch-polnische Schulbuchkommission.« Von Rundfunk Berlin-Brandenburg. In: Rundfunk Berlin-Brandenburg, 2. Juni 2012.

»40 Jahre deutsch-polnisches Schulbuchgespräch.« In Westdeutsche Zeitung, 7. Mai 2012.

»40 Jahre Gemeinsame Deutsch-Polnische Schulbuchkommission.« Von Deutsche Kultur International. In: Deutsche Kultur International, 24. Mai 2012.

»40 Jahre Gemeinsame Deutsch-Polnische Schulbuchkommission.« Von Deutsche UNESCO-Kommission e.V. In: Deutsche UNESCO-Kommission e.V., 3. Mai 2012.

»40 lat Polsko-Niemieckiej Komisji Podręcznikowej.« Von Barbara Cöllen. In: Deutsche Welle Online, 17. April 2012.

»40 lat Polsko-Niemieckiej Komisji Podręcznikowej.« Von Deutsch-Polnisches Portal. In: Deutsch-Polnisches Portal, 25. Mai 2012.

»57 Vorschläge für »Schulbuch des Jahres« eingegangen.« Von Freiepresse.de. In: Freiepresse.de, 18. September 2012.

»57 Vorschläge für »Schulbuch des Jahres« eingegangen.« Von T-Online. In: T-Online, 18. September 2012.

»Alte und neue Heimat. Abschied vom Feindbild. Schulbücher ändern die Welt-sicht – Kommentar –.« Von Henryk Jarczyk (3. Juni 2012); Bericht im WDR5.

»Antagonistische Darstellungen.« Von Sonja Vogel. In: taz, 6. Dezember 2012.

»Ball und Spiel.« Von Anita Rösch, In Ethik & Unterricht, 04/2012 (2012): 56–57.

»Beginn einer Tradition.« Von Annika Ross, In Dresdner Neuste Nachrichten, 19. März 2012.

»Beginn einer Tradition.« Von Annika Ross, In Leipziger Volkszeitung, 19. März 2012.

»Bericht über die Konferenz: »100 Jahre Georg-Eckert«.« Von Sebastian Deliga. NDR Kulturspiegel (30. Oktober 2012); Minute 22:56–32:00.

»Bestes Schulbuch kommt von hier.« In Rhein-Neckar-Zeitung, 26. März 2012.

»Bücherwissen im Georg-Eckert-Institut auf dem Prüfstand.« Von meinestadt.de. In: meinestadt.de, 13. August 2012.

»Come da manuale.« Von Regno Unito, In The Economist, 30. November 2012.

»Das »Schulbuch des Jahres« geht in die nächste Runde.« Von Boersenblatt.de. In: Boersenblatt.de, 18. September 2012.

»Das »Schulbuch des Jahres« geht in die nächste Runde.« Von buchjournal.de. In: buchjournal.de, 18. September 2012.

»Das »Schulbuch des Jahres« geht in die nächste Runde.« Von Leipziger Buchmesse. In: Leipziger Buchmesse, 18. September 2012.

»Das »Schulbuch des Jahres“ geht in die nächste Runde.« Von leser-welt.de. In: leser-welt.de, 18. September 2012.

»Das Bild vom anderen.« Von Fabian Wolff. In: Jüdische Allgemeine, 6. Dezember 2012.

»Das Buch macht Schule.« Von Saskia Döhner, In Hannoversche Allgemeine Zeitung, 18. Oktober 2012.

»Das digitale Klassenzimmer wird kommen.« Von Bettina Habermann. In: Braunschweiger Zeitung, 15. Oktober 2012.

»Das Forschungsquartett|Geschichtsunterricht: Nicht nur die Geschichte der Sieger erzählen.« Von Katja Schmidt. In: detektor.fm, 25. Oktober 2012.

»Das iPad macht Schule.« Von Amory Burchard, Anja Kühne, Kurt Sagatz und Isabell Dombeck. In: Der Tagesspiegel, 20. Januar 2012.

»Das Nachbarland besser verstehen.« Von Anette Hager. Resonanzen (WDR3) (23.05.2012); Interview mit Thomas Strobel.

- 1 Thomas Strobel, wissenschaftlicher Sekretär der Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission am GEI
- 2 Inga Niehaus, Forschungskoodinatorin



1



2

»Das surfende Klassenzimmer.« Von Innovationsreport.de. In: Innovationsreport.de, 18. Oktober 2012.

»Den Glauben an die eigene Wirksamkeit fördern.« Von Birgitta M. Schulte, In Frauenrat – Demokratie – aber wie?, Nr. 04 (2012): 30f.

»Der Forschungspreis des Georg-Eckert-Institutes geht an die Südafrikanerin Katalin Morgan.« In Format Magazin; Ausgabe Winter 2012.

»Der geborene Botschafter seines Volkes, er warb für seine Nation.« Von Heike Christina Mätzing, In Braunschweiger Zeitung, 19. Oktober 2012.

»Der kritische Blick aufeinander.« Von Claudia Dichter. WDR 5 – Scala (4. Dezember 2012); Interview mit Klaus Kenkmann (Uni Leipzig).

»Der Pop-Islam – fromm, aber deutsch!« Von Martin Jasper. In: Braunschweiger Zeitung, 18. Oktober 2012.

»Der rastlose Aufklärer.« Von Lothar Polähne. In: vorwärts – Die Zeitung der deutschen Sozialdemokratie, 14. August 2012.

»Der verlorene Marktplatz.« Von Stefan Reinecke, In TAZ – Die Tageszeitung, 9. Juli 2012.

»Deutsch-Polnische Schulbuchkommission feiert 40-jähriges Bestehen.« Von Institut für Auslandsbeziehungen e.V. In: Institut für Auslandsbeziehungen e.V., 21. Mai 2012.

»Deutsch-polnisches Geschichtsbuch für die Schule.« Von Marc Lehmann. Echo der Zeit (Schweizer Radio und Fernsehen) (14. Dezember 2012).

»Deutsch-polnisches Schulbuchprojekt nimmt Gestalt an.« Von Deutschlandradio Kultur. Kulturnachrichten (4. Mai 2012, 15:30).

»Die besten Schulbücher.« Von Saskia Döhner, In Hannoversche Allgemeine Zeitung, 17. März 2012.

»Die besten Schulbücher.« Von Saskia Döhner, In Hildesheimer Allgemeine Zeitung, 17. März 2012.

»Die Schulbücher brauchen mehr Weißräume.« Von Judith Schalansky, In Frankfurter Allgemeine Zeitung, 28. März 2012; Ausgabe 75.

»Die verlorene Schulfibel.« Von ZDF. Volle Kanne – Service täglich (04. Dezember 2012); Interview mit Esther Chen im ZDF.

»Digitalisierungssoftware Goobi wird nachhaltig ausgebaut.« Von Jürgen Neitzel, In B.I.T.online; Nr.6 2012. www.b-i-t-online.de.



1 Götz Nordbruch, Islamwissenschaftler, Leiter des Projekts »Zwischentöne – Unterrichtsmaterialien für das globalisierte Klassenzimmer«

1

»Diskussion zum digitalen Schulbuch.«
Von Braunschweiger Zeitung. In: Braunschweiger Zeitung, 29. Oktober 2012.

»Do School Textbooks Shape National Attitudes? Yes, says Study.« Von Dennis Abrams. In: Publishingperspectives.com, 6. November 2012.

»Ein Schuljahr für die Nachkriegszeit.«
Von Ulrich Pontes. In: ZDF (heute.de), 10. Juni 2012.

»Engagierter Wissenschaftler und kulturpolitischer Botschafter – Zum 100. Geburtstag von Georg Eckert (1912–1974).« In Format Magazin; Ausgabe Herbst 2012.

»Erinnern und Vergessen.« Von taz.
In: taz, 13. Dezember 2012.

»Erste Konferenz der Deutsch-Israelischen Schulbuchkommission beendet.«
Von Kooperation International. In: Kooperation International, 5. Dezember 2012.

»Ethnozentrische Gemeinschaftsvorstellungen bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund.« Von Götz Nordbruch, In Aus Politik und Zeitgeschichte, Nr.16 (2012).

»Europabilder und ihre Übersetzungen: Jeder Singular enthält ein Vorurteil.«
Von Miriam Buchmann-Alisch. In: Berlin Sciences – Das Portal der Wissenschaftsmetropole, 9. Juli 2012.

»Europas Schulbücher: »Modernes Europa« versus »antiquierter Islam«?« Von europa-redaktion.blogspot.de. In: europa-redaktion.blogspot.de, 1. Oktober 2012.

»Exotisch, puritanisch, elitär.« Von Britta Pedersen. In: DRadio Wissen, 19. April 2012.

»Festakt: 40. Jubiläum der Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission.« Von Bundesministerium für Bildung und Forschung. In: Bundesministerium für Bildung und Forschung, 25. Mai 2012.

»For 18 months UNESCO to explore teaching of Holocaust in schools of 195 countries.« Von ABC.az. In: ABC.az, 28. August 2012.

»Forscher untersuchen Schulbücher und geben Tipps.« Von Oberpfalznetz.de. In: Oberpfalznetz.de, 18. Oktober 2012.

»Forscher vergleichen Schulunterricht über den Holocaust.« Von aktuell.meinestadt.de. In: aktuell.meinestadt.de, 1. August 2012.

»Forscher vergleichen Schulunterricht über den Holocaust.« Von T-Online. In: T-Online, 1. August 2012.

»Forscher vergleichen Schulunterricht über den Holocaust.« Von WAZ. In: WAZ, 1. August 2012.

»Forschungspreis des Georg-Eckert Instituts verliehen.« Von Holger Neddermeier (19. Oktober 2012); Bericht in Radio Okerwelle.

»Forum für polnische und deutsche Historiker.« Von Deutschlandradio Kultur (24. Mai 2012); Michael G. Müller interviewt durch Susanne Führer.

»Fotos, die Geschichte anders erzählen.« Von Henning Thobaben. In: Braunschweiger Zeitung, 8. November 2012.

»Gedenken an Prof. Dr. Georg Eckert aus Anlass seines 100. Geburtstages.« Von Monika Wiebke, 15. August 2012.

»Gehirnwäsche? Nein, Kompetenz!« Von Helmut E. Klein, In Zeit Wissen; Zeit Nr. 39/12.

»Georg-Eckert-Institut surft vom Schulbuch zur Interaktiven Schule.« Von Schulbuch Gesellschaft. In: Schulbuch Gesellschaft, 19. Oktober 2012.

»Geschichte geht bald in Druck.« Von Marina Kormbaki, In Hannoversche Allgemeine Zeitung, 18. Dezember 2012.

»Gmünder erhält Preis für Schulbuch 2012.« Von Gmünder Tagespost, In Gmünder Tagespost, 21. März 2012.

»Gute Nachricht für Schulbuchforscher.« Von Thomas Parr. In: Braunschweiger Zeitung, 21. November 2012.

»Historiana: Online-Material für den Geschichtsunterricht.« Von Marvin Brendel. In: Geschichtspuls, 8. Oktober 2012.

»Historische Schulbücher online erforschen.« Von Imke Caselli. In: NDR Online, 25. September 2012.

»Hoffnung beim Usher Syndrom.« Von Brigitte Trapp. Morgenmagazin »Volle Kanne« (13. Januar 2012); Interview mit Sebastian Klaes im ZDF.

»Im Spannungsfeld von Wissenschaft und Politik: Georg Eckert (1912–1974) – Konferenz und Verleihung des Forschungspreises.« Von Deutsche Kultur International. In: Deutsche Kultur International, 19. Oktober 2012.

»Int. Tagung: »Lost in Translation? – Europabilder und ihre Übersetzungen« vom 5.–6. Juli im Auswärtigen Amt in Berlin.« Von Interkulturelles Portal. In: Interkulturelles Portal, 26. Juni 2012.

»Interview on German history textbooks.« Von Kejiang Guan, In Peoples Daily, 15. August 2012; Interview mit Eckhardt Fuchs und Georg Stöber.

»It ain't necessarily so.« Von Josie Delap. In: The Economist, 13. Oktober 2012.

»Janukowitsch ist ein zweiter Putin.« Von Braunschweiger Zeitung. In: Braunschweiger Zeitung, 25. Mai 2012.

»Kolonialgeschichte in Schulbüchern.« Von Josie Delap, In The Economist (2012), 13. Juni 2012.

»Komisja Podręcznikowa zasługuje na obiektywizm i rzeczowość.« Von Krzysztof Ruchniewicz. In: Deutsche Welle Online, 22. Mai 2012.

»Konferenz über Schulbuchforscher Eckert zum 100. Geburtstag.« Von Bild Online. In: Bild Online, 17. Oktober 2012.

»Konferenz über Schulbuchforscher Eckert zum 100. Geburtstag.« Von Braunschweiger Zeitung. In: Braunschweiger Zeitung, 17. Oktober 2012.

»Konferenz über Schulbuchforscher Eckert zum 100. Geburtstag.« Von Neue Presse. In: Neue Presse, 17. Oktober 2012.

»Konferenz über Schulbuchforscher Eckert zum 100. Geburtstag.« Von Nordsee Zeitung. In: Nordsee Zeitung, 17. Oktober 2012.

»Konferenz über Schulbuchforscher Eckert zum 100. Geburtstag.« Von Salzgitter Zeitung. In: Salzgitter Zeitung, 17. Oktober 2012.

»Können Schulbücher zur Völkerverständigung beitragen?« Von Wolfgang Müller. In: NDR Online, 13. Oktober 2012.

»Koran zu verschenken – Der Islam und die Grenzen der Toleranz.« Von Deutschlandradio Kultur. Kontrovers – Journal am Vormittag (16. April 2012); Götz Nordbruch interviewt durch Sandra Schulze.

»Kulturelle Übersetzung – über Grenzen hinweg.« Von Elisabeth Hausen. In: Israelnetz.com, 5. Dezember 2012.

»Leipziger Buchmesse ist ein Besuchermagnet.« In: Wochenspiegel, 21. März 2012.

»Mutig und motivierend: Beste Schulbücher prämiert.« Von Saskia Döhner, In: Alfelder Zeitung, 17. März 2012.

»Neuer Blick auf eine umstrittene Vergangenheit.« Von Ekkehard Kraft. In: Neue Züricher Zeitung, 9. Februar 2012.

»O Janoschu, pilce nożnej i podręcznikach/ Über Janosch, Fußball und Schulbücher.« Von Daniel Rubrecht, In: Schlesisches Wochenblatt, 15. Juni 2012.

»Opolscy historycy w Instytucie Georga Eckerta w Brunszwiku. Region w podręczniku.« Von Adriana Dawid, In: INDEKS Pismo Uniwersytetu Opolskiego, 2012; Ausgabe Nr. 7–8 (131–132).

»Persönlichkeitstafel für Georg Eckert aufgestellt.« Von aktuell.meinestadt.de. In: aktuell.meinestadt.de, 19. Oktober 2012.

»Persönlichkeitstafel für Georg Eckert aufgestellt.« Von LocalXXL. In: LocalXXL, 19. Oktober 2012.

»Politische Partizipation und die Möglichkeiten von Schulen, Jugendliche zur politischen Teilhabe zu motivieren.« Von werkstatt.bpb.de. In: werkstatt.bpb.de, 21. Mai 2012.

»Polska w niemieckiej szkole: między życzeniem a realiami.« Von Andrzej Paprzyca. In: Deutsche Welle, 11. März 2012.

»Polsko-niemiecki podręcznik do historii już niedługo w szkołach. »To nie jest oczywistością.« Von Bartosz Dudek und Małgorzata Matzke. In: Deutsche Welle, 13. Dezember 2012.

»Polsko-niemiecki podręcznik do historii już niedługo w szkołach. »To nie jest oczywistością.« Von Onet.wiadomosci. In: Onet.wiadomosci, 13. Dezember 2012.

»Sarajevo Workshop.« Von Deutsche Welle. In: Deutsche Welle, 15. Oktober 2012.

»Schulbuch des Jahres.« Von Barbara Meixner, In: Buchmarkt 01/2012; Interview mit Daniel Stange.



1

»Schulbuch soll deutsch-polnische Freundschaft stärken.« Von Anita (dpa) Pöhlig, 23. Mai 2012.

»Schulbuch soll deutsch-polnische Freundschaft stärken.« Von Anita (dpa) Pöhlig, 23. Mai 2012.

»Schulbücher aus aller Welt.« Von Hannes Graubohm, In UNI 38.

»Schulbücher können Feindbilder bedienen.« Von Saskia Döhner. In: Wolfsburger Allgemeine Zeitung, 19. Oktober 2012.

»Schulbücher können Feindbilder bedienen.« Von Saskia Döhner. In: Göttinger Tageblatt, 19. Oktober 2012.

»Schulbücher können Feindbilder bedienen.« Von Saskia Döhner. In: Hannoversche Allgemeine Zeitung, 19. Oktober 2012.

»Schulbücher müssen etwas wagen.« Von MDR. MDR Figaro (15. März 2012); Interview mit Simone Lässig.

»Schulbücher sollen Völkerverständigung fördern.« Von Anita (dpa) Pöhlig. In: Islamische Zeitung, 17. Oktober 2012.

»Schulbuchforscher: Israelbild in deutschen Lehrbüchern oft verzerrt und verkürzt.« Von Jörg Biesler. In: Deutschlandfunk, 6. Dezember 2012.

»Schulbuchforschung: Feindbilder dekonstruieren.« In Die Zeit – Anzeige, 6. Juni 2012; Ein Spezial des Zeitverlags »Wie wird geforscht in Bremen & Niedersachsen?

»Schulbuchforschung: Feindbilder Dekonstruieren.« Von Zeit Wissen, In Zeit Wissen; Anzeigen-Spezial »Wie wird geforscht in Bremen und Niedersachsen?«.

»Schulbuchkommission wird 40 Jahre.« Von Braunschweiger Zeitung. In: Braunschweiger Zeitung, 3. Mai 2012.

»Schulbuchpreis für Duisburger Lehrer.« In Neue Ruhr Zeitung, 20. März 2012.

»Schwerer Abschied vom Helden-Mythos.« Von Thomas Urban, In Süddeutsche Zeitung, 21. Mai 2012.

»Sind so viele Bücher.« Von Regina Mönch, In FAZ, 10. Oktober 2012.

»Stärkung der »Digitalen Geschichtswissenschaft« auf dem Historikertag.« Von Humanities and Social Sciences_Online. In: Humanities and Social Sciences_Online, 1. Oktober 2012.

»Stärkung der »Digitalen Geschichtswissenschaft« auf dem Historikertag.« Von digital-lernen.de. In: digital-lernen.de, 1. Oktober 2012.

- 1 Torben Messinger, wiss. Mitarbeiter im Projekt »Holocaust-Education. A global mapping« und Edgar Blume, Doktorand am GEI
- 2 Kerstin Schwedes, wiss. Mitarbeiterin und Christiane Schmidt, Stellvert. Leiterin der Forschungsbibliothek

»Stärkung der »Digitalen Geschichtswissenschaft« auf dem Historikertag.«

Von Nachrichtendienst für Historiker. In: Nachrichtendienst für Historiker, 2. Oktober 2012.

»Steigende Bewerberzahl für Schulbuch des Jahres.« Von Internationale Gesellschaft für historische und systematische Schulbuchforschung e.V. In: Internationale Gesellschaft für historische und systematische Schulbuchforschung e.V., 29. September 2012.

»Stereotype überwinden.« Von Sonja Vogel. In: taz, 5. Dezember 2012.

»Studie zu Holocaust-Darstellung in Schulbüchern geplant.« Von Helmstedter Nachrichten. In: Helmstedter Nachrichten, 2. August 2012.

»Südafrikanerin erhält Georg-Eckert-Forschungspreis.« Von Braunschweiger Zeitung. In: Braunschweiger Zeitung, 19. Oktober 2012.

»Südafrikanerin mit »unbefangenen Blick«. In Neue Braunschweiger, 21. Oktober 2012; Ausgabe 42.

»Tag des Internets.« Von Braunschweiger Zeitung. In: Braunschweiger Zeitung, 24. Oktober 2012.

»The Arab World and National Socialism.« Von Götz Nordbruch, In Rethinking Totalitarianism and its Arab Readings. Proceedings of the Conference »European Totalitarianism in the Mirrors of Contemporary Arab Thought«, Nr. 1 (2012).

»UNESCO study to examine treatment of Holocaust in global curricula.« Von bikyamasr.com. In: bikyamasr.com, 26. August 2012.

»UNESCO study to examine treatment of Holocaust in global curricula.« Von UN News Centre. In: UN News Centre, 23. August 2012.

»Unterricht im digitalen Zeitalter: Die Zukunft muss warten.« Von Andreas Friedrich, In Dresdner Neuste Nachrichten, 22. März 2012.

»Unterschiede der kulturellen Bewertung.« Von Deutschlandradio Kultur. Radiofeuilleton/Thema (03. Dezember 2012); Simone Lässig interviewt durch Katrin Heise.

»Völkerverständigung auf Papier.« Von Michael Castritius. In: Deutschlandfunk, 11. Dezember 2012.

»Was lernen Kinder weltweit über den Holocaust?« Von Cornelia Steiner, In Braunschweiger Zeitung, 3. September 2012.

»Weltweite Studie zu Holocaust-Darstellung in Schulbüchern geplant.« Von evangelisch.de. In: evangelisch.de, 3. August 2012.

»Wilimowski, Klose, Podolski & Co. Wystawa w Berlinie.« Von Elżbieta Stasik. In: Deutsche Welle, 10. Juni 2012.

»Wirtschaft in Schulbüchern.« Von Sandra Middendorf, In Handelsblatt, 30. Mai 2012.

»Włodzimierz Borodziej mit Auszeichnung des Polnischen Kultusministeriums geehrt.« Von Imre Kertesz Kolleg Jena. In: Imre Kertesz Kolleg Jena, 16. April 2012.



1



2

VERANSTALTUNGEN

KONFERENZEN UND SEKTIONEN

»Europa als Bildungsraum und Wissensgesellschaft?« Internationale Tagung organisiert mit und am Institut Pierre Werner Luxembourg vom 22.03. bis 23.03.2012.

XXXIV. Deutsch-Polnische Schulbuchkonferenz zum Thema »Religiöse und konfessionelle Räume in den deutsch-polnischen Beziehungen. Forschung und Darstellung im Unterricht« im Georg-Eckert-Institut, mit der Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission, dem Zentrum für Historische Forschung Berlin und der Polnischen Akademie der Wissenschaften vom 24.05. bis 26.05.2012.

»Lost in Translation? Europabilder und ihre Übersetzungen«.Abschlussstagung des BMBF-Verbundprojektes im Europasaal des Auswärtigen Amtes Berlin vom 05.07. bis 06.07.2012.

»Europäische Geschichtsbücher, digitale Lernplattformen oder bilaterale Schulbuchprojekte? Transkulturelle Sichtweisen in der europäischen Schulbuchdarstellung.« Sektion auf dem 49. Deutschen Historikertag in Mainz am 26.09.2012.

»Im Spannungsfeld von Wissenschaft und Politik: Georg Eckert (1912 – 1974)« im Georg-Eckert-Institut und im Haus der Wissenschaft vom 19.10. bis 20.10.2012.

»Differenz übersetzen. Über die (Miss)Verständlichkeit von Konzepten im deutsch-israelischen Diskurs«. 1. Konferenz der Deutsch-Israelischen Schulbuchkommission im Auswärtigen Amt Berlin gemeinsam mit dem Mofet-Institut Tel Aviv vom 03.12. bis 04.12.2012.

WORKSHOPS

»Der Geschichtsunterricht zwischen Massenmedien, Schulbuch und Unterrichtsmaterialien« an der Karls-Universität Prag, Tschechische Republik, im Rahmen der Deutsch-Tschechischen Schulbuchkommission vom 26.01. bis 28.01.2012.

»Methoden der Schulbuchanalyse« im Georg-Eckert-Institut für externe Doktoranden und Postdoktoranden am 03.02.2012.

Exploratory Workshop »Mediating the Past. Memory Practices between social Cohesion and Fragmentation« mit der European Science Foundation im Georg-Eckert-Institut vom 14.03. bis 16.03.2012.

»Postkoloniale Erinnerungspolitik in Europa – Medien, Diskurse, Konflikte«, Georg-Eckert-Institut vom 19.04. bis 20.04.2012.

»International Status of Education on the Holocaust. A Global Mapping of Holocaust Education in Textbooks and Curricula« UNESCO Project Meeting, Georg-Eckert-Institut am 03.05.2012. Expertenworkshop im Rahmen des Forschungsprojektes »Oberschlesien und sein kulturelles Erbe – Erinnerungspolitische Befunde, bildungspolitische Impulse und didaktische Innovationen« im Georg-Eckert-Institut vom 31.05. bis 02.06.2012.

Workshop zu dem Projekt »Zwischenräume – Unterrichtsmaterialien für das globalisierte Klassenzimmer« mit den Fachdidaktikern Prof. Hans Woidt, Dr. Eva-Maria Kenngott, Dr. Gisbert Gemein und Dr. Kerstin Pohl im Georg-Eckert-Institut am 19.06.2012.

Workshop: »Izvrstan udžbenik – das exzellente Schulbuch.« Sarajevo, Bosnien-Herzegowina vom 13.10. bis 14.10.2012.

Workshop für Studierende im Rahmen des Forschungsprojektes »Deutungen des Sozialismus zwischen Geschichtspolitik und Eigensinn pädagogischer Akteure. Ein deutsch-polnischer Vergleich« an der Adam-Mickiewicz-Universität Posen, Polen, am 03.12.2012.

»Guidelines for Enhancing Quality Education through Textbooks and Learning Resources: Training Tools« UNESCO Project Meeting, Georg-Eckert-Institut vom 03.12. bis 04.12.2012.

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Arbeitstreffen zum methodischen Vorgehen bei der Schulbuchanalyse im Institut für die Didaktik der Geographie, Universität Münster gemeinsam mit Vertretern der deutschen Arbeitsgruppen der Deutsch-Israelischen Schulbuchkommission am 16.01.2012.

Sitzung der deutschen Seite des Steuerungsrates des Projektes »Deutsch-Polnisches Geschichtsbuch« im Sekretariat der Kultusministerkonferenz Berlin mit dem Auswärtigen Amt, der Kultusministerkonferenz und dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg am 14.02.2012.

2. Arbeitstreffen der Arbeitsgruppe Geschichte der Deutsch-Israelischen Schulbuchkommission im Georg-Eckert-Institut Braunschweig gemeinsam mit dem Mofet-Institut Tel Aviv vom 14.02.2012 bis 15.02.2012.

Lehrmaterial Ostasien, Projekttreffen in Bonn am 27.02.2012 und 02.09.2012.

Winterschool der NachwuchswissenschaftlerInnen des Georg-Eckert-Instituts im Bildungshaus Alterode vom 08.03. bis 09.03.2012.

Gespräch über Oberschlesien und seine multiplen Identitäten »Europa in Regionen – Regionen im Schulbuch?« mit Cornelius Ochmann (Bertelsmann-Stiftung) auf der Leipziger Buchmesse am 15.03.2012.

Preisverleihung »Schulbuch des Jahres 2012« auf der Leipziger Buchmesse am 16.03.2012.

Sitzung des Steuerungsrates des Projektes »Deutsch-Polnisches Geschichtsbuch« im Georg-Eckert-Institut mit dem Auswärtigen Amt, der Kultusministerkonferenz, dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg, dem Ministerium für Nationale Bildung der Republik Polen, dem Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Republik Polen und dem Ministerium für Kultur und Nationales Erbe der Republik Polen am 26.03.2012.

Verleihung des Maria-Wawrykowa-Preises der Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission; Symposium »Dialog über den Eisernen Vorhang hinweg« an der Universität Warschau mit dem Zentrum für Historische Forschung Berlin und der Polnischen Akademie der Wissenschaften Berlin am 16.04.2012.

Kick-Off-Sitzung der Projektgruppe und der Verlage des Projektes »Deutsch-Polnisches Geschichtsbuch« im WSiP-Verlag Warschau mit dem Universum-Verlag und dem WSiP-Verlag, Warschau vom 24.04. bis 25.04.2012.

38. Arbeitstreffen des Arbeitskreises Informationstechnik der Leibniz-Gemeinschaft, Georg-Eckert-Institut am 10.05. bis 11.05.2012.

Festakt »40 Jahre Gemeinsame Deutsch-Polnische Schulbuchkommission« im Altstadttrathaus Braunschweig mit dem Zentrum für Historische Forschung Berlin, der Polnischen Akademie der Wissenschaften Berlin, der Polnischen UNESCO-Kommission und der Deutschen UNESCO-Kommission am 24.05.2012.

Sitzung des Präsidiums der Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission im Georg-Eckert-Institut am 25.05.2012.

1. Arbeitssitzung Band 1 des Projekts »Deutsch-Polnisches Geschichtsbuch« im Universum-Verlag Wiesbaden vom 13.06. bis 15.06.2012.

2. Arbeitssitzung Band 1 des Projekts »Deutsch-Polnisches Geschichtsbuch« im WSiP-Verlag Warschau gemeinsam mit dem Universum-Verlag und dem WSiP-Verlag, Warschau, Polen, vom 08.08. bis 10.08.2012.

Autorentreffen Band 1 des Projekts »Deutsch-Polnisches Geschichtsbuch« im Kloster Johannisberg, Geisenheim (Rhein) gemeinsam mit dem Universum-Verlag und dem WSiP-Verlag vom 20.09. bis 22.09.2012.

Strategiesitzung »Schulbuch Geschichte. Ein deutsch-polnisches Projekt« gemeinsam mit dem WSiP-Verlag, dem Universum-Verlag und dem Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften an der Universität Mainz am 25.09.2012.

»Ressourcen der Forschung: Wie weit darf Drittmittelforschung gehen?«, Podiumsdiskussion auf dem 49. Deutschen Historikertag in Mainz am 28.09.2012.

2. Arbeitstreffen der Arbeitsgruppe Sozialkunde der Deutsch-Israelischen Schulbuchkommission im Mofet-Institut für Forschung in der Lehrerausbildung, Tel Aviv, Israel am 10.10.2012.

Festakt zur Verleihung des Forschungspreises des Georg-Eckert-Instituts am 19.10.2012.

3. Arbeitssitzung Band 1 des Projekts »Deutsch-Polnisches Geschichtsbuch« im WSiP-Verlag, Warschau gemeinsam mit dem Universum-Verlag und dem WSiP-Verlag, Warschau, Polen, vom 24.10. bis 26.10.2012.

1 Georg Stöber, Leiter des AB »Schulbuch und Konflikt«

2 Henning Hues, Doktorand am GEI

»Treffpunkt Bibliothek. Das digitale Schulbuch – Schulbuch der Zukunft?« Offene Veranstaltung in der Bibliothek des Georg-Eckert-Instituts mit dem Westermann Verlag am 29.10.2012.

»Nordlichter« – Zeitgeschichtliches Doktorandenforum der Bundesländer Niedersachsen, Hamburg, Bremen, und Mecklenburg-Vorpommern im Georg-Eckert-Institut vom 09.11. bis 10.11.2012.

Arbeitsgruppenübergreifendes Treffen der Deutsch-Israelischen Schulbuchkommission im Auswärtigen Amt Berlin gemeinsam mit dem Mofet-Institut Tel Aviv am 05.12.2012.

4. Projekttreffen des Forschungsverbundes »Digitaler Atlas politischer Raumbilder zu Ostmitteleuropa im 20. Jahrhundert« im Georg-Eckert-Institut Braunschweig mit dem Herder-Institut Marburg, dem Institut für Wissensmedien Tübingen und dem Institut für Länderkunde Leipzig vom 06.12. bis 07.12.2012.

Bibliotheksführungen und Informationsveranstaltungen der Bibliothek für:

- Studierende (21 Führungen)
- Besucher/Besuchergruppen (12 Führungen)
- Schülergruppen (1 Führung)
- Mitarbeiter (7 Führungen)
- Büchertische (6)
- Journalistengespräche/Interviews (8)

VORTRÄGE

KEYNOTES

AB RELIGION

Christophe, Barbara. »Remembering and Narrating the Past: Theoretical Approaches and Practical Enterprises.« Vortrag, Osch, Kirgisistan, 20. September 2012; Summerschool: Ethnicity, Conflict and Memory in Southern Kyrgyzstan and the Fergana Valley.

AB GTM

Christophe, Barbara. »History Teaching without Othering: How to Get over The Seductive Us-Them Divide.« Vortrag, Tallinn, Estland, 22. Oktober 2012; Seminar on Intercultural Dialogue and the Image of the Other in Teaching and Learning History.

Sammler, Steffen. »Faszination Manufaktur: Ein zukunftsweisendes Modell europäischer Produktions- und Konsumkultur.« Vortrag, Berlin, 28. Februar 2012.

ÜBERGREIFEND

Fuchs, Eckhardt. »International Joint History Textbooks: History – Challenges – Perspectives.« Vortrag, Taipeh, Taiwan, 2. November 2012; International Conference on Cross-national Joint Construction Experience of Textbooks: Peace Education in Action.

»Global History – Global History Education.« Vortrag, Karlstad, Schweden, 13. Dezember 2012; Konferenz »Globalization and School Subjects – Challenges for Civics, History, Geography and Religious Education«.



1

Lässig, Simone. »Kulturelle Übersetzungen: Potenziale und Grenzen des Konzepts für die Geschichtswissenschaften.« Vortrag, Berlin, 5. Juli 2012; Konferenz »Lost in Translation? Europabilder und ihre Übersetzungen« Abschlussstagung des BMBF-Verbundprojektes.

»Kulturelle Übersetzung.« Vortrag, Berlin, 3. Dezember 2012; Tagung »Differenz übersetzen. Über die (Miss)Verständlichkeit von Konzepten im deutsch-israelischen Diskurs«.

VORTRÄGE

AB KONFLIKT

Banerjee, Basabi Khan und Georg Stöber. »Space and Conflict: Religion, Politics and Violence in Ayodhya, India.« Vortrag, Köln, 26. August 2012; 32nd International Geographical Congress.

»Gorkhaland Movement in India: A Case of Indegeneity and/or a Struggle over Space?« Vortrag, Köln, 30. August 2012; 32nd International Geographical Congress.

Faure, Romain. »Réseaux Est/Ouest et circulation des pratiques en temps de Guerre froide. Quelques réflexions à partir de l'exemple de la révision des manuels scolaires.« Vortrag, Berlin, 16. Juni 2012; Internationales Symposium »Internationalizing Science. New Perspectives on the History of Cold War Culture«.



2

»Ein Mittler zwischen der deutschen, europäischen und internationalen Kulturpolitik. Georg Eckert und die internationale Schulbuchrevision.« Vortrag, Braunschweig, 20. Oktober 2012; Konferenz des Georg-Eckert-Instituts: »Im Spannungsfeld von Wissenschaft und Politik: Georg Eckert (1912 – 1974)«.

Hues, Henning. »Südafrikanischer Geschichtsunterricht zwischen curricularem Anspruch und schulischer Praxis.« Vortrag, Braunschweig, 1. Februar 2012; Kolloquium des Georg-Eckert-Instituts.

Otto, Marcus. »Herausforderung Dekolonisierung: Geschichtsschulbücher als Medien und Gegenstand postkolonialer Erinnerungspolitik in Frankreich seit den 1960ern.« Vortrag, Braunschweig, 19. April 2012; Workshop des Georg-Eckert-Instituts: »Postkoloniale Erinnerungspolitik in Europa«.

Stöber, Georg. »Schulbuchzulassungsverfahren.« Vortrag, Sarajevo, Bosnien-Herzegowina, 13. Oktober 2012; Workshop des Georg-Eckert-Instituts: »Das exzellente Schulbuch«.

- 1 Barbara Christophe, Leiterin des Schwerpunktes »Erinnerungskulturen« am GEI
- 2 Susanne Grindel, Wissenschaftlerin am GEI und Stellvertr. Leiterin des AB Europa

AB EUROPA

Anklam, Ewa. »Dzieje Polski na kartach wybranych niemieckich podręczników do nauczania historii.« Vortrag, Krakau, Polen, 13. September 2012.

Grindel, Susanne. »Les images de l'Empire: Le colonialisme dans les manuels scolaires allemands.« Vortrag, Montpellier, Frankreich, 1. Februar 2012.

»Dilemmas of Empire: Kolonialerinnerung und Geschichtsunterricht in England.« Vortrag, Braunschweig, 20. April 2012.

»Colonialism and the Nation in German History Textbooks.« Vortrag, Amsterdam, Niederlande, 7. Dezember 2012.

Maier, Robert. »Die deutsche Aufarbeitung der Vergangenheit und die Frage ihrer Verallgemeinerbarkeit.« Vortrag, Berlin, 17. Oktober 2012.

»Internationale Schulbuchinitiativen in Europa.« Vortrag, Berlin, 17. Oktober 2012.

»Frauen in der Sowjetunion 1934–1941.« Vortrag, Gießen, 20. November 2012.

»Der Zweite Weltkrieg in der Geschichtskultur der Sowjetunion und ihrer Nachfolgestaaten.« Vortrag, Gießen, 21. November 2012; Fachtag Geschichte.

Müller, Lars. »Im Spiegel Afrikas: Was Afrikanbilder in Schulbüchern über uns aussagen.« Vortrag, Wolfenbüttel, 18. Januar 2012.

»Im afrikanischen Spiegel: Die Konstruktion des »Eigenen« im Diskurs von Kolonialismus und Entwicklungshilfe 1945–1975.« Vortrag, Braunschweig, 7. März 2012.

»Zwischen »besonderer Verantwortung« und »Völkermord«: Der German-Herero-War im deutschen Schulbuch.« Vortrag, Alterode (Harz), 8. März 2012; Winterschool der Nachwuchswissenschaftler des Georg-Eckert-Instituts.

»Wir müssen weg von der Verdrängungskultur? Der Umgang mit dem Herero-Aufstand in Politik und Schulbuch.« Vortrag, Braunschweig, 20. April 2012.

»The Troublesome Africa Section ...: Afrika-Wissen in deutschen und englischen Schulbüchern von den 1940ern bis zur Gegenwart.« Vortrag, Braunschweig, 10. November 2012; Nordlichtertreffen.

»Afrika als problematischer Abschnitt in Schulbüchern: Afrikawissen in deutschen und englischen Schulbüchern seit den 1940er Jahren.« Vortrag, London, 13. November 2012.

Schwedes, Kerstin. »Europe in Modern History Textbooks.« Vortrag, Trient, Italien, 4. Oktober 2012.

»Globalization and Europeanness.« Vortrag, Strasbourg, Frankreich, 8. November 2012; Konferenz »Shared Histories for a Europe without Dividing Lines. Human Rights as reflected in the History of Art«.

Strobel, Thomas. »Georg Eckert und die neue Ostpolitik: Deutsch-polnische Annäherungen.« Vortrag, Braunschweig, 20. Oktober 2012; Konferenz »Im Spannungsfeld von Wissenschaft und Politik: Georg Eckert (1912–1974)«.

»Deutsch-Polnisches Projekt »Schulbuch Geschichte«.« Vortrag, Berlin, 23. Oktober 2012; Arbeitsgruppe »Geschichte im deutsch-polnischen Jugendaustausch«.



1



2

»The German-Polish Textbook on History.« Vortrag, Berlin, 30. Oktober 2012; Education Study Tour to Germany for Officials and Experts from Moldova and Transnistria.

»Transnationale Wissenschafts- und Verhandlungskultur: Die Gemeinsame Deutsch-Polnische Schulbuchkommission 1972–1990.« Vortrag, Braunschweig, 9. November 2012.

Wiatr, Marcin. »Im Vorgriff auf die Fußball-EM 2012 in Polen und der Ukraine: Der Fußballplatz in Oberschlesien – ein europäischer Erinnerungsort?« Vortrag, Bad Kissingen, 18. Januar 2012; Tagung »Offene Türen: Polen – Deutsche – Tschechen«.

»Regionale Identität in Oberschlesien als Teil eines Modernisierungskurses in Polen? Eine periphere Grenzregion gerät ins Zentrum.« Vortrag, Berlin, 18. April 2012; Tagung »Region – Staat – Europa. Regionale Identitäten unter den Bedingungen von Diktatur und Demokratie in Ostmitteleuropa«.

»Fußball und Integrationsprozesse. Polen in den deutschen und Deutsche in den polnischen Fußballnationalmannschaften.« Vortrag, Wrocław/Breslau, Polen, 23. April 2012; Tagung »Fußball im Fadenkreuz der Politik«.

»Europäische Bildungsmedien im Prozess der europäischen Integration.« Vortrag, Magdeburg, 7. Mai 2012; Europa-Woche.

»Multiethnische Raum-Perspektive als Herausforderung für Schulbücher: Zur Rolle europäischer Minderheiten im modernen Unterricht.« Vortrag, Bad Kissingen, 7. September 2012; Seminar zum Thema Ethnische Minderheiten in Osteuropa. Zloch, Stephanie. »Ostpreußens Nachleben: Konstruktionsprozesse regionaler Identität bei Kindern und Jugendlichen im polnisch-russischen Vergleich von 1945 bis heute.« Vortrag, Berlin, 19. April 2012.

AB RELIGION

Christmann, Andreas. »Islamdarstellungen in europäischen Schulbüchern.« Vortrag, Berlin, 8. März 2012; Video-Konferenz.

»Die Ausstellung aus islamwissenschaftlicher Sicht: Finissage zu »Roads of Arabia.« Vortrag, Berlin, 29. März 2012.

Christophe, Barbara. »Geschichtsunterricht in Litauen zwischen Kanonisierung und Kompetenzorientierung.« Vortrag, Berlin, 22. März 2012.

»Methodische Überlegungen zur Auswertung von biographisch-narrativen Interviews mit litauischen Geschichtslehrern.« Vortrag, Frankfurt (Oder), 4. April 2012.

»Schule als Ort zur Erforschung von Praktiken des Erinnerns: Die Agenda des Querschnittsbereichs Erinnerungskulturen am GEI.« Vortrag, Mainz, 12. Mai 2012.

»Die praxistheoretische Wende in der Schulbuchforschung: Litauische LehrerInnen als ÜbersetzerInnen von Schulbuchwissen über den Sozialismus.« Vortrag, Hannover, 7. Juni 2012.

»Litovskie uchitelja istorii kak perevodchiki uchebnogo znanija o socializme: Perveye rezultaty isledovatelskogo proekta.« Vortrag, Vilnius, Litauen, 26. Juni 2012.

»Verhandlungen über den Sozialismus in Litauen: Geschichtslehrer als Schnittstelle zwischen kulturellem und individuellem Gedächtnis.« Vortrag, Braunschweig, 4. Juli 2012; Kolloquium des Georg-Eckert-Instituts.

»Methoden der Schulbuchforschung.« Vortrag, Braunschweig, 17. Juli 2012; Methodenworkshop des Georg-Eckert-Instituts.

»Conducting and Interpreting Narrative Interviews.« Vortrag, Osch, Kirgisistan, 21. September 2012; Summerschool: Ethnicity, Conflict and Memory in Southern Kyrgyzstan and the Fergana Valley.

Christophe, Barbara, Georg Stöber und Julia Förster. »Deutschlandbild in Arabischen Geschichtsbüchern.« Vortrag, Braunschweig, 17. Juli 2012; Methodenworkshop des Georg-Eckert-Instituts.

Förster, Julia. »Jemenitische Curricula und Schulbücher zwischen Anspruch und Wirklichkeit: die Rolle lokaler und globaler Akteure, Ideen und Konzepte.« Vortrag, Alterode (Harz), 8. März 2012; Winterschool der Nachwuchswissenschaftler des Georg-Eckert-Instituts.

»Schulunterricht im Jemen im Spiegel des ›arabischen Frühlings‹: Revolution auf der Strasse – Revolution im Klassenzimmer?« Vortrag, Aarau, Schweiz, 16. März 2012; 4. Aarauer Demokratietage zum Thema ›Demokratisierung im arabischen Raum‹.

»Entwicklung des jemenitischen Bildungswesens aus translokaler Perspektive: Präsentation Dissertationsprojekt.« Vortrag, Berlin, 15. Juni 2012; Doktorandenkolloquium Prof. Dr. Ulrike Freitag.

Nordbruch, Götz. »Islam and Nazism – do They Match? Religious Critiques of Fascism and National Socialism 1922–1945.« Vortrag, Cambridge, Großbritannien, 29. März 2012; Konferenz »Germany and World Religions in the late 19th and 20th Century«.

»Kommentar zum Vortrag ›Indische Wahrnehmungen von Faschismus und Nationalsozialismus‹: Das Beispiel Taraknath Das' von Maria Framke.« Vortrag, Berlin, 7. Juni 2012.

»Spaces in Between‹: Teaching Material for Globalized Classrooms.« Vortrag, Rom, Italien, 4. September 2012; Konferenz der »International Research Association for History and Social Sciences Education«.

AB GESCHICHTE, THEORIEN UND METHODEN DER
BILDUNGSMEDIEN(FORSCHUNG)

Annegarn, Michael. »Der Unterrichtsfilm als »neues« Medium: Die Diskussion um die Einführung des Films als Lehrmedium in den deutschen Schulen in der Zwischenkriegszeit.« Vortrag, Heidelberg, 30. November 2012; 13. Tag des Wissenschaftlichen Nachwuchses.

Christophe, Barbara. »Schwierige Vergangenheiten in der Schule: Repräsentationen des Sozialismus in postsowjetischen Schulbüchern.« Vortrag, Berlin, 13. November 2012; Das schwierige Erbe der Vergangenheit. Seminar für Multiplikatoren aus Zentralasien.

»Erinnerungen an den Sozialismus in Litauen: Lehrer als Schnittstelle zwischen kulturellem und kollektivem Gedächtnis.« Vortrag, Konstanz, 27. November 2012.

»Negotiating the Meaning of the Cold War in the International Classroom: An Outline for a New Research Project.« Vortrag, Beirut, Libanon, 8. Dezember 2012; Contemporary Approaches to Cold War and Post Cold War Balkans.

»Zwischen lebensgeschichtlichen Erinnerungen und kanonisiertem Wissen: Litauische Geschichtslehrer/innen als Übersetzer/innen von Schulbuchwissen über den Sozialismus.« Vortrag, Göttingen, 17. Dezember 2012.

Macgilchrist, Felicitas. »Ethnographic Discourse Analysis: What is it? Do We Need It? How can It Help Media Analysis?« Vortrag, Loughborough, Großbritannien, 22. März 2012; Discourse-Communication-Conversation Conference.

Macgilchrist, Felicitas und Endre Dányi. »Memory Practices: Remembered Pasts, Forgotten Presents.« Vortrag, Braunschweig, 14. März 2012; European Science Foundation exploratory workshop of the Georg Eckert Institute.

Sammler, Steffen. »Georg Eckert und die Institutionalisierung der internationalen Schulbucharbeit in Braunschweig 1946–1975.« Vortrag, Braunschweig, 20. Oktober 2012; Konferenz: »Im Spannungsfeld von Wissenschaft und Politik: Georg Eckert 1912–1974)«.

»Vom Symbol der nationalen Konfrontation zum Gegenstand europäischer Friedensarbeit: Der 1. Weltkrieg in deutschen und französischen Geschichtsbüchern von 1914 bis zur Gegenwart.« Vortrag, Braunschweig, 23. November 2012.

»Wissenstransfer und gesellschaftliche Modernisierung im 19. Jahrhundert.« Vortrag, Dresden, 13. Dezember 2012.

ABTEILUNG INFORMATIONSMANAGEMENT
& PUBLIKATIONEN

Fuchs, Andreas L. »Kollaborative Wissensgenerierung im virtuellen Raum: Entwicklungen und Erkenntnisse aus der internationalen Bildungsmedienforschung.« Vortrag, Jülich, 7. November 2012; 6. Konferenz der Zentralbibliothek, Forschungszentrum Jülich.

Krummel, Detlef. »Softwareverteilung. Ein Blick aus der Praxis auf OPSI.« Vortrag, Köln, 28. September 2012; 39. Sitzung des WGL-Arbeitskreis IT.

Strötgen, Robert. »Edumeres.net. Communitybasierte virtuelle Forschungsumgebung.« Vortrag, Berlin, 2. Februar 2012; Workshop »Leibniz-Forschungsverbund Bildungsmonitoring und -dokumentation«.

»Edumeres.net. Virtuelle Forschungsumgebung für die internationale Bildungsmedienforschung.« Vortrag, Berlin, 29. März 2012; Workshop »Leibniz-Forschungsverbund Science 2.0«.

»Edumeres.net. Virtuelle Forschungsumgebung für die internationale Bildungsmedienforschung.« Vortrag, Köln, 5. Juni 2012; Kolloquium »Wissenstechnologien für Sozialwissenschaften«.

»Nutzung kollaborativer Angebote in Edumeres.net. Ein Erfahrungsbericht.« Vortrag, Berlin, 22. Juni 2012; Workshop »Leibniz-Forschungsverbund Science 2.0«.

»Dokumentation und Archivierung wissenschaftlicher Prozesse und Dokumente.« Vortrag, Köln, 28. September 2012; 39. Sitzung des WGL-AK IT.

ÜBERGREIFEND

Fuchs, Eckhardt. »Reconciliation through Textbooks? Regional Common Textbooks.« Vortrag, Jeju, Korea, 31. Januar 2012; 7th Jeju Forum for Peace & Prosperity »New Trends and the Future of Asia«.

»Geneva, the International Institutions and Education.« Vortrag, Genf, Schweiz, 27. Juni 2012; International Standing Working Group for the History of Education.

»Institutional Structures and Impacts of Internationalization: Between Coordination and Coercion.« Vortrag, Genf, Schweiz, 28. Juni 2012; International Standing Working Group for the History of Education.

»Current Trends in Textbook Research in Europe.« Vortrag, Umeå, Schweden, 28. August 2012; Project »History of Media«.

»Training Tool for Writing Textbooks and Learning Media: Generic Tool Outlines for Cultural Diversity and Religions Diversity.« Vortrag, Paris, Frankreich, 24. September 2012; UNESCO Project »Meeting Toolkit on revision/adaptation of curricula, school textbooks« and other learning materials to remove cultural, religious and gender biased stereotypes.

»Bilateral Discussions on Textbooks in the Context of Border and Territorial Issues.« Vortrag, Tokyo, Japan, 24. November 2012; Annual Meeting of Trilateral History Forum.

Lässig, Simone. »Das Schulbuch in seinen gesellschaftlichen Bezügen.« Vortrag, Leipzig, 13. März 2012; Preisverleihung »Schulbuch des Jahres 2012«.

»Ein Schulbuch für Europa?« Vortrag, Luxembourg, 22. März 2012; Tagung »Europa als Bildungsraum und Wissensgesellschaft?«.

»Transnationaler Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Öffentlichkeit und Politik: Die deutsch-polnische Schulbuchkommission.« Vortrag, Wierzba, Polen, 6. September 2012; Tagung der Leibniz-Gemeinschaft und der Polnischen Akademie der Wissenschaft Wierzba.

»Untranslatable Concepts: Bürgertum.«
Vortrag, Milwaukee, USA, 4. Oktober 2012;
Thirty-Sixth Annual Conference of the
German Studies Association.

Müller, Sabine Lucia und Inga Niehaus.
»Konstruktionen von Geschlecht in Schul-
büchern.« Vortrag, Braunschweig, 10. Feb-
ruar 2012; Tagung: »Teaching Gender? Ge-
schlecht in der Schule und im
Fachunterricht«.

Niehaus, Inga. »Die Arbeit des Georg-
Eckert-Instituts und Repräsentation von
Geschlechterverhältnissen in niedersäch-
sischen Politikschulbüchern.« Vortrag,
Zonta Club Braunschweig, Braunschweig,
2. Oktober 2012.

MODERATIONEN, IMPULSREFERATE, KOMMENTARE

AB EUROPA

Strobel, Thomas. »Podiumsdiskussion
zum Film »Eine Nacht in der Galerie.«
Vortrag, Berlin, 22. Oktober 2012.

Wiatr, Marcin. »Das Skandalspiel von
Kattowitz.« Vortrag, Katowice/Kattowitz,
Polen, 10. Mai 2012; Diskussionsveran-
staltung im Rahmen einer Studienreise
deutscher und polnischer Studierender
nach Oberschlesien.

AB GTM

Pohl, Kerstin. »Partizipation – Ein Kon-
zept für die Politische Bildung: Ein State-
ment.« Vortrag, Berlin, 22. Mai 2012; Bun-
deskongress der Deutschen Vereinigung
für politische Bildung, der Bundeszentrale
für politische Bildung und des Bundes-
ausschuss Politische Bildung.

ÜBERGREIFEND

Fuchs, Eckhardt. »Das exzellente Schul-
buch? Introduction.« Vortrag, Sarajevo,
Bosnien-Herzegowina, 12. Oktober 2012.

»Georg Eckert und die Demokratische Neu-
gestaltung nach 1945.« Vortrag, Braun-
schweig, 19. Oktober 2012; Konferenz des
Georg-Eckert-Instituts: »Im Spannung-
feld von Wissenschaft und Politik: Georg
Eckert 1912–1974«.

Lässig, Simone. »Eurovisionen – eine Ge-
meinschaft des Wissens? Impulsreferat
zur Podiumsdiskussion.« Vortrag, Luxem-
bourg, 22. März 2012; Tagung »Europa als
Bildungsraum und Wissensgesellschaft?«.

»Räume vermitteln nach dem »spatial turn«:
Kommentar.« Vortrag, Tübingen, 19. April
2012; Workshop im Verbundprojekt »Digita-
ler Atlas politischer Raumbilder zu Ost-
mitteleuropa im 20. Jahrhundert« (DAPRO).

»Grußwort zum 25jährigen Bestehen
des Deutschen Historischen Instituts in
Washington.« Vortrag, Washington, D.C.,
USA, 18. Mai 2012.

VERÖFFENTLICHUNGEN

MONOGRAPHIEN

AB EUROPA

Gemeinsame Deutsch-Polnische Schulbuchkommission, Schulbuch Geschichte: Ein deutsch-polnisches Projekt – Empfehlungen. Unter Mitarbeit von Thomas Strobel (Red.). Eckert. Expertise Band 1. Göttingen: V&R unipress, 2012.

AB KONFLIKT

Khan Banerjee, Basabi und Georg Stöber, Südasien. Wirtschaft, Gesellschaft und Raumentwicklung, 2. Aufl. Diercke Spezial. Braunschweig: Westermann, 2012.

Bibliothek

Chen, Esther, Linked Open VD 17 – von METS/MODS zum Europeana Data Model: Überlegungen zum technischen Migrationspfad und zum funktionalen Mehrwert semantischer Nutzungsszenarien. Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft Band 327. 2012. <http://edoc.hu-berlin.de/series/berliner-handreichungen/2012-327/PDF/327.pdf>.

HERAUSGABE SAMMELWERK ODER THEMENHEFT

AB KONFLIKT

Stöber, Georg, Hrsg., Zwischen Ökonomie und Ökologie? Raumstruktureller Wandel, Raumplanung und Nutzungskonflikte in Deutschland und Polen. Eckert. Die Schriftenreihe Band 130. Göttingen: V&R unipress, 2012.

AB EUROPA

Schwedes, Kerstin und Nicole Hegener, Hrsg., Der Künstler und sein Tod: Testamente europäischer Künstler vom Spätmittelalter bis zum 20. Jahrhundert. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2012.

Wojtaszyn, Dariusz und Thomas Strobel, Hrsg., Po dwóch stronach historii: Polsko-niemieckie inicjatywy edukacyjne. Niemcy (nie)znane. Wrocław, Polen: Wydawnictwo »Gajt«, 2012.

ÜBERGREIFEND

Fuchs, Eckhardt, Hrsg., Transnationalizing the History of Education. Comparativ. Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsgeschichte, 2012.

Hertel, Ralf, Sabine Lucia Müller und Sabine Schülting, Hrsg., Early Modern Encounters with the Islamic East: Performing Cultures. Farnham/Burlington, USA: Ashgate Publishing, 2012.

Lässig, Simone, Hrsg., »Übersetzungen.« Themenheft Geschichte und Gesellschaft, Zeitschrift für Historische Sozialwissenschaft Heft 2 (2012).

AUFSÄTZE IN BEGUTACHTETEN ZEITSCHRIFTEN

AB EUROPA

Grindel, Susanne, »Kolonialismus im Schulbuch als Übersetzungsproblem: Deutsche, französische und englische Geschichtslehrwerke im Vergleich.« Geschichte und Gesellschaft, Zeitschrift für Historische Sozialwissenschaft 38, Nr. 2 (2012): 272–303.

»Lesarten des Kolonialismus: Die Kolonialgeschichte in neueren europäischen und afrikanischen Schulbüchern.« Periplus. Jahrbuch für außereuropäische Geschichte 22 (2012): 176–195.

Maier, Robert, »Bezzvučnaja istorija? Škol'nye učebniki istorii i akustičeskoe izmerenie.« Prepodovanie istorii i obščestvovanija v škole 12, Nr. 6 (2012): 65–69.

»Discussion Forum: How to Teach History.« Ukraina Moderna 19 (2012): 14–19.

Wiatr, Marcin, »Górny Śląsk niczym Afryka (Oberschlesien gleich Afrika).« Fabryka Silesia 2 (2012): 22–23.

AB RELIGION

Nordbruch, Götz, »«Dieu est grand» et la Révolution Française. L'appel à la résistance antifasciste à la veille de la Deuxième Guerre mondiale à travers l'oeuvre de Ra'if Khūrī.« Archiv Orientalni 80 (2012): 277–293.

»Islam as a »Giant Progressive Leap« – Religious Critiques of Fascism and National Socialism, 1933–1945.« Welt des Islams 52 (2012): 499–525.

AB GESCHICHTE, THEORIEN UND METHODEN DER BILDUNGSMEDIEN(FORSCHUNG)

Macgilchrist, Felicitas, »Global Subjects: Exploring Subjectivation through Ethnography of Media Production.« Pragmatics 22, Nr. 3 (2012): 417–445.

Macgilchrist, Felicitas und Inse Boeming, »Blogs, Genes and Immigration: Online Media and Minimal Politics.« Media, Culture and Society 34, Nr. 1 (2012): 84–101.

Pohl, Kerstin, »Politikdidaktik und Politikwissenschaft. Colloquium anlässlich des 65. Geburtstages von Peter Massing in Berlin.« Politische Bildung 45, Nr. 1 (2012): 161–162; Tagungsbericht.

ÜBERGREIFEND

Lässig, Simone, »Übersetzungen in der Geschichte – Geschichte als Übersetzung? Überlegungen zu einem analytischen Konzept und Forschungsgegenstand für die Geschichtswissenschaft.« Geschichte und Gesellschaft, Zeitschrift für Historische Sozialwissenschaft 38, Nr. 02 (2012): 189–216.

AUFSÄTZE IN ANDEREN ZEITSCHRIFTEN

AB KONFLIKT

Stöber, Georg, »»Kinder der Welt« im Unterricht.« Praxis Geographie 42, Nr. 11 (2012): 4–8.

AB EUROPA

Grindel, Susanne, »Expansion oder Invasion: Die Kolonialgeschichte in europäischen und afrikanischen Schulbüchern.« izw3, März/April (2012): D11-D13.

Wiatr, Marcin, »Gestern, heute, morgen. Fußball ist in Oberschlesien mehr als nur ein Spiel.« Reviersport (2012): 64–67; Sonderausgabe »Glückauf Polonia! NRW & Polen. Die Menschen. Der Fußball. Die Geschichte«.

»Spielst du für uns oder gegen uns? Sport in Oberschlesien und die Erfahrung europäischer Grenzgebiete.« Deutsch-Polnisches Magazin »Dialog« 99 (2012): 22–47.

Zloch, Stephanie, »Das Gebiet zwischen Weichsel und Memel.« Historie. Jahrbuch des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften 5 (2011/12): 188–194.

1 Esther Chen, Leiterin der
Forschungsbibliothek

2 Robert Maier, Leiter AB »Schulbuch
und Europa«

Zloch, Stephanie und Izabela Lewandowska, »Polsko-niemiecki projekt »Pruzenland. Regionalne konstrukcje tożsamości w podręcznikach szkolnych Niemiec, Polski, Litwy i Rosji.« Zapiski Historyczne 77 (2012): 103–118.

AB RELIGION

Nordbruch, Götz, »Confronting the enemy's sorrow. Arab responses to the Holocaust.« Fikrun wa Fann, Nr. 98 (2012): 23–26.

»Ethnozentrische Gemeinschaftsvorstellungen bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund: Beilage »Aus Politik und Zeitgeschichte.« Das Parlament; Beilage »Aus Politik und Zeitgeschichte« 62, Nr. 16 (2012). <http://www.das-parlament.de/2012/16-17/Beilage/008.html>.

»The Arab World and National Socialism – Some reflections on an ambiguous relationship.« Orient Institut Studies 1 (2012). http://www.perspectivia.net/content/publikationen/orient-institut-studies/1-2012/nordbruch_arab-world.

BIBLIOTHEK

Chen, Esther, »Bibliotheken prominent vertreten: Expertenanhörung der Enquete-Kommission »Internet und digitale Gesellschaft«: Gemeinsame Ideensuche zur Gestaltung des digitalen Wandels.« Buch und Bibliothek 64, Nr. 1 (2012): 7–8.

ÜBERGREIFEND

Fuchs, Eckhardt, »Transnational Perspectives in Historical Educational Research.« Comparativ. Zeitschrift für Globalgeschichte und Vergleichende Gesellschaftsforschung 22, Nr. 1 (2012): 7–14.

Lässig, Simone, »Repräsentationen des »Gegenwärtigen« im deutschen Schulbuch.« Aus Politik und Zeitgeschichte 62, 1–3 (2012): 46–54. <http://www.bpb.de/apuz/59797/repraesentationen-des-gegenwaertigen-im-deutschen-schulbuch?p=0>. Beiträge in Sammelwerken

AB KONFLIKT

Otto, Marcus, »International Research on Textbooks and Educational Media: Challenges and Perspectives.« in Os manuais escolares e os jovens: Tédio ou curiosidade pelos saberes?, hrsg. von José Duarte, 87–92. Lissabon, Portugal: Edições Universitárias Lusófonas, 2012.

Stöber, Georg, »Textbook Revision and the Development of Common History Textbooks.« in Learning and Teaching History: Lessons from and for Lebanon: Proceedings of the Third Conference on Education, March 25–26 2011, hrsg. von Raouf Ghusayni, Rima Karami Akkary und Bassel Aker, 135–146. Beirut, Libanon: Lebanese Association for Educational Studies, 2012.

»Zwischen »Ökologie und Ökonomie«? Flächennutzungskonflikte im Spiegel neuerer deutscher Erdkunde-Schulbücher.« in Zwischen Ökonomie und Ökologie? Raumstruktureller Wandel, Raumplanung und Nutzungskonflikte in Deutschland und Polen., hrsg. von Georg Stöber, 173–195, Eckert. Die Schriftenreihe Band 130. Göttingen: V&R unipress, 2012.

AB EUROPA

Anklam, Ewa, »Battre l'Estrade: Military Reconnaissance in the German Theatre of War.« in The Seven Years' War: Global Views, hrsg. von Patrick J. Speelmann und Mark H. Danley, 213–241, History of Warfare Band 80. Leiden, Niederlande: Brill Academic Publishers, 2012.



2

1

Anklam, Ewa und Maguelone Nouvel-Kirschleger, »Un exemple de recherche binationale: Images de l'Europe et de la Méditerranée dans les manuels scolaires français et allemands.« in *La Méditerranée des Méditerranéens à travers leurs manuels scolaires: Manuels scolaires et sociétés*. Collection dirigée par M. Verdellhan-Bourgade, hrsg. von Pierre Boutan, Bruno Maurer und Hassan Remaoun, 45–70. Paris, Frankreich: L'Harmattan, 2012.

Grindel, Susanne, »Das Bild von Migranten im Schulbuch.« in *Wirtschaften mit Migrationshintergrund: Zur soziokulturellen Bedeutung »ethnischer« Ökonomien in urbanen Räumen*, hrsg. von Maria Dabringer, 120–129. Innsbruck, Österreich: Studien Verlag, 2012.

»Kolonialvergangenheit und europäische Selbstbeschreibung: Erinnerungsdebatten, Bildungspolitik und Schulbücher in Frankreich im Vergleich.« in *Europabilder im 20. Jahrhundert: Entstehung an der Peripherie*, 96–116. Göttingen: Wallstein, 2012.

»Le Débarquement des alliés et la fin de la Seconde Guerre mondiale: Manuels scolaires actuellement utilisés en cours d'Histoire et enseignement de la mémoire en Allemagne.« in *Normandie – 6 Juin 1944. L'Émergence d'une Mémoire Collective? Les actes du colloque*, hrsg. von Stéphane Grimaldi, 129–139. Caen, Frankreich: Le Mémorial de Caen, 2012.

Macgilchrist, Felicitas und Lars Müller, »Kolonialismus und Modernisierung: Das diskursive Ringen um Afrika bei der Schulbuchentwicklung.« in *AfrikaBilder im Wandel? Quellen, Kontinuitäten, Wirkungen und Brüche*, hrsg. von Manuel Aßner et al., 195–208. Frankfurt am Main: Peter Lang, 2012.

Maier, Robert, »Bezzvučnaja istorija? Škol'nyj učebnik po istoeei i akustičeskoe izmerenie: kratkaja anotacija.« in *Kul'turnaja pamjat' i memorial'nye komunikacii v sovremennyh učebnikach i učebnoj literature: Opyt Rossii i Zapadnoj Evropy; sbornik dokladov i materialov meždunarodnoj konferencii*, hrsg. von T. A. Bogoljubova und N. I. Devjatajkina, 89–91. Saratow, Russland: Nauka, 2012.

»Didaktické pokyny.« in *Každodennost na hranicích mezi NDR a ČSSR 1960–1989*, hrsg. von Eugenie Trüttschler von Falkenstein und Dagmar Hudecová, 15–17. Sokolov, Tschechische Republik: AZUS Březová, 2012.

»Didaktische Hinweise.« in *Alltagsleben an der DDR-ČSSR-Grenze 1960–1989*, hrsg. von Eugenie Trüttschler von Falkenstein und Dagmar Hudecová, 17–21. Sokolov, Tschechische Republik: AZUS Březová, 2012.



1 Stephanie Zloch, wissenschaftliche Mitarbeiterin am GEI

1

»Die Deutsch-Tschechische und die Deutsch-Polnische Schulbuchkommission: Eine vergleichende Betrachtung.« in *Bylo nebylo: Studie (nejen) k dějinám dějepisectví, vzdělanosti a didaktice dějepisu. Tomus LII*, hrsg. von Hana Kábová und Mikuláš Čtvrtník, 269–279 Band 52, Suppl.1. Prag, Tschechische Republik: Karolinum, 2012.

»Lautlose Geschichte? Das Geschichtsbuch und die akustische Dimension.« in *Kul'turnaja pamjat' i memorial'nye kommunikacii v sovremennykh učebnikach i učebnoj literature: Opyt Rossii i Zapadnoj Evropy; sbornik dokladov i materialov meždunarodnoj konferencii*, hrsg. von T. A. Bogoljubova und N. I. Devjatajkina, 81–89. Saratow, Russland: Nauka, 2012.

Wiatr, Marcin, »Der oberschlesische Fußballplatz – ein europäischer Erinnerungsort?« in *Jahrbuch zur deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte – Inter Finitimos 9 – Themenschwerpunkt: Fußball*, hrsg. von Peter Fischer et al., 22–47. Osnabrück: Fibre Verlag, 2012.

Zloch, Stephanie, »Das ehemalige Ostpreußen im Geschichtsunterricht. Ein Vergleich deutscher, polnischer und russischer Schulbücher/Byvšaja Vostočnaja Prussija v prepodavanii istorii (na materiale nemeckich, pol'skich i russkich učebnikov).« in *Kul'turnaja pamjat' i memorial'nye*

kommunikacii v sovremennykh učebnikach i učebnoj literature: Opyt Rossii i Zapadnoj Evropy, hrsg. von I. I. Devjatajkina, 358–376. Saratov, Tschechien: Sbornik dokladov i materialov meždunarodnoj konferencii, 2012.

»Entschädigung für Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter in Tschechien.« in *Die Entschädigung von NS-Zwangsarbeit am Anfang des 21. Jahrhunderts: Bd. 3: Nationale Selbstbilder, Opferdiskurse und Verwaltungshandeln. Das Auszahlungsprogramm in Ostmitteleuropa*, hrsg. von Constantin Goshler et al., 7–76. Göttingen: Wallstein, 2012.

»Gibt es einen »osteuropäischen Nationalismus«? Anmerkungen zur Persistenz einer historischen Interpretationsfigur.« in *Historische Nationsforschung im geteilten Europa 1945–1989*, hrsg. von Pavel und Řezník Miloš Kolář, 51–70, *Kölner Beiträge zur Nationsforschung Band 10*. Köln: SH-Verlag, 2012.

AB RELIGION

Christophe, Barbara, »Ambivalenz als Ressource in erinnerungskulturellen Aushandlungsprozessen: Repräsentationen des Sozialismus in litauischen Geschichtsschulbüchern.« in *Kul'turnaja pamjat' i memorial'nye kommunikacii v sovremennykh učebnikach i učebnoj literature: Opyt Rossii i Zapadnoj Evropy; sbornik dokladov i materialov meždunarodnoj konferencii*, hrsg. von T. A. Bogoljubova und N. I. Devjatajkina, 145–156. Saratow, Russland: Nauka, 2012.

»Culture, Calculus and Corruption.: Post-Soviet Variations of a Delicate Theme.« in Osteuropa als Herausforderung. Forschung zwischen Area Studies und Mainstream: Festschrift für Melanie Tatur, hrsg. von Kerstin Zimmer. Stuttgart: ibidem Verlag, 2012.

»Geschichtsunterricht zwischen Kanonisierung und Kompetenzorientierung: Einige Überlegungen zu Deutschland und Litauen.« in Bildungskanon heute, hrsg. von Ute Erdsiek-Rave und Marei John-Ohnesorg, 143–148, Schriftenreihe des Netzwerk Bildung. Berlin, 2012.

Macgilchrist, Felicitas und Lars Müller, »Kolonialismus und Modernisierung: Das diskursive Ringen um Afrika bei der Schulbuchentwicklung.« in AfrikaBilder im Wandel? Quellen, Kontinuitäten, Wirkungen und Brüche, hrsg. von Manuel Aßner et al., 195–208. Frankfurt am Main: Peter Lang, 2012.

Nordbruch, Götz, »Islam 2.0 in Deutschland – Jenseits von deutscher Leitkultur und islamischem »Medienghetto.«« Jahrbuch der Religionspädagogik 28 (2012): 142–149.

AB GESCHICHTE, THEORIEN UND METHODEN DER BILDUNGSMEDIEN(FORSCHUNG)

Sammler, Steffen, »Transferts de savoirs et industrialisation régionale: Le patronat industriel saxon entre voie »britannique« et voie »française.«« in La gloire de l'industrie, XVIIe-XIXe siècle: Faire de l'histoire avec Gérard Gayot, hrsg. von Corine Maitte, Philippe Minard und Matthieu de Oliveira, 79–90. Rennes, Frankreich: Presses Universitaires de Rennes, 2012.

ABTEILUNG INFORMATIONSMANAGEMENT & PUBLIKATIONEN

Brink, Sylvia, Andreas L. Fuchs, Roderich Henrÿ und Robert Strötgen, »Kollaborative Wissensgenerierung im virtuellen Raum: Entwicklungen und Erkenntnisse aus der internationalen Bildungsmedienforschung.« in Vernetztes Wissen – Daten, Menschen, Systeme: 6. Konferenz der Zentralbibliothek, Forschungszentrum Jülich, 5.-7. November 2012. Proceedingsband 21, hrsg. von Bernhard Mittermaier, 307–322, Schriften des Forschungszentrums Jülich Reihe Bibliothek 21. Jülich: Forschungszentrum Jülich, 2012.

ÜBERGREIFEND

Fuchs, Eckhardt, »Georg-Eckert-Institut für Internationale Schulbuchforschung in Braunschweig (GEI).« in Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft, hrsg. von Klaus-Peter Horn et al., 461 Band 1. Bad Heilbrunn, 2012.

»International Joint History Textbooks: History – Challenges – Perspectives.« in International Conference on Cross-national Joint Construction Experiences of Textbooks: Peace Education in Action, 23–36. Taipeh, Taiwan, 2012.

»Schulbuchforschung.« in Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft, hrsg. von Klaus-Peter Horn et al., 131 Band 3. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 2012.

»Völkerbund.« in Klinkhardt Lexikon Erziehungswissenschaft, hrsg. von Klaus-Peter Horn et al., 379–380 Band 3. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 2012.



1

- 1 Esther Chen, Leiterin der
Forschungsbibliothek
- 2 Sabrina Keit, Doktorandin am GEI
- 3 Lucas Garske, Doktorand am GEI

Hertel, Ralf, Sabine Lucia Müller und Sabine Schülting, »Introduction: Cultures at Play.« in *Early Modern Encounters with the Islamic East: Performing Cultures*, hrsg. von Ralf Hertel, Sabine Lucia Müller und Sabine Schülting, 1–10. Farnham/Burlington, USA: Ashgate Publishing, 2012.

Müller, Sabine Lucia, »William Harborne's Embassies: Scripting, Performing and Editing Anglo-Ottoman Diplomacy.« in *Early Modern Encounters with the Islamic East: Performing Cultures*, hrsg. von Ralf Hertel, Sabine Lucia Müller und Sabine Schülting, 11–26. Farnham/Burlington, USA: Ashgate Publishing, 2012.

BEITRÄGE IN ECKERT. DAS BULLETIN

AB KONFLIKT

Basic, Natalija, »Angst und Gedächtnis.« Eckert. *Das Bulletin*, Nr. 11 (2012): 21–23.

Faure, Romain, »Vom internationalen zum historiographischen Konflikt: Der Erste Weltkrieg in der Deutsch-Französischen Schulbuchkommission.« Eckert. *Das Bulletin*, Nr. 11 (2012): 11–14.

Hues, Henning, »Brüche auf dem Erinnerungsweg: Südafrikas holprige Curriculumreformen.« Eckert. *Das Bulletin*, Nr. 11 (2012): 18–21.

Nehring, Gerd-Dieter, »Birgt Sprache in südosteuropäischen Schulbüchern heute Besonderes?« Eckert. *Das Bulletin*, Nr. 11 (2012): 24–28.

Otto, Marcus, »Guerres de mémoires – Zur widerstreitenden Gegenwart der kolonialen Vergangenheit in Frankreich.« Eckert. *Das Bulletin*, Nr. 11 (2012): 15–18.

Stöber, Georg, »Konflikt, Geschichtsunterricht und didaktische Innovationen.« Eckert. *Das Bulletin*, Nr. 11 (2012): 28–31.

Strobel, Thomas und Georg Stöber, »40 Jahre Gemeinsame Deutsch-Polnische Schulbuchkommission.« Eckert. *Das Bulletin*, Nr. 11 (2012): 35–37.

AB EUROPA

Düben, Ann Katrin und Dirk Sadowski, »Die Deutsch-Israelische Schulbuchkommission: Expertentreffen in der Villa von Bülow.« Eckert. *Das Bulletin*, Nr. 11 (2012): 38.

Garske, Lucas Frederik, »Unvollkommenheit erlaubt.« Eckert. *Das Bulletin*, Nr. 11 (2012): 33–34.

Keit, Sabrina und Lucas Frederik Garske, »NetWorking oder: Warum Vernetzung nur im Aktiv funktioniert.« Eckert. *Das Bulletin*, Nr. 12 (2012): 52–53.

Maier, Robert, »Der Charme binationaler Lehrerhandreichungen – Ansprechpartner GEI.« Eckert. *Das Bulletin*, Nr. 12 (2012): 27–29.

»Kooperation mit der Academia Baltica: Reisen mit Übergepäck.« Eckert. *Das Bulletin*, Nr. 12 (2012): 34–35.



2

Müller, Lars und Lucas Frederik Garske, »Frühling ist der neue Winter.« Eckert. Das Bulletin, Nr. 11 (2012): 32–33.

Stange, Daniel, »Erfolgreicher Ausklang im Auswärtigen Amt.« Eckert. Das Bulletin, Nr. 12 (2012): 32–34.

Strobel, Thomas, »WGL-PAN: Neue Dimension deutsch-polnischer Wissenschaftskooperation.« Eckert. Das Bulletin, Nr. 12 (2012): 40–41.

Strobel, Thomas und Georg Stöber, »40 Jahre Gemeinsame Deutsch-Polnische Schulbuchkommission.« Eckert. Das Bulletin, Nr. 11 (2012): 35–37.

AB GESCHICHTE, THEORIEN UND METHODEN DER BILDUNGSMEDIEN(FORSCHUNG)

Sammler, Steffen, »Ein kritischer Blick auf unsere Geschichte.« Eckert. Das Bulletin, Nr. 12 (2012): 18–20.

»Im Spannungsfeld von Wissenschaft und Politik: Tagung ›100 Jahre Georg Eckert‹.« Eckert. Das Bulletin, Nr. 12 (2012): 36–38.

AB RELIGION

Nordbruch, Götz, »Diversität als Normalfall: Das Projekt Zwischentöne.« Eckert. Das Bulletin, Nr. 12 (2012): 29–32.



3

ABTEILUNG INFORMATIONS MANAGEMENT & PUBLIKATIONEN

Westermeyer, Wibke, »66 und kein bisschen leise: Verena Radkau-García verlässt das GEI.« Eckert. Das Bulletin, Nr. 12 (2012): 58–59.

»Put the History Back in Those Textbooks!: Interview with Katalin Morgan.« Eckert. Das Bulletin, Nr. 12 (2012): 41–43.

BIBLIOTHEK

Chen, Esther, »Nun sag, wie hast du's mit der Religion? ...« Eckert. Das Bulletin, Nr. 11 (2012): 71–73.

Chen, Esther, Sebastian Klaes, Ulrich Pramme, Silke Schubert und Robert Strötgen, »GEI-Digital: Fast 2.000 historische Geschichtsschulbücher online.« Eckert. Das Bulletin, Nr. 12 (2012): 47–48.

Chen, Esther und Robert Strötgen, »GEI-DZS – eine neue Vorabendserie?« Eckert. Das Bulletin, Nr. 12 (2012): 45–46.

Depner, Brigitte, »Alles hat seine Zeit ...: Hanna-Luise Lass verabschiedet sich.« Eckert. Das Bulletin, Nr. 11 (2012): 73–74.

Schmidt, Christiane und Sebastian Klaes, »Treffpunkt Bibliothek: Das digitale Schulbuch – Schulbuch der Zukunft?« Eckert. Das Bulletin, Nr. 12 (2012): 48–50.

ÜBERGREIFEND

Annegarn, Michael, Johanna Ahlrichs und Julia Förster, »Troubleshooting in Schweden.« Eckert. Das Bulletin, Nr. 12 (2012): 51–52.

Chen, Esther, Sebastian Klaes, Ulrich Pramme, Silke Schubert und Robert Strötgen, »GEI-Digital: Fast 2.000 historische Geschichtsschulbücher online.« Eckert. Das Bulletin, Nr. 12 (2012): 47–48.

Chen, Esther und Robert Strötgen, »GEI-DZS – eine neue Vorabendserie?« Eckert. Das Bulletin, Nr. 12 (2012): 45–46.

Müller, Sabine Lucia, »Suche Erklärungen für die Unterschiede: Gender in Schule und Lehrmaterialien.« Eckert. Das Bulletin, Nr. 11 (2012): 42–45.

Peper, Regina, »Ausgezeichnet: das »Schulbuch des Jahres.« Eckert. Das Bulletin, Nr. 11 (2012): 39–40.

ARBEITS- UND DISKUSSIONSPAPIERE

AB RELIGION

Carrier, Peter, »L'utilité de la théorie littéraire pour l'analyse du récit d'historien et du récit scolaire de la nation.« <http://aggiornamento.hypotheses.org/805>.

Christophe, Barbara, »Verhandlungen über den Sozialismus: Geschichtslehrer als Schnittstelle zwischen individuellem und kollektivem Gedächtnis.« <http://www.edumeres.net/urn/urn:nbn:de:0220-2012-00214>.

WEITERE PUBLIKATIONEN

AB RELIGION

Nordbruch, Götz, »Selbstverständlich dazugehörig: Das neue Selbstbewusstsein junger Muslime und wie sie es nach außen tragen.« <http://www.deutsche-islam-konferenz.de/DIK/DE/Magazin/Jugend/Dazugehoerig-Jugendkulturen/dazugehoerig-node.html>.

IMPRESSUM

Georg-Eckert-Institut –
Leibniz-Institut für internationale
Schulbuchforschung
Celler Straße 3
38114 Braunschweig

Telefon: 0531 59099-0
Telefax: 0531 59099-99
Internet: www.gei.de
eMail: info@gei.de

HERAUSGEBER

Prof. Dr. Simone Lässig
Prof. Dr. Eckhardt Fuchs

REDAKTION

Regina Peper

GESTALTUNG

BÜRO WEISS

FOTOGRAFIE

Alle Bilder von: Marek Kruszewski

Außer: David Ausserhofer: 6, 23, 45, 55,
63, 69, 73, 83, 85, 93, 94; Florian Koch: 10,
11, 25; Stadt Braunschweig: 9; Friedrich
Verlag: 52

HERSTELLUNG

roco-druck gmbh

ISSN

2191-706X
[urn:nbn:de:0220-2013-00091](http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0220-2013-00091)

